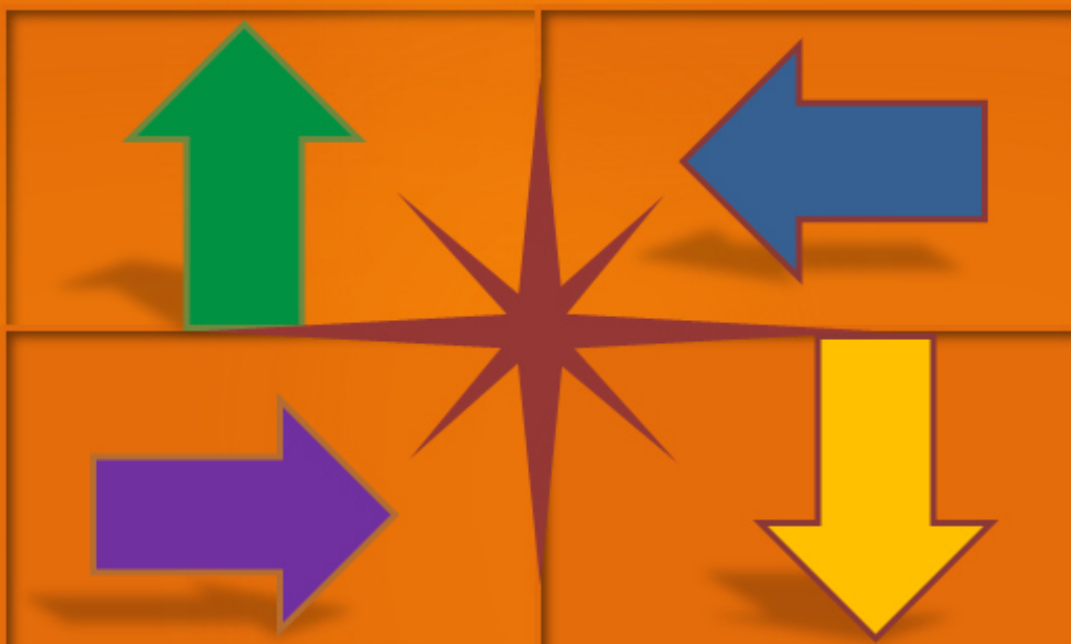




**Sozialpsychiatrischer Verbund  
im Landkreis Gifhorn**

# **Sozialpsychiatrischer Plan**

Stand 02/2017



**Impressum:**

Herausgeber:  
Landkreis Gifhorn  
Der Landrat

Koordination und Redaktion:  
Fachbereich Gesundheit  
Sozialpsychiatrischer Dienst  
Geschäftsstelle des Sozialpsychiatrischen Verbundes  
Hendrik Neckel

## Vorwort zum Sozialpsychiatrischen Plan für den Landkreis Gifhorn



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Interessierte,

ich freue mich sehr, Ihnen heute den überarbeiteten Sozialpsychiatrischen Plan für den Landkreis Gifhorn präsentieren zu dürfen.

Für die Erstellung bedanke ich mich in erster Linie beim Geschäftsführer des Sozialpsychiatrischen Verbundes, Herrn Hendrik Neckel, sowie bei allen anderen Autorinnen und Autoren, die Textbeiträge zum Plan geliefert haben.

Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei den vielen Akteurinnen und Akteuren im Landkreis Gifhorn, die sich mit Rat und Tat an der Versorgung psychisch kranker Menschen in unserer Region beteiligen. Nur mit einem tragfähigen Netzwerk an Unterstützungsmaßnahmen sind wir in der Lage, die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen wahrzunehmen, sie anzusprechen, unterschiedlichste Wege aufzuzeigen und Hilfestellungen anzubieten.

Hier bedarf es gut ausgebildeter und empathischer Frauen und Männer, die aufgrund ihrer fachlichen und menschlichen Qualifikationen in der Lage sind, mit den Ratsuchenden passende und häufig sehr individuelle Lösungen zu finden.

Gleichzeitig braucht es verantwortungsbewusste Leitungen in Institutionen und Diensten, die bereit sind, in einem vermeintlichen Markt der Gesundheitsdienstleistungen unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, qualitätsbewusst zu denken und neue Entwicklungen mitzugehen. Auch ihnen gilt an dieser Stelle mein herzlicher Dank.

Nicht vergessen möchte ich aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen der Kreisverwaltung, die sich mit psychisch erkrankten Menschen beschäftigen und sie in vielen Fragen des Alltags, nicht nur bei der Antragsbearbeitung, wirksam unterstützen.

Damit ihre Arbeit nicht nur im Verborgenen passiert, sondern von der Öffentlichkeit einmal bewusst wahrgenommen wird, bildet der Sozialpsychiatrische Plan die Entwicklung der letzten sechs Jahre in der gebotenen Kürze, aber dennoch anschaulich und in Form eines Überblicks ab.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffe, dass diese Broschüre eine gute Handreichung für die Beschäftigung mit psychisch erkrankten Menschen im Landkreis Gifhorn sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Ebel'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'A'.

Dr. Andreas Ebel  
Landrat

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Sozialpsychiatrischer Verbund für den Landkreis Gifhorn</b>	<b>4</b>
2.1	Konzeption	4
2.1.1	Grundsätze	4
2.1.2	Organe des Sozialpsychiatrischen Verbundes	5
2.1.3	Plenum	5
2.1.4	Fachgruppen	6
2.1.5	Kommunaler Psychiatriebeirat	7
2.1.6	Sozialpsychiatrische Fachkonferenz	8
2.2	Geschäftsordnung des Kommunalen Psychiatriebeirates	9
2.3	Mitglieder des Kommunalen Psychiatriebeirates	11
2.4	Auszug aus dem NPsychKG	13
<b>3.</b>	<b>Tätigkeitsberichte und Dokumentationen der Fachgruppen des Sozialpsychiatrischen Verbundes</b>	<b>14</b>
3.1	Bereich „Allgemeinpsychiatrie“	14
3.1.1	Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Allgemeinpsychiatrie“	14
3.1.2	Bericht der Fachgruppe Allgemeinpsychiatrie für den Sozialpsychiatrischen Plan: Zeitraum 2010 bis 2015	15
3.1.3	Empfehlung und Perspektiven	22
3.2	Bereich „Gerontopsychiatrie“	36
3.2.1	Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Gerontopsychiatrie“	36
3.2.2	Bericht der Fachgruppe Gerontopsychiatrie für den Sozialpsychiatrischen Plan: Zeitraum 2009 bis 2015	37
3.2.3	Bedarfe/Defizite/Ausblick	39
3.3	Bereich „Sucht“	49
3.3.1	Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Sucht“ bis Ende 2016	49
3.3.2	Bericht der Fachgruppe für den Zeitraum 2010 bis 2016	50

3.4	Bereich „Kinder- und Jugendpsychiatrie“	62
3.4.1	Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Kinder- und Jugendpsychiatrie“	62
3.4.2	Vorbemerkung „Kinder- und Jugendpsychiatrie“	63
3.4.3	Bericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ mit Empfehlungen	65
3.5	Bericht der Arbeitsgruppe „Junge Erwachsene“	85
<b>4.</b>	<b>Krisendienst, Ambulante Psychiatrische Pflege und Therapeutischer Zuverdienst</b>	<b>89</b>
4.1	Der Krisendienst im Landkreis Gifhorn	89
4.2	Der Therapeutische Zuverdienst	96
4.3	Die Ambulante Psychiatrische Pflege	101
<b>5.</b>	<b>Adressenverzeichnis der Anbieter</b>	<b>105</b>
5.1	Bereich Allgemeinpsychiatrie	105
5.2	Bereich Gerontopsychiatrie	115
5.3	Bereich Sucht	128
5.4	Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	135
<b>6.</b>	<b>Legende zum statistischen Jahresbericht</b>	<b>141</b>

## 1. Einleitung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen,



als Geschäftsführer des Sozialpsychiatrischen Verbundes für unseren Landkreis möchte ich Sie gerne einladen, sich auf den folgenden Seiten des aktuellen Sozialpsychiatrischen Plans über die Arbeit des Verbundes zu informieren und sich einen Überblick über die Möglichkeiten psychiatrischer Versorgung zu verschaffen.

Es ist jetzt schon einige Jahre her, dass der letzte Sozialpsychiatrische Plan durch meinen Vorgänger, Herrn Schee, erstellt und veröffentlicht worden ist. Ein solcher Plan bietet eine Orientierung über die hiesige Angebotsstruktur für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, für das Helfersystem in unserem Landkreis und an allererster Stelle für die Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Aber der Plan bietet noch mehr. Er ist unter anderem auch ein Instrument zur Analyse der Bedarfssituation, der Vergleichbarkeit bspw. mit unseren Nachbarkommunen und der steten Anregung für Verbesserungen in der Versorgung. Er ist relevant für die Kommunalverwaltung, und er ist ein politisches Instrument.

Der Verbund beinhaltet innerhalb des Landkreises hauptsächlich die Arbeit der Fachgruppen, Arbeitskreise und den wichtigen Austausch von Verwaltung, Institutionen und Politik im Rahmen des Kommunalen Psychiatriebeirates. Darüber hinaus gibt es seitens der Geschäftsführung regelmäßige Arbeitsaufträge außerhalb des Landkreises, die sich sowohl auf die Zusammenarbeit mit den Vertretern anderer Verbände Süd-Ost-Niedersachsens und dem AWO-Psychiatriezentrums Königslutter beziehen als auch auf eine Vielzahl von Kontakten zu Institutionen und behördlichen Einrichtungen ebenfalls außerhalb des Landkreises Gifhorn.

Unser Verbund hat beispielsweise von Beginn an die Einrichtung des psychiatrischen Krisendienstes unterstützt, der seit dem Frühjahr 2014 als Projekt existierte und der sich zu einer festen und verlässlichen Institution der psychiatrischen Versorgung im

Landkreis Gifhorn entwickelt hat. Die Koordination des Dienstes hatte ich Anfang 2016 übernommen. Ich freue mich daher sehr, Ihnen jetzt nach diesem Jahr mitteilen zu dürfen, dass der Dienst in die Entfristung geführt werden konnte, so dass die Projektphase beendet ist und das Angebot seit dem 01.01.2017 dauerhaft fortgeführt werden kann. Mein herzlicher Dank geht daher insbesondere an die zuständigen politischen Gremien und die verantwortlichen Verwaltungsbereiche des Landkreises. Die Koordination des Dienstes wird nunmehr von Herrn Rolf Schee, Sozialpsychiatrischer Dienst des Landkreises, weitergeführt.

Im Plan wird unter Punkt 3 die Arbeit der einzelnen Fachgruppen vorgestellt. Hierbei werden, jeweils zum Abschluss dieser Ausführungen, die Dokumentationsbögen (statistischer Jahresbericht mit dem Stichtag 31.12.2014) der Institutionen, die sich an meinem Aufruf beteiligt haben, präsentiert. Unter dem Punkt 6 (Legende zum statistischen Jahresbericht) erfahren Sie, was sich hinter den einzelnen Positionen verbirgt.

Für die Rücksendungen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Neben der Präsentation der Arbeit des Verbundes insgesamt, möchte ich Ihnen, als interessierte Leserinnen und Lesern, eine möglichst ausführliche und strukturierte Auflistung des Hilfesystems anbieten. Auf den hinteren Seiten des Plans (Punkt 5) werden Sie Anbieter aus den unterschiedlichsten Bereichen ambulanter, teilstationärer und vollstationärer psychiatrischer Versorgung finden.

Es ist Aufgabe des Verbundes Versorgungslücken zu benennen, aber auch zufriedenstellende Entwicklungen darzustellen. So ist bspw. aus Sicht der Geschäftsführung des Sozialpsychiatrischen Verbundes im Bereich Ambulant Betreuten Wohnens im Rahmen von Eingliederungshilfen gem. §§ 53, 54 SGB XII mit den vorhandenen Anbietern ein umfangreiches Netz für die psychiatrische Versorgung entstanden.

Im Bereich stationärer Eingliederungshilfe nach §§ 53, 54 SGB XII gibt es gegenwärtig im Landkreis für den psychiatrischen Bereich einen Anbieter, für den Bereich Sucht zwei Anbieter.



Aus Sicht der Geschäftsführung könnte es im Bereich psychiatrischer Versorgung hier durchaus noch zu weiteren Spezifikationen, ergänzend zum vorhandenen Angebot, kommen, die bspw. den Bereich der Versorgung von Menschen mit Doppeldiagnosen (Sucht und psychiatrische Erkrankungen) abdecken oder auch einen pädagogisch/therapeutischen Schwerpunkt der Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen anbieten.

Hierzu gilt es jedoch ebenso zu bedenken, dass Versorgungsangebote mit ausgeprägt differenzierten Themenschwerpunkten über Basisangebote/Bedarfe psychiatrischer Versorgung unseres Landkreises weit hinausgingen und so vermutlich nicht durch Klienten aus dem Landkreis sondern durch Zuzug aus anderen Kommunen gedeckt werden müssten.

Ich hoffe, dass Sie auf den kommenden Seiten des Plans viele nützliche Informationen finden werden.

Mit den besten Grüßen



Hendrik Neckel

Fachbereich Gesundheit  
Sozialpsychiatrischer Dienst  
Geschäftsführer des Sozialpsychiatrischen Verbundes

## **2. Sozialpsychiatrischer Verbund für den Landkreis Gifhorn**

### **2.1 Konzeption**

(Stand: Februar 2001)

#### **2.1.1 Grundsätze**

Der Sozialpsychiatrische Verbund (SpV) für den Landkreis Gifhorn arbeitet auf der Grundlage des § 8 Nds. Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPsychKG vom 16.09.97).

Der SpV erhält nach diesem Gesetz die Aufgabe, die gemeindepsychiatrische Versorgungsstruktur für den Landkreis Gifhorn selbständig zu planen und zu gestalten.

Der SpV soll aus den Anbietern psychiatrischer Dienstleistungen und Hilfen, den Kostenträgern sowie den Betroffenen- und Angehörigenorganisationen bestehen.

Die Beteiligten verpflichten sich zu einer freiwilligen Zusammenarbeit, um eine gemeindenahere bedarfsgerechte Versorgung der psychisch Kranken und Suchtkranken zu verwirklichen.

Der SpV soll für die Betroffenen Versorgungsverpflichtung und –verantwortung übernehmen. Keine Klientengruppe darf aus der Versorgung herausfallen. Die Belange des Schwächsten haben höchste Priorität. Die Wahlfreiheit der Betroffenen bleibt unberührt.

Die einzelnen Versorgungsbausteine sollen so gestaltet und miteinander vernetzt werden, dass die Betroffenen ein ihrem Bedarf entsprechendes wohnortnahes Hilfsangebot erhalten. Die bisher unterversorgten Klientengruppen haben bei der Einrichtung neuer Angebote Vorrang.

### **2.1.2 Organe des Sozialpsychiatrischen Verbundes**

Der SpV soll aus den vier Gremien

- Plenum
- Fachgruppen
- Kommunalen Psychiatriebeirat
- Sozialpsychiatrischer Fachkonferenz

bestehen. Die Geschäftsführung obliegt dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Gifhorn (§ 8 NPsychKG). Aufgaben der Geschäftsführung sind Initiierung und Koordination der Verbundarbeit.

### **2.1.3 Plenum**

Das Plenum ist ein Forum für alle Betroffenen, Angehörigen, Anbieter und Leistungsträger, die an der Realisierung des SpV mitarbeiten.

Das Plenum dient dem gegenseitigen Informationsaustausch. Entwicklungen und Veränderungen im jeweiligen Hilfeangebot der Anbieter sind der Plenumsversammlung darzustellen.

Aus dem Plenum können Anregungen und Empfehlungen – z. B. für neue Projekte an den Kommunalen Psychiatriebeirat – gegeben werden, diese müssen dort behandelt werden.

Der Kommunale Psychiatriebeirat soll regelmäßig über seine Arbeit im Plenum berichten.

Das Plenum soll einmal jährlich, bei Bedarf auch öfter tagen. Die Versammlungsleitung übernimmt die Geschäftsführung des SpV. Bei Verhinderung wählt das Plenum einen Versammlungsleiter.

Die Versammlungen sind öffentlich.

Der Tagungsort kann wechseln, z. B. können Kostenträger oder Anbieter einzelne Treffen des Plenums ausrichten.

#### **2.1.4 Fachgruppen**

Die Fachgruppen des Sozialpsychiatrischen Verbundes gewährleisten die konzeptionelle Fortentwicklung der gemeindepsychiatrischen Angebotsstrukturen. Mit diesem Ziel arbeiten in den Fachgruppen Vertreter der Betroffenen, der Angehörigen, der Anbieter und der Leistungsträger zusammen.

Die Fachgruppen können aus eigener Initiative Themen bearbeiten und dem Kommunalen Psychiatriebeirat zur Kenntnis bzw. zur Entscheidung geben.

Darüber hinaus können Fachgruppen auch Arbeitsaufträge über den Kommunalen Psychiatriebeirat erhalten.

Die Fachgruppen unterstützen den Sozialpsychiatrischen Verbund bei der Erstellung und Fortschreibung eines Sozialpsychiatrischen Planes gem. § 9 NPsychKG.

Es werden folgende Fachgruppen (FG) gebildet:

FG Allgemeinpsychiatrie

FG Sucht

FG Kinder-/Jugendpsychiatrie

FG Gerontopsychiatrie

Die Bildung weiterer Fachgruppen ist bei Bedarf möglich.

Die Fachgruppen treffen sich nach Bedarf, mindestens jedoch viermal pro Jahr. Die Sitzungen sind zu protokollieren, die Geschäftsführung des Sozialpsychiatrischen Verbundes erhält ein Exemplar des Protokolls.

Jede Fachgruppe wählt zwei Fachgruppensprecher und deren Stellvertreter und schlägt diese zur Berufung in den Kommunalen Psychiatriebeirat vor.

Jede Fachgruppe hat 2 Stimmen. Die Dauer des Mandats beträgt 2 Jahre.

### **2.1.5 Kommunalen Psychiatriebeirat**

Der Kommunale Psychiatriebeirat hat die Aufgabe, die Verbesserung der gemeindepsychiatrischen Versorgungsstrukturen voranzubringen. Er soll Entscheidungsempfehlungen an politische Ausschüsse bzw. an die zuständigen Kostenträger geben.

Die Einrichtung neuer bzw. die Veränderung bestehender Angebote soll zunächst in diesem Gremium beraten werden.

Der/Die Vorsitzende des Kommunalen Psychiatriebeirates kann zu inhaltlichen Fragestellungen Arbeitsaufträge an die Fachgruppen delegieren.

Anregungen aus dem Plenum müssen im Kommunalen Psychiatriebeirat behandelt werden.

Dem Kommunalen Psychiatriebeirat gehören an:

der zuständige Vorstand als Vorsitzende/r

die Geschäftsführung des SpV

die Sprecher der o. g. Fachgruppen

jeweils ein/e Vertreter/in der Betroffenen und Angehörigen

die Vertreter/innen der Leistungsträger (Arbeitsverwaltung, Renten-, Kranken- und Pflegeversicherer, Jugendhilfeträger)

ein/e Vertreter/in des Gesundheitsamtes (zuständige Fachbehörde)

Der Kommunale Psychiatriebeirat berichtet dem Plenum fortlaufend über geplante Veränderungen und die Ergebnisse seiner Arbeit.

Die gewählten Fachgruppenvertreter/innen werden von der/dem Vorsitzenden in den Kommunalen Psychiatriebeirat berufen.

Der Kommunale Psychiatriebeirat kann über die Aufnahme weiterer Mitglieder in den Beirat entscheiden.

### **2.1.6 Sozialpsychiatrische Fachkonferenz**

In der Sozialpsychiatrischen Fachkonferenz sollen für alle am Sozialpsychiatrischen Verbund Beteiligten verbindliche Vereinbarungen über die Versorgung einzelner psychisch kranker Menschen getroffen werden, damit auch schwer erkrankte Menschen ein ihrem Hilfebedarf entsprechendes Angebot erhalten können.

Der zur Beratung anstehende Fall soll rechtzeitig beim Sozialpsychiatrischen Dienst angemeldet werden. Dabei sollen die Vorgeschichte, bisherige Bemühungen, Fragestellungen für die Sozialpsychiatrische Fachkonferenz sowie Vorschläge für den gewünschten Teilnehmerkreis aufgeführt werden.

Aus Gründen des Datenschutzes und zur Stärkung der Eigenmotivation der Hilfesuchenden bzw. ihrer Angehörigen müssen diese über die Sozialpsychiatrische Fachkonferenz informiert und ihr Einverständnis für die Fachberatung eingeholt werden. Dabei sind die Teilnehmer der Sozialpsychiatrischen Fachkonferenz einzeln zu benennen.

Die Beratungen sind zu protokollieren. Das Protokoll gilt als verbindliche Vereinbarung unter den Beteiligten.

Werden aus der Arbeit der Sozialpsychiatrischen Fachkonferenz Versorgungsdefizite erkennbar, so sind diese Informationen über die Geschäftsführung an den Kommunalen Psychiatriebeirat weiterzuleiten.

Die Sozialpsychiatrische Fachkonferenz tritt bei Bedarf unter der Leitung des Sozialpsychiatrischen Dienstes zusammen.

## **2.2 Geschäftsordnung des Kommunalen Psychiatriebeirates**

### **Handlungsgrundlage: Konzept des SpV**

Stand: 06.07.1998

#### **1. Vorsitz**

- 1.1 *Die zuständige Dezernentin/der Dezernent ist Vorsitzende/Vorsitzender des Kommunalen Psychiatriebeirates.*
- 1.2 *Die Vorsitzende/der Vorsitzende kann den Vorsitz für einzelne Sitzungen in Abstimmung mit dem Kommunalen Psychiatriebeirat delegieren.*
- 1.3 *Die Dezernentin/der Dezernent beruft die von den Fachgruppen vorgeschlagenen Sprecher/innen und deren Stellvertreter/innen in den Kommunalen Psychiatriebeirat. Dabei ist die Repräsentanz der Anbietervielfalt zu wahren. Wird aus der Fachgruppe niemand vorgeschlagen, beruft die/der Vorsitzende eine/n Fachgruppenvertreter/in nach Vorschlag der Geschäftsführung, bis die Fachgruppe einen eigenen Vorschlag macht.*
- 1.4 *Die/Der Vorsitzende bestimmt den Fachvortragenden für die politischen Gremien.*
- 1.5 *Die/Der Vorsitzende beruft (bei Bedarf) die Arbeitsgruppen (nach Vorschlag des Kommunalen Psychiatriebeirates). Bei Bedarf kann sie/er auch ad hoc Arbeitsgruppen nach Vorschlag der Geschäftsführung berufen.*

#### **2. Mitglieder**

- 2.1 *Die Mitglieder des Kommunalen Psychiatriebeirates werden vom Vorsitzenden berufen (siehe 1.3).*

2.2 Die Mitgliedschaft beträgt 2 Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit wählt die Fachgruppe ihre/ihren Sprecher/in neu.

2.3 Die Mitglieder und deren Stellvertreter/innen scheiden vorzeitig aus, wenn sie von der entsendenden Institution oder Organisation zurückgerufen werden.

### **3. Geschäftsführung**

3.1 Die Geschäftsführung liegt beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes. 3.2 Sie entscheidet in Abstimmung mit dem Kommunalen Psychiatriebeirat über den Einsatz und die Vergabe der Landesmittel aus der Anschubfinanzierung.

3.2 Die Geschäftsführung hat über die Verwendung der Mittel gegenüber dem Kommunalen Psychiatriebeirat Rechenschaft abzulegen.

### **4. Sitzungen**

4.1 Der Kommunale Psychiatriebeirat tagt nach Bedarf, mindestens jedoch viermal jährlich.

4.2 Schriftliche Einladungen, Tagesordnung und Beratungsunterlagen sollen den Mitgliedern mindestens zwei Wochen vor den geplanten Sitzungen zugeleitet werden. Nach Möglichkeit soll der Sitzungstermin jeweils in der vorausgegangenen Sitzung vereinbart werden.

4.3 Die Sitzungen sind nicht öffentlich.

4.4 Zu einzelnen Tagesordnungspunkten können Fachleute (insbes. aus den Fachgruppen) eingeladen werden.

### **5. Beschlussfähigkeit, Stimmenverteilung und Abstimmung**

5.1 Der Kommunale Psychiatriebeirat ist beschlussfähig, wenn mehr als 50 Prozent der Mitglieder anwesend sind.

5.2 Die/Der Vorsitzende und jedes anwesende Mitglied (bzw. die oder der Stellvertreter/in) haben eine Stimme. Die Geschäftsführung hat kein Stimmrecht.

5.3 Bei Abstimmungen entscheidet eine 2/3-Mehrheit. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht, sie gelten als nicht abgegebene Stimmen.

5.4 Bei Beschlussunfähigkeit ist der Vorsitzende verpflichtet, innerhalb von 4 Wochen eine weitere Sitzung des Kommunalen Psychiatriebeirates mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen; dieser ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Hierauf ist in der Einladung besonders hinzuweisen.



## **6. Protokoll**

6.1 *Das Protokoll wird von der Geschäftsführung erstellt und nach Bestätigung durch den Kommunalen Psychiatriebeirat in der jeweils nächsten Sitzung genehmigt.*

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

7.1 *Der Kommunale Psychiatriebeirat hat die Aufgabe, der Öffentlichkeit über die Arbeit des Sozialpsychiatrischen Verbundes zu berichten.*

7.2 *Die Öffentlichkeitsarbeit wird von der Geschäftsführung des Sozialpsychiatrischen Verbundes koordiniert.*

## **8. Fortlaufende Berichterstattung im Plenum**

8.1 *Der Kommunale Psychiatriebeirat soll dem Plenum einen jährlichen Arbeitsbericht (siehe Konzept) vorlegen.*

## **9. Änderung der Geschäftsordnung**

9.1 *Eine Änderung der Geschäftsordnung ist mit 2/3-Mehrheit der Mitglieder möglich.*

## **2.3 Mitglieder des Kommunalen Psychiatriebeirates**

(Stand: Februar 2017)

### **Vorsitzender**

Landkreis Gifhorn

Vorstand II Herr Amelsberg

### **Geschäftsführung**

Landkreis Gifhorn

Herr Neckel

### **Leistungsträger**

Landkreis Gifhorn

Fachbereich 5

Herr Schwabe

Landkreis Gifhorn

Fachbereich 4

z. Z. N. N.

Landkreis Gifhorn

Fachbereich 7

Herr Kraft

**Politiker/innen**

CDU

Frau Klopp

SPD

Frau Neuendorf

Grüne

Herr Warnecke

AfD

Herr Lange

Unabhängige

Herr Schlimme

**Betroffene/Angehörige**

Herr Thomas

**Anbieter / Fachgruppensprecher/innen**

***Fachgruppe „Allgemeinpsychiatrie“***

Stellwerk e. V.

Herr Dettmer

Landkreis Gifhorn

-Sozialpsychiatrischer Dienst-  
Herr Schee

***Fachgruppe „Gerontopsychiatrie“***

Ambulante Krankenpflege

Bettina Harms

Frau Panne-Schulz

Pflegedienst Lagune

Frau Baruschke

***Fachgruppe „Kinder- und Jugendpsychiatrie“***

Diakonische Jugend-und

Familienhilfe Kästorf e. V.

Frau Zikoll

Bewährungshilfe Gifhorn

Frau Tix

***Fachgruppe „Sucht“***

z. Z. N. N.

**Weitere:**

AWO Psychiatriezentrum

Frau Brandes

## **2.4 Auszug aus dem NPsychKG**

### **(Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPsychKG) vom 16. Juni 1997)**

#### **NPsychKG § 5**

##### **Verpflichtung zu Hilfen**

(1) Werden einem Landkreis oder einer kreisfreien Stadt Umstände bekannt, nach denen eine Person der Hilfen im Sinne des § 6 oder 11 Abs. 2 Satz 1 bedarf, so sind dieser Person Hilfen durch den Sozialpsychiatrischen Dienst (§ 7) anzubieten oder zu vermitteln.

#### **NPsychKG § 6**

##### **Zweck und Art der Hilfen**

(7) Die Hilfen sind gemeindenah zu leisten, sodass die betroffene Person soweit wie möglich in ihrem gewohnten Lebensbereich verbleiben kann. Die Landkreise und kreisfreien Städte haben darauf hinzuwirken, dass Einrichtungen der nichtklinisch stationären, der teilstationären und der ambulanten Versorgung und Rehabilitation sowie soziale und pädagogische Dienste in Anspruch genommen werden können.

#### **NPsychKG § 8**

##### **Sozialpsychiatrischer Verbund**

(1) Die Landkreise und kreisfreien Städte bilden Sozialpsychiatrische Verbände. Im Sozialpsychiatrischen Verbund sollen alle Anbieter von Hilfen im Sinne des § 6 Abs. 1 vertreten sein. Der Sozialpsychiatrische Dienst führt dessen laufende Geschäfte.

(2) Der Sozialpsychiatrische Verbund sorgt für die Zusammenarbeit der Anbieter von Hilfen und für die Abstimmung der Hilfen, um die Versorgung nach Maßgabe des § 6 Abs. 7 sicherzustellen. Die Sozialpsychiatrischen Verbände in benachbarten Versorgungsgebieten sollen zu diesem Zweck zusammenarbeiten.

(3) Plant ein Anbieter von Hilfen oder dessen Träger eine wesentliche Änderung des Angebots an Hilfen, so hat er den Sozialpsychiatrischen Verbund hierüber unverzüglich zu unterrichten.

#### **NPsychKG § 9**

##### **Sozialpsychiatrischer Plan**

Der Sozialpsychiatrische Dienst erstellt im Benehmen mit dem Sozialpsychiatrischen Verbund einen Sozialpsychiatrischen Plan über den Bedarf an Hilfen und das vorhandene Angebot. Der Sozialpsychiatrische Plan ist laufend fortzuschreiben.

### **3. Tätigkeitsberichte und Dokumentation**

#### **3.1. Bereich „Allgemeinpsychiatrie“**

##### **3.1.1 Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Allgemeinpsychiatrie“**

Agentur für Arbeit: Frau Kröber

AWO Beratungszentrum: Frau Grieger

Diakoniestation Braunschweig: Frau Brendes

Sozialpsychiatrischer Dienst LK Gifhorn: Herr Bittner

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten: Frau Brünger

Diakonische Heime Kästorf: Herr Thiel

Jugendwerkstatt Gifhorn: Frau Papachristo

Haus der Lebenshilfe: Frau Panzer

Flexible Hilfen Weyhausen: Herr Donath, Herr Schwarz

Rechtl. Betreuungen: Herr Falkenberg

Diakonisches Werk: Frau Hauer-Zimmermann

Stellwerk e.V.: Herr Dettmer

Integrationsfachdienst Netzwerk Wolfsburg gGmbH: Frau Wrba, Frau Kalles

Jobcenter: Frau Straub, Frau Troska, Herr Mann

Tagesstätte Gifhorn: Frau Jantzen

Sozialamt Eingliederungshilfe: Frau Klingauf

Christlich-psychologischer Beratungsdienst Gifhorn e.V.: Frau Schritt

### **3.1.2 Bericht der Fachgruppe Allgemeinpsychiatrie für den Sozialpsychiatrischen Plan : Zeitraum 2010 bis 2015**

Der Fachgruppe „Allgemeinpsychiatrie“ haben sich zurzeit insgesamt 23 Einrichtungen / Institutionen, die im Landkreis Gifhorn ansässig sind, angeschlossen (siehe Liste).

Die Fachgruppe hatte ca. alle zwei Monate ein Arbeitstreffen, d. h. ca. fünf bis sechs Arbeitssitzungen im Jahr. Die Teilnahme an der Arbeitsgruppe ist freiwillig und orientiert sich an dem Interesse, die psychosozialen Angebote für Menschen mit psychischen Belastungen in der Versorgungsregion zu verbessern oder zu erweitern. Je nach Schwerpunkt der Thematik gibt es auch zusätzliche Arbeits- / Projektgruppen, die sich auch Fachgruppen übergreifend zusammensetzen können, um wichtige Themen bearbeiten zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Psychiatriebeirat und der Geschäftsführung des Sozialpsychiatrischen Verbunds werden diese Projekte diskutiert und die notwendige Förderung geprüft (z. B. Arbeitsgruppe „Junge Erwachsene“).

Inhaltliche Themen der Fachgruppe entstehen aus den Arbeitskontexten der Fachgruppenmitglieder und werden für das jeweilige Jahr festgelegt und bei Bedarf auch mit externen Referenten bearbeitet. Zudem haben alle beteiligten Einrichtungen die Möglichkeit, mit der Vorstellung ihrer Angebote bei den Fachgruppentreffen auf problematische Versorgungslücken oder strukturelle Probleme hinzuweisen.

Folgende Themen wurden zwischen 2010 bis 2015 in der Fachgruppe bearbeitet:

**2010 Themenkomplex: Betreuung von Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung**

Fragestellung "Welche Problemlagen ergeben sich in der Arbeit mit dem Klientel und welche spezifischen Angebote werden benötigt?". Hieraus resultierte ein Vorschlag zu einer Netzwerk-Bildung und Schaffung eines Gruppenangebotes.

Die **psychiatrische Tagesklinik** wird am 02.08.2010 eröffnet. In der Fachgruppe wird dieses Angebot mit den zur Verfügung gestellten Behandlungsplätzen sehr begrüßt.

Eine intensive Begleitung erfolgt in der Fachgruppe bis zur Einrichtung der Tagesklinik.

**Ambulante psychiatrische Krankenpflege** als notwendige Ergänzung für die ambulante Nachbetreuung oder Vermeidung von stationärer Behandlung. Mit der Einladung von Fachreferenten wird dieses Thema in der Fachgruppe forciert diskutiert und als notwendiges und wichtiges Angebot dem Kommunalen Fachbeirat vorgestellt.

**2011** Stellungnahme / Positionierung zur **integrierten Versorgung** (Behandlungs- und Versorgungsmodell der Krankenkassen).

**Betreuungsverein des Caritas Verbandes**

Die besondere Problematik wird in der Fachgruppe vorgestellt.

Eine Unterstützung des Betreuungsvereins mit dem besonderen Angebot wird von allen Teilnehmern befürwortet.

Angebote für Menschen mit einer **Borderline – Problematik**.

Eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit der Boderline-Problematik wird als Angebot gemeinsam mit der Diakonie und dem Verein Stellwerk e. V. entwickelt.

**2012 Therapeutischer Zuverdienst**

Mit Hilfe einer Projektgruppe und mit Unterstützung des Kommunalen Psychiatriebeirats konnte eine finanzielle Förderung dieses neuen Angebots durch den Landkreis Gifhorn erreicht werden. Die Durchführung des Projekts soll durch den Verein Stellwerk e. V. erfolgen.

U.a.

**2013: Therapeutischer Zuverdienst**

Die Projektförderung durch den Landkreis Gifhorn zum **therapeutischen Zuverdienst** soll bewilligt werden. Das Projekt wird zum 01.05.2013 realisiert.

**Thema „Inklusion“**

Es erfolgt eine Positionierung / Stellungnahme der Fachgruppe zum Thema „Inklusion“. Angebote und Grundeinstellung der Institutionen im Landkreis Gifhorn sind dem Thema „Inklusion“ für Menschen mit psychischen Belastungen sehr offen eigestellt.

**30 Jahre Sozialpsychiatrischer Dienst**

Die Entwicklung und der Stand der Beratungsstelle mit ihrem ambulanten Beratungsangebot werden in der Fachgruppe vorgestellt.

**Krisenberatungsdienst**

Der Entwurf eines Krisendienstmodells wird in der Fachgruppe vorgestellt und diskutiert. Das Projekt wird von allen Fachgruppenmitgliedern als besonders förderungswürdig und notwendig bewertet. Die Fachgruppe begleitet und unterstützt das Projekt bis zur Realisierung 2014.

**2014: Junge Erwachsene psychisch kranke Menschen**

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Junge erwachsene psychisch kranke Menschen“. Die Einrichtung dieser Arbeitsgruppe erfolgt aufgrund von hohen Klientenzahlen dieser Problemgruppe, die in unterschiedlichen

Einrichtungen sichtbar werden. Die Arbeitsgruppe wird zusammen mit der Fachgruppe „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ gegründet.

### **Informations-Flyers der Fachgruppe**

Neuaufgabe des Informations-Flyers der Fachgruppe. Ein neuer Flyer wird 2015 herausgegeben. Eine Überarbeitung erfolgt in der Fachgruppe.

### **Notfallseelsorge im Landkreis Gifhorn**

In der Fachgruppe wird dieses Angebot vorgestellt und auf Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Beratungsangeboten überprüft.

### **„Trauerbegleitung“**

Das Thema „Trauerbegleitung“ (Angebot der Diakonie) wird in der Fachgruppe vorgestellt und als ein unverzichtbares Angebot im Landkreis Gifhorn bewertet.

### **Leistungen des Jobcenters**

Eine umfassende Information zu Angeboten und Leistungen des Jobcenters für die Altersgruppe U 25 und Ü 25 erfolgt durch Mitarbeiter des Jobcenters Gifhorn.

### **2015: Versorgungs- und Betreuungssituation von Asylbewerbern im Landkreis Gifhorn**

Die Fachgruppe informiert sich über die bestehenden Probleme von Asylbewerbern mit dem Fokus auf die psychischen Belastungen und die notwendigen bzw. erreichbaren Versorgungsangebote.



## **Fachvortrag zum Thema „Borderline-Störung“ in der Fachgruppe**

### **Beschäftigungsangebot für Menschen mit Hirntraumata in der GAZ**

Problematisierung der **Behandlungsqualität im stationären Rahmen** unter der Fragestellung: Welche qualitativen Unterschiede gibt es in stationären Einrichtungen?

Erarbeitung von **Fragen an die Krankenkassen zu psychosozialen Versorgungsangeboten** wie: fachärztliche Versorgung, Psychotherapeuten, Ambulante psychiatrische Krankenpflege, Soziotherapie, u.a.

Vorbereitung des **Berichtes für den Sozialpsychiatrischen Plan** in der Fachgruppe

### **Aktueller Stand der psychosozialen Versorgung im Landkreis Gifhorn aus Sicht der Fachgruppe „Allgemeinpsychiatrie“**

Die psychosoziale Versorgung im Landkreis Gifhorn erscheint nicht in allen Bereichen ausgeglichen, gut und stimmig. Mit Blick auf das Gesamtspektrum haben sich aber viele Verbesserungen der psychiatrischen Hilfeangebote ergeben, z.B.

- Psychiatrische Tagesklinik für Erwachsene
- Tagesstätte mit erweitertem Angebot
- Ambulante psychiatrische Krankenpflege mit zwei Anbietern für den Landkreis Gifhorn
- Ambulant betreutes Wohnen mit einem insgesamt guten Anbieterumfang
- Therapeutischer Zuverdienst (Angebot und Organisation durch den Verein Stellwerk e. V.)

- Krisenberatungsdienst am Wochenende und an Feiertagen (organisiert durch den Sozialpsychiatrischen Dienst)
- Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) in der Tagesklinik (ein Angebot des AWO-Psychiatriezentrums Königslutter)
- Verbessertes Kontaktstellenangebot beim Verein Stellwerk

Problemzonen der psychosozialen Versorgung bleiben dennoch erkennbar und unterstreichen einen dringenden Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Unzureichende psychiatrisch-fachärztliche Behandlungsmöglichkeiten, fehlendes Behandlungsangebot im Nordkreis des Landkreises
- Unzureichende Anzahl an Psychotherapieplätzen, dadurch weiterhin lange Wartezeiten für Klienten mit einem Psychotherapiebedarf
- Fehlende teilstationäre Behandlungsplätze für Kinder und Jugendliche
- Fehlende Krisenbehandlungsplätze für psychisch kranke Menschen (zur stationären Kurzzeit-Behandlung)
- Fehlende stationäre Wohn- und Betreuungsangebote für CMA Klienten (chronisch mehrfachabhängige Menschen) und Menschen mit Doppeldiagnosen wie Sucht und Psychosen.
- Fehlende Intensiv-Betreuung von psychisch kranken Menschen z.B. in Wohngemeinschaften

- Zum Personenkreis der jungen Erwachsenen wurde eine gesonderte Arbeitsgruppe / Projektgruppe gegründet und ein eigener Bericht gefertigt. Wir bitten Sie, diesen Bericht besonders zu beachten.

Hinsichtlich der klinisch-stationären Versorgungssituation haben sich in den letzten Jahren aus Sicht der Fachgruppe Verbesserungen ergeben.

Das AWO-Psychiatriezentrum hat sich nach der Privatisierung in der baulichen Versorgungsqualität und auch in der Spezifizierung der stationären Behandlungsangebote verbessern können.

Die Veränderung der gesetzlichen Vorgaben hatte erheblichen Einfluss auf die Möglichkeit der Behandlung von schweren psychischen Krisen. Eine Zwangsbehandlung gegen den Willen des Betroffenen wurde nur noch in sehr begrenztem Umfang zugelassen. Dies hat u. a. dazu geführt, dass betroffene psychisch kranke Menschen nicht immer austherapiert entlassen wurden und Wiederaufnahmen notwendig wurden.

Zudem kann durch diese Krankheitsverläufe das soziale Umfeld besonders belastet werden und/oder die soziale Lebenssituation des Klienten gravierende Folgen aufweisen.

Eine gesetzliche Neuregelung des NPsychKG soll diese Nachteile beheben bzw. verbessern.

Das AWO-Psychiatriezentrum ist in der Region besonders durch die Tagesklinik vertreten, zudem hält das AWO-Psychiatriezentrum durch Fachvorträge über psychische Erkrankungen und Beteiligung an Arbeitsgruppen im Sozialpsychiatrischen Verbund einen guten Kontakt mit der Region.

Andere Kliniken, wie die Psychiatrische Klinik in Liebenburg und die Psychiatrische Klinik in Uelzen, aber auch in Braunschweig sind eine gute Ergänzung zu dem bestehenden Angebot der AWO. Aufgrund der räumlichen Distanz und der begrenzten Aufnahmekapazitäten sind diese Behandlungsangebote nur begrenzt nutzbar.

Bezgl. der gerontopsychiatrischen Versorgung gibt es in der Qualität der stationären Behandlung keine eindeutige Versorgungssituation.

Hier erscheinen die Umstände im Einzelfall nicht immer nachvollziehbar adäquat. Patienten mit unterschiedlichen psychiatrischen und neurologischen Diagnosen werden zusammengefasst und nicht angemessen ausdifferenziert behandelt. Eine differenzierte Gestaltung des Behandlungsmilieus, wie in der Behandlung jüngerer Patienten üblich, findet nicht statt.

Dies hatte zur Folge, dass Klienten (ab 65 Jahren) mit Depressionen oder Psychosen auf einer gerontopsychiatrischen Station behandelt wurden, die vom Patientenkreis mit dementer Problematik sowie vom angebotenen therapeutischen Setting nicht profitieren konnten!

Die therapeutischen Bemühungen für diesen Patientenkreis (ab 65 Jahren) sind zu verbessern und sollten auch sichtbar thematisiert werden.

### **3.1.3 Empfehlung und Perspektiven**

Die Fachgruppe „Allgemeinpsychiatrie“ sieht eine Entwicklung der sozialpsychiatrischen Versorgungsangebote seit 2010 in der Region, die im Vergleich mit anderen Landkreisen sehr positiv gewertet werden kann.

Neue Perspektiven ergeben sich bei den bestehenden Versorgungsangeboten im Bereich des ambulant betreuten Wohnens (ABW), da sich hier eine zufriedenstellende Anbietersituation ergeben hat.

Um diese Situation zu erhalten ist es sehr wünschenswert, dass sich neue Anbieter über die Bedarfslage informieren und mit dem Sozialpsychiatrischen Verbund abstimmen bzw. zusammenarbeiten!

- Zukünftig wird aus der Perspektive der Fachgruppe die Notwendigkeit für ein stationäres Behandlungsangebot vor Ort größer, da die räumliche Distanz zum Fachkrankenhaus (AWO-Psychiatriezentrum Königslutter) weiterhin eine „Behandlungs- Barriere“ bedeutet.

Dringend erforderlich sind daher stationäre Krisenbehandlungsplätze mit einem kurzfristigen Behandlungskonzept für Menschen in psychischen Notlagen.

Mit der Thematik Krisenbehandlungsplätze/Betten im Landkreis Gifhorn als dringendes Behandlungsangebot wird sich die „Fachgruppe Allgemeinpsychiatrie“ konstruktiv auseinandersetzen und den Fachbeirat über die Ergebnisse informieren.

In der Perspektive verbleibt der fachärztliche Versorgungsstand weiterhin problematisch und konnte auch durch die Einrichtung einer psychiatrischen Institutsambulanz nicht wirklich verbessert werden.

Dieses fachärztliche Defizit macht sich auch darüber hinaus im gesamtpsychiatrischen Versorgungssystem bemerkbar. So wird auch für die Zukunft im Sozialpsychiatrischen Dienst über neue Lösungswege nachgedacht, um die fachärztliche Mangelsituation auszugleichen.

Mit der Zunahme von „Asyl suchenden Einwanderern“ im Landkreis Gifhorn sind neue Problembereiche eröffnet, die im Gesamtumfang noch nicht beschreibbar sind. Psychische Belastungen und psychische Krisenmeldungen sind zurzeit punktuell sichtbar und werden zunehmen. Mit diesem Personenkreis ist der sprachliche Zugang bedeutsam und eine Berücksichtigung der kulturellen Eigenheiten.

Hierzu sind alle Beratungsinstitutionen angesprochen nach eigenen praktischen Lösungen zu suchen. Die Fachgruppe und ihre beteiligten Einrichtungen werden weiterhin sehr offen mit dieser Thematik umgehen.

Konkret verbleibt eine Versorgungslücke bei dem Klientenkreis mit Doppeldiagnosen wie Psychose und Sucht oder chronisch mehrfach abhängige Menschen die im Landkreis Gifhorn kein stationäres Betreuungsangebot finden, bzw. außerhalb des Landkreises versorgt werden.

Hier sollte weitergehend über mögliche Wege eines ortsnahen Angebotes nachgedacht und Lösungen vorbereitet werden.

Notwendigerweise sehen wir für den Bereich der jungen Erwachsenen (18 – 27 Jahre) eine besondere Problemlage mit einem speziellen Hilfebedarf. Soweit diese Situation keine Beachtung findet, werden sich diese Problemlagen nachteilig im Lebenslauf dieser Personengruppe dauerhaft bemerkbar machen.

Ein spezifisches Angebotsforum / Hilfeangebot wird in dem Bericht zum Thema „Junge Erwachsene“ benannt.

Insgesamt erscheint eine Angebotsverbesserung für psychisch kranke Menschen mit einem intensiven Betreuungsbedarf z.B. in Form einer Betreuung in einer Wohngemeinschaft notwendig. Hier bestehen keine besonderen Finanzierungsmöglichkeiten, so dass eine Intensivbetreuung nur in einem Heimrahmen möglich ist.

Vorschläge und Konzepte hierzu werden zukünftig in der Fachgruppe Allgemeinpsychiatrie analysiert.

Hierüber hinaus benötigen die bestehenden Hilfeangebote einen gesicherten Finanzierungsrahmen, der eine größere Zuverlässigkeit bewirkt.

Hier sehen wir immer wieder, dass Finanzierungslücken eine Bedrohung für die Hilfeangebote darstellen. Hier sind Leistungen des Landkreises Gifhorn zu verbessern.

Hinsichtlich der stationären Behandlungskonzepte und ambulanten Angebote sollte es im Sinne einer Vernetzung und Kooperation mehr geplante Zusammenarbeit geben. In der Fachgruppe wird dieses Thema auch zukünftig bedeutsam sein, um die örtlichen Ressourcen und Hilfeangebote als sinnvolle Ergänzung in eine Entlassungsplanung einzubauen und / oder für alle Hilfesuchenden zugänglich zu machen.

Stichtag  
31.12.2014

AWO Psychiatrie-  
zentrum  
Königsfurter -  
Allgemein-  
psychiatrische  
Klinik

Angebotsform

**Code A**

30

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

288  
288

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

233,18

Einzugsgebiet

**Code B**

**Anzahl**

**Gesamt 2014**

101	494
103	389
151	419
154	420
157	317
158	237
88	210

Stichtag

31.12.2014

AWO Psychiatrie-  
zentrum  
Königsfurter -  
Psychosomatik

Angebotsform

**Code A**

30

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK BS

63  
63

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

207,53

Einzugsgebiet

**Code B**

**Anzahl**

**Gesamt 2014**

101	60
103	74
151	43
154	83
157	34
158	47
88	34

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-,  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
	1	2	3
Medizin			
Psychologie			
Pädagogik u.ä.			
Sozialpädagogik			
Kranken-,			
Ergotherapie			
Heilerziehungspf.			
Meister u.ä.			
Hauswirtschaft			
Heilhilfeberufe			
Facharbeiter u.ä.			
Verwalt.personal			

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-,  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
	1	2	3
Medizin			
Psychologie			
Pädagogik u.ä.			
Sozialpädagogik			
Kranken-,			
Ergotherapie			
Heilerziehungspf.			
Meister u.ä.			
Hauswirtschaft			
Heilhilfeberufe			
Facharbeiter u.ä.			
Verwalt.personal			

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

2486

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

380

**Stichtag**  
31.12.2014

**AWO Psychiatrie-  
zentrum  
Königsutter -  
Fachkrankenhaus  
für Psychiatrie und  
Psychotherapie**

Angebotsform

**Code A**

**APZ gesamt**

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

649
649

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

233,18

Einzugsgebiet

**Code B**

Anzahl


Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-,  
Ergotherapie  
Heilerziehungspfl.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> <b>Code C</b>		
	1	2	3

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
reuten Personen

**7447**

**AWO Psychiatriezentrum**

Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie  
Chefarzt Dr. Mohammad-Zoalfikar Hasan  
Vorzimmer Frau Teitscheid, Tel.: 05353/ 90-1111

Klinik für Psychosomatische Medizin  
Chefarzt Dr. Michael Winkler  
Vorzimmer Frau Fischer, Tel.: 05353/ 90-1392

Klinik für Gerontopsychiatrie  
Chefarztin Dr. Katja Liebold  
Vorzimmer Frau Spaeder, Tel.: 05353/ 90-1395

Klinik für Abhängigkeitserkrankungen  
Chefarzt Dr. Akram Iskandar  
Vorzimmer Frau Kirschke, Tel.: 05353/ 90-1394

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Chefarzt Dr. Joachim Niemeyer  
Vorzimmer Frau Mosler, Tel.: 05353/ 90-1116

Klinik für Forensische Psychiatrie  
Chefarztin Anja-Mercedes Westendarp  
Vorzimmer Frau Krings, Tel.: 05353/ 90-1389

**Psychiatrie Akademie Königsutter**  
Frau Margot Mendel, Tel.: 05353/ 90- 1680  
www.psychiatrie-akademie.de

**Geschäftsführer** Herr Thomas Zauritz  
Vorzimmer Frau Haase  
Tel.: 05353/ 90-1101

**Krankenhausleitung**  
-Ärztlicher Direktor Herr Dr. Mohammad-Zoalfikar Hasan  
Vorzimmer Frau Teitscheid, Tel.: 05353/90-1111  
-Verwaltungsdirektor Herr Klaus Gruhnert  
Vorzimmer Frau Silva Modesto, Tel.: 05353/ 90-1121  
-Pflegedirektorin Frau Iris lauterbach  
Vorzimmer Frau Kluge, Tel.: 05353/ 90-1131

**Spezialangebote**  
Dialektisch-Behaviorale Therapie für Borderline-Erkrankungen (DBT)  
Herr Dr. Rainer Jung, Tel.: 05353/ 90- 1314

Traumatherapie  
Herr Dr. Rainer Jung, Tel.: 05353/ 90- 1314

Depressionen,  
Frau Christiane Stein, Tel.: 05353/ 90- 2510

Früherkennung  
Frau Diana Wittig, Tel.: 05353/ 90- 2190

**Tageskliniken**  
Tagesklinik Peine  
Ilse der Straße 35  
31226 Peine  
Tel.: 05171/ 294 760

Tagesklinik Wolfsburg  
Ewachsene + Kinder und Jugendliche  
Laagbergstraße 24  
38440 Wolfsburg  
Tel.: 05361/ 298 220

Tagesklinik Gifhorn  
Campus 7  
38518 Gifhorn  
Telefon: 05371/ 938120

Tagesklinik Wolfenbüttel  
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 22  
38304 Wolfenbüttel  
Tel.: 05331 88 299-0

Tagesklinik für Kinder und Jugendliche Braunschweig  
Wilhelmstorwall 8  
38118 Braunschweig  
Telefon: 0531 123 393-0



Stichtag	31.12.2014	Tagesklinik Wolfenbüttel
----------	------------	-----------------------------

Angebotsform	Code A	20
--------------	--------	----

Platzzahl	nach Plan	15
	belegt	15
	davon aus GF	0

Kosten/Finanzierung	pro Platz	
	pro Stunde	
	am Tag	190,04
	im Monat	
	im Quartal	
	pauschal	

Einzugsgebiet	Code B	Anzahl
		158

Grundqualifikation	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin	0,6	1		
Psychologie	1	1		
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik	1	3		
Kranken-, Altenpflege	3	2	3	3
Ergotherapie	0,5			
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	0,5			

Gesamtzahl der im Vorjahr be- handelten, bzw. be- treuten Personen	87
---	----

Stichtag	31.12.2014	AWO Psychiatrie- zentrum - Psychiatrische Tagesklinik Gifhorn
----------	------------	--

Angebotsform	Code A	20
--------------	--------	----

Platzzahl	nach Plan	15
	belegt	15
	davon aus LK GF	15

Kosten/Finanzierung	pro Platz	
	pro Stunde	
	am Tag	196,39
	im Monat	
	im Quartal	
	pauschal	

Einzugsgebiet	Code B	Anzahl
		151 138 (Gesamt 2014)
		103 3

Grundqualifikation	Summe der Stellenanteil	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-, Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Gesamtzahl der im Vorjahr be- handelten, bzw. be- treuten Personen	141
---	-----

Stichtag

31.12.2014

AWO  
Beratungszentrum  
Oldastraße Gifhorn  
Ehe-/Familien- u.  
Lebensberatung  
Schwerpunkt:  
ERWACHSENE

Angebotsform

Code A

19

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF


Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal


Einzugsgebiet

Code B

151 100%

Anzahl

151	100%

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie	0,5	1		
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik	2	3	3	
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilferufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

284

Stichtag

31.12.2014

Förderwerkstatt  
Hagenhof

Angebotsform

Code A

24

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

44
34
6

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

X 699,54

Einzugsgebiet

Code B

103 12

151 6

101 4

Anzahl

103	12
151	6
101	4

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie	1,82 M		X	X
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilferufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

65

Stichtag	Gifhorner Arbeits- und Dienstleistungszentrum (GAZ)			Stichtag	Hagenhof - Ambulant Betreutes Wohnen					
31.12.2014				31.12.2014						
<b>Angebotsform</b>				<b>Angebotsform</b>						
Code A	24			Code A	13					
<b>Platzzahl</b>				<b>Platzzahl</b>						
nach Plan	60			nach Plan						
belegt	48			belegt	19					
davon aus GF	47			davon aus GF	10					
<b>Kosten/Finanzierung</b>				<b>Kosten/Finanzierung</b>	<b>FLS</b>	<b>SLS</b>				
pro Platz	Ø 1041,76			pro Platz	X					
pro Stunde				pro Stunde		47,20	41,89			
am Tag				am Tag						
im Monat	X			im Monat						
im Quartal				im Quartal						
pauschal				pauschal						
<b>Einzugsgebiet</b>	<b>Anzahl</b>			<b>Einzugsgebiet</b>	<b>Anzahl</b>					
Code B	151	47		Code B	151	10				
	103	1			99	9				
<b>Grundqualifikation</b>					<b>Grundqualifikation</b>					
	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C				Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C			
		1	2	3			1	2	3	
Medizin					Medizin					
Psychologie	0,15	X			Psychologie					
Pädagogik u.ä.					Pädagogik u.ä.					
Sozialpädagogik	0,5				Sozialpädagogik	} 2,78				
Kranken-, Altenpflege					Kranken-, Altenpflege					
Ergotherapie					Ergotherapie					X
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.	1				Heilerziehungspfl. Meister u.ä.					
Hauswirtschaft					Hauswirtschaft					
Heilhilfeberufe					Heilhilfeberufe					
Facharbeiter u.ä.	5				Facharbeiter u.ä.					
Verwalt.personal					Verwalt.personal					
<b>Gesamtzahl</b>					<b>Gesamtzahl</b>					
der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen	52				der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen	25				

Stichtag  
31.12.2014

**Hagenhof - Stationär  
Betreutes Wohnen**

Angebotsform

Code A

33

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

nach Plan	52
belegt	52
davon aus GF	12

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

**LBRq**

**1      2      3**

**X**

pro Platz			
pro Stunde			
am Tag	54,49	70,70	98,92
im Monat			
im Quartal			
pauschal			

Einzugsgebiet

Code B

	Anzahl	
103	20	
151	12	
101	4	

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-, Altenpflege  
Ergotherapie  
Heilerziehungspfl.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie	6,83			X
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	1,2			
Heilhilfeberufe	1,17			
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	0,5			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

65

Stichtag

31.12.2014

**Haus Triangel -  
Ambulant Betreutes  
Wohnen im Bereich  
Psychiatrie**

Angebotsform

Code A

13

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

nach Plan	offen
belegt	4
davon aus GF	/

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

4

Einzugsgebiet

Code B

	Anzahl	
151	3	
103	1	

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-, Altenpflege  
Ergotherapie  
Heilerziehungspfl.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.	0,35			
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

4

Stichtag

31.12.2014

**LIFE CONCEPTS**  
**Kirchröder Turm -**  
**ABW im Bereich**  
**Psychiatrie**

Stichtag

31.12.2014

**Flexible Hilfen**  
**Weyhausen -ABW**  
**Psychiatrie**

Angebotsform

Code A

13

Angebotsform

Code A

13

Platzzahl

nach Plan  
 belegt  
 davon aus GF

offen

6

6

Platzzahl

nach Plan  
 belegt  
 davon aus GF

20

10

10

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
 pro Stunde  
 am Tag  
 im Monat  
 im Quartal  
 pauschal

50,36 €

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
 pro Stunde  
 am Tag  
 im Monat  
 im Quartal  
 pauschal

50,64

Einzugsgebiet

Code B

151

Anzahl

6

Einzugsgebiet

Code B

151

Anzahl

10

360

2

Grundqualifikation

Medizin  
 Psychologie  
 Pädagogik u.ä.  
 Sozialpädagogik  
 Kranken-, Altenpflege  
 Ergotherapie  
 Heilerziehungspfl.  
 Meister u.ä.  
 Hauswirtschaft  
 Heilhilfeberufe  
 Facharbeiter u.ä.  
 Verwalt.personal

Summe der  
Stellenanteiledavon mit  
Zusatzqualifikation  
Code C

1

2

3

0,5

X

0,2

0,25

Grundqualifikation

Medizin  
 Psychologie  
 Pädagogik u.ä.  
 Sozialpädagogik  
 Kranken-, Altenpflege  
 Ergotherapie  
 Heilerziehungspfl.  
 Meister u.ä.  
 Hauswirtschaft  
 Heilhilfeberufe  
 Facharbeiter u.ä.  
 Verwalt.personal

Summe der  
Stellenanteiledavon mit  
Zusatzqualifikation  
Code C

1

2

3

6

6

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
 handelten, bzw. be-  
 treuten Personen

8

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
 handelten, bzw. be-  
 treuten Personen

16



Stichtag	Tagesstätte Celler Straße			Stichtag	Psychiatr. Klinik Uelzen Erwachsene stationär psychiatr. Erkrankungen			
31.12.2014				31.12.2014				
<b>Angebotsform</b>				<b>Angebotsform</b>				
Code A			<b>23</b>	Code A			<b>30</b>	
<b>Platzzahl</b>				<b>Platzzahl</b>				
nach Plan			<b>30</b>	nach Plan			<b>116</b>	
belegt			<b>30</b>	belegt			<b>100,7%</b>	
davon aus GF			<b>26</b>	davon aus GF			<b>1,3%</b>	
<b>Kosten/Finanzierung</b>				<b>Kosten/Finanzierung</b>				
pro Platz				pro Platz				
pro Stunde				pro Stunde				
am Tag				am Tag			<b>ca 220,21 €</b>	
im Monat			<b>1121,79</b>	im Monat				
im Quartal				im Quartal				
pauschal				pauschal				
<b>Einzugsgebiet</b>	<b>Anzahl</b>			<b>Einzugsgebiet</b>	<b>Anzahl</b>			
Code B	<b>151</b>	<b>30</b>		Code B	<b>360</b>	<b>57,6%</b>		
					<b>354</b>	<b>24,7%</b>		
					<b>351</b>	<b>6,6%</b>		
<b>Grundqualifikation</b>				<b>Grundqualifikation</b>				
	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C			Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3		1	2	3
Medizin	-				<b>14,81</b>			
Psychologie	-				<b>10</b>			
Pädagogik u.ä.	-				-	<b>siehe auch veröffentlichte Qualitätsberichte</b>		
Sozialpädagogik	<b>2</b>	<b>1</b>			<b>5,51</b>			
Kranken-, Altenpflege					<b>65,71</b>			
Ergotherapie	<b>2</b>				<b>6,69</b>			
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.					-			
Hauswirtschaft					<b>18,29</b>			
Heilhilfeberufe					<b>1,79</b>			
Facharbeiter u.ä.					<b>9,6</b>			
Verwalt.personal	<b>1/4</b>				<b>7,4</b>			
<b>Gesamtzahl</b>				<b>Gesamtzahl</b>				
der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen	31.12.2013		<b>30</b>	der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen			<b>1.734</b>	

Stichtag

31.12.2014

Lavie Reha g GmbH  
Rehaspezifische  
Ausbildung für junge  
Erwachsene mit  
psychischen  
Erkrankungen

Angebotsform

Code A

29

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

75

63

5

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

X

Einzugsgebiet

Code B

		Anzahl
BS		28
Wob		12
He		10

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie	x			
Pädagogik u.ä.	x			
Sozialpädagogik	x			
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie				
Heilerziehungspf. Meister u.ä.	x			
Hauswirtschaft	x			
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	x			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

63

Stichtag

31.12.2014

Lavie Reha g GmbH  
teilstationäre  
medizinische  
Rehabilitation für  
psychisch kranke  
Erwachsene

Angebotsform

Code A

29

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

24

25

2

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

X

Einzugsgebiet

Code B

		Anzahl
101		13
103		3
158		3

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin	x	x		
Psychologie	x	x		
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik	x			
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie	x			
Heilerziehungspf. Meister u.ä.	x			
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.	x			
Verwalt.personal	x			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

48



Stichtag  
31.12.2014

<b>Sozialpsychiatrischer Dienst Landkreises Gifhorn</b>
---

Angebotsform

Code A

12
----

Platzzahl

nach Plan  
belegt

davon aus GF


Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal


Einzugsgebiet	Anzahl
Code B	151 173Ts

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin	0,68	0,68		
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik	4,75	1	2	
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie				
Heilerziehungspf. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	1			1

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

<b>1012</b>
-------------

## **3.2 Bereich „Gerontopsychiatrie“**

### **3.2.1 Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Gerontopsychiatrie“**

#### **Teilnehmende Personen/ Einrichtungen 2009 – 2015:**

Frau Baruschke  
Pflegedienst Lagune

Frau Brendes  
APP Diakoniestation Gifhorn

Frau Grigoleit  
Diakoniestation Isenbüttel

Herr Haf  
Sozialplanung Landkreis Gifhorn

Frau Hansen  
Ambulante Krankenpflege Meine

Herr Ihbe  
Sozialpsychiatrischer Dienst Landkreis Gifhorn

Frau Knapke  
Diakoniestation Wittingen

Frau Könecke  
Helios Klinikum Gifhorn

Frau Korte  
Alzheimer Gesellschaft Gifhorn

Frau Kruse-Schraknepper  
SeniorenDienst „Kümmern und So“

Frau Rosenauer  
AWO – Psychiatriezentrum Königslutter

Frau Roßmannek  
Senioren- und Pflegestützpunkt Landkreis Gifhorn

Frau Tews-Harms  
Bettina Harms GmbH

### **3.2.2 Bericht der Fachgruppe Gerontopsychiatrie für den Sozialpsychiatrischen Plan : Zeitraum 2009 bis 2016**

#### **Anzahl der Treffen**

In den Jahren 2009 bis 2016 fanden pro Jahr etwa zwei Fachgruppentreffen an jeweils wechselnden Orten - in der Regel in den Institutionen der Teilnehmenden - statt. So wurden verschiedene Einrichtungen besichtigt, um einen Eindruck des jeweiligen Angebots und der inhaltlichen Arbeit vor Ort zu gewinnen. Während der Fachgruppentreffen erfolgten regelmäßige Tätigkeitsberichte der Teilnehmenden, die der Informationsweitergabe, der Ausrichtung der Arbeit insgesamt sowie der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen dienten.

#### **Themenschwerpunkte**

Aktualisierung des Fachgruppenflyers  
Ausbau der teilstationären Betreuungs- und Pflegeangebote  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz  
Demenzsensible Kommunen

#### **Fortbildungsveranstaltungen für die Fachgruppe**

Geriatrische Komplexbehandlung

Werdenfelser Weg

### **Veränderungen in der Angebotsstruktur seit 2009**

Durch den erfolgten umfangreichen Ausbau des teilstationären Versorgungsangebotes in Form von Tagespflegen ist die Anzahl der Betreuungsgruppen im Rahmen Niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote (NBEA) rückläufig. Angebote der Einzelbetreuung in der jeweiligen Häuslichkeit der Betroffenen durch die NBEA bestehen allerdings fort.

### **Tagespflegen neu seit 2009**

Tagespflege Sonnenweg Gifhorn – Bettina Harms GmbH  
 Tagespflege Lindenstraße Gifhorn – Notfunkdienst e.V.  
 Tagespflege Isenbüttel – Diakoniestation Gifhorn gGmbH  
 Tagespflege Ahnsen – Diakoniestation Gifhorn gGmbH  
 Tagespflege Brome – Bettina Harms GmbH  
 Tagespflege Westerbeck – Elena Landgraf  
 Tagespflege am Schlossee Gifhorn – APS GmbH  
 Tagespflege Wittingen – Diakoniestation Wittingen gGmbH

### **Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote (NBEA)**

Stadt Gifhorn: Kümmern und So e.V., Diakoniestation Gifhorn gGmbH

Stadt Wittingen: Diakoniestation Wittingen gGmbH

Stadt Hankensbüttel: Bettina Harms GmbH

Samtgemeinde Isenbüttel: Diakoniestation Gifhorn gGmbH

Samtgemeinde Meinersen: Diakoniestation Gifhorn gGmbH

Samtgemeinde Papenteich: Diakoniestation Gifhorn gGmbH

Die Anzahl der Pflegeplätze in **stationären Angeboten** hat sich aufgrund vollzogener Neueinrichtungen bzw. Erweiterungen vergrößert. Konzeptionell haben sich nahezu alle stationären Pflegeeinrichtungen auf die Gruppe der gerontopsychiatrisch veränderten Menschen eingestellt und halten spezielle Angebote, wie beschützte Wohnbereiche, vor.

### 3.2.3 Bedarfe/Defizite/Ausblick

Aufgrund der allgemeinen demografischen Entwicklung mit einer starken Zunahme alter und hochbetagter Menschen wird sich die Anzahl der Personen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen in den nächsten Jahren drastisch erhöhen. Es ist anzuzweifeln, ob durch veränderte Gesellschaftsstrukturen und bei abnehmender Bevölkerung Angehörige auch in Zukunft noch den überwiegenden Teil der Versorgung und Pflege leisten können.

Stationäre Pflegeplätze und damit zusammenhängende beschützte Heimplätze sind im Landkreis Gifhorn zurzeit ausreichend vorhanden. Zu bestimmten Saisonzeiten kann es jedoch zu Engpässen in der Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen kommen, sodass die Möglichkeit der Einrichtung einer solitären Kurzzeitpflege zumindest im Stadtgebiet Gifhorn geprüft werden sollte.

Aufgrund der positiven Erfahrungen für die Betroffenen aber insbesondere auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen sollte der Ausbau teilstationärer Einrichtungen fortgesetzt werden. Daneben sind alternative Wohnformen wie z.B. ambulant betreute Demenz-WGs zukünftig verstärkt vorzuhalten. Zu beachten ist, dass der Ausbau allgemeiner pflegerischer und spezieller gerontopsychiatrischer Angebotsformen nur bei einer Behebung des aktuellen und wahrscheinlich sich verschärfenden Fachkräftemangels möglich sein wird.

Neben der Gewährleistung von Betreuung und Pflege sind die Aufklärung über gerontopsychiatrische bzw. demenzspezifische Krankheitsbilder sowie die vorhandenen Möglichkeiten des Umgangs mit Betroffenen und der ehren- und hauptamtlichen Versorgungsstrukturen von großer Bedeutung. Dazu sind die Beratungstätigkeiten sowie die Vortragsreihen der Alzheimer Gesellschaft fortzuführen und ggf. auszubauen. Auch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit sollte zukünftig verstärkt in den Fokus rücken.

Stichtag  
31.12.2014

**AWO Psychiatrie-  
zentrum  
Königsutter -  
Gerontopsychiatrie**

Stichtag  
31.12.2014

**Amb. Alten- u.  
Krankenpflege Harms  
Tagespf. Hankensbüttel**

Angebotsform

**Code A**

30

Angebotsform

**Code A**

28

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

85
85

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

18
18
18

Kosten/Finanzierung  
pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

233,18

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

40-60€

Einzugsgebiet

**Code B**

**Gesamt 2014**

		Anzahl	
101	178		
103	205		
151	161		
154	227		
157	110		
158	130		
88	25		

Einzugsgebiet

**Code B**

Anzahl

151	18

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-, Altenpflege  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
	1	2	3

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-/Altenpfl.  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verw.alt.personal

Summe der Stellenanteil <small>e</small>	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
	1	2	3
4,5			

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**1036**

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

Stichtag  
31.12.2014

**Amb. Krankenpf.  
Hansen  
Meine**

Stichtag  
31.12.2014

**Pflegedienst  
Meinersen  
Silke Buchholz**

Angebotsform  
Code A

**18**

Angebotsform  
Code A

18

Platzzahl  
nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

keine  
spezielle Hilfe  
für alte  
Menschen, nur

Kosten/Finanzierung  
pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

die normale Versorgung  
über  
die Pflege-  
versicherung

Platzzahl  
nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

--	--

Kosten/Finanzierung  
pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal


Einzugsgebiet  
Code B

Anzahl	

Einzugsgebiet  
Code B

Anzahl	

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.				
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl.				
Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.				
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl.				
Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**Wir haben kein spezielles Angebot.**

Stichtag  
31.12.2014

**Diakonieleiststation  
Meinersen**

Angebotsform

**Code A**

18

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

⊙ Kd Zahl

184

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

**pro Monat  
je nach  
Kosten-  
träger**

Einzugsgebiet

**Code B**

Anzahl

151

SG Meinersen

Stichtag  
31.12.2014

**Diakoniestation  
Gifhorn**

Angebotsform

**Code A**

18

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

68

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

**pro Monat  
je nach  
Kosten-  
träger**

Einzugsgebiet

**Code B**

Anzahl

151

Stadt Gifhorn,  
Sassenburg

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u. ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-/Altenpfl.  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u. ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u. ä.  
Verwalt. personal

Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> <b>Code C</b>		
	1	2	3
<b>15,13</b>			<b>15,1</b>
<b>3,3</b>			<b>3,3</b>
<b>1,62</b>			<b>1,62</b>

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u. ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-/Altenpfl.  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u. ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u. ä.  
Verwalt. personal

Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> <b>Code C</b>		
	1	2	3
<b>4,29</b>			<b>4,29</b>
<b>1,04</b>			<b>1,04</b>
<b>0,39</b>			<b>0,39</b>

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**181**

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**39**



Stichtag  
31.12.2014

<b>Diakoniestation</b>  <b>Isenbüttel</b>
---

Angebotsform

Code A

18

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

126

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

**pro Monat**  
**je nach**  
**Kosten-**  
**träger**

Einzugsgebiet

Code B

Anzahl

151

Samtgemeinde  
Isenbüttel

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.	9,89			9,89
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	1,27			1,27
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	1,37			1,37

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

125

Stichtag

31.12.2014

<b>Diakoniestation</b>  <b>Meine</b>
--

Angebotsform

Code A

18

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

165

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

**pro Monat**  
**je nach**  
**Kosten-**  
**träger**

Einzugsgebiet

Code B

Anzahl

151

Meine,  
Papenteich  
SG

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.	13,62			13,62
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	1,82			1,82
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	1,36			1,36

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

162

Stichtag  
31.12.2014

Häusl. Krankenpf. Bartels Gifhorn
---

Stichtag  
31.12.2014

Häusl. Krankenpf. Bartels <del>Leiferde</del>
---

Angebotsform  
Code A

18

Angebotsform  
Code A

18

Platzzahl  
nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

offen

Platzzahl  
nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF


Kosten/Finanzierung  
pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

50,- €

Kosten/Finanzierung  
pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal


Einzugsgebiet  
Code B

Anzahl	151

Einzugsgebiet  
Code B

Anzahl	

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.	17,5		0,5	
Ergotherapie	1			
Heilerziehungspfl.				
Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	3,75			
Heilhilfeberufe	3,5			
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	2			

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.				
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl.				
Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

28

Gesamtzahl  
der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**In Leiferde befindet sich lediglich ein Stützpunkt. Dies ist keine eigenständige Filiale.**

Stichtag  
31.12.2014

Amb. Alten-u. Kranker	hilfe B. Harms	Wittingen
-----------------------	----------------	-----------

Angebotsform

Code A	18
--------	----

Platzzahl

nach Plan	7			
belegt				
davon aus GF				

Kosten/Finanzierung

pro Platz	35			
pro Stunde				
am Tag				
im Monat				
im Quartal				
pauschal	X			

Einzugsgebiet

Code B	151			

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Krankenpflege	1,5			
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl.				
Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfieberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal				

Gesamtzahl  
der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten

--

Stichtag  
31.12.2014

Meine Tagespflege	Hansen	Meine
-------------------	--------	-------

siehe auch Seite....

Angebotsform

Code A	28
--------	----

Platzzahl

nach Plan	16
belegt	15
davon aus LK GF	14

Kosten/Finanzierung

pro Platz	siehe Preisliste	
pro Stunde		
am Tag		
im Monat		
im Quartal pauschal		

Einzugsgebiet

Code B	151	Südkreis GF nördl. BS
	101	

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.	3,55			
Ergotherapie	0,5		x	
Heilerziehungspfl.				
Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	1			
Heilhilfieberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	0,25			

Gesamtzahl  
der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen

2014:
691 Kunden
(Belegungsquote 83%)

→ übers Jahr anwesende Tage, insgesamt 45 Verträge mit 45 Personen

	45
--	----

Meine Tagespflege, Hauptstr. 28, 38524 Meine

Kostenübersicht 2014

Pflegestufe 0	26,- €
Pflegestufe 1	37,70 €
Pflegestufe 2	42,80 €
Pflegestufe 3	48,50 €
<b>Unterkunft und Verpflegung</b>	<b>12,40 €</b>
Fahrtkosten: innerhalb	5,- €
außerhalb	8,- €
Investitionskosten	9,62

Stichtag  
31.12.2014

Alten- u. Pflegeh.  
Ruhesitz Romantica  
Dr. Hannelore Bossert  
Bokel

Angebotsform

Code A

38

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

65

65

43

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

gem. Pflegesatz  
} täglich  
bzw.  
monatl.  
30,42  
Tage

je nach Pflegestufe

Einzugsgebiet

Code B

Anzahl	
151	43
99	22

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-/Altenpfl.  
Ergotherapie  
Heilerziehungspfl.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
	1	2	3
2	1	1	
2		2	
14			
8			
15			
1			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

2014 inkl. Verstorbener  
110 Bewohner

Die Menschen kommen in immer schlechterem  
Zustand mit einer kurzen Verweildauer

Stichtag  
31.12.2014

DRK Pflegewohnhaus  
Calberlah

Angebotsform

Code A

38

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

63

62

31

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

~2.900 € Mittelwert  
Pflegesätze

Einzugsgebiet

Code B

Anzahl	
151	31
103	22
88	9

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u.ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-/Altenpfl.  
Ergotherapie  
Heilerziehungspfl.  
Meister u.ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u.ä.  
Verwalt.personal

Summe der Stellenanteile	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
	1	2	3
3,10		2	
22,29		5	
15,65			
2,75			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

100

Stichtag  
31.12.2014

**DRK Alten- und  
Pflegeheim  
Friedr.-Ackm.-Haus**

**Angebotsform**

Code A

**38**

**Platzzahl**

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

**140**  
**138**  
**121**

**Kosten/Finanzierung**

~~pro Platz~~  
~~pro Stunde~~  
~~am Tag~~  
im Monat  
im Quartal  
~~pauschal~~

**pro Monat**  
**Stufe 1 2.394,37**  
**Stufe 2 2.684,58**  
**Stufe 3 3.185,59**

ohne abzüglich der Pflegekasse

**Einzugsgebiet**

Code B

	Anzahl	
151	121	
88	6	
99	5	
103	5	
<b>241</b>	<b>1</b>	

**Grundqualifikation**

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik Kranken-/Altenpfl.	53,63		2	11
Ergotherapie	0,51			
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	22,49			
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	3,49			

**Gesamtzahl**

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw.  
be-treuten

**136**

zu Code C Nr.3 sonstige: Palliativ Care 2 Mitarbeiter  
Alltagsbegleiter: 9 Mitarbeiter

Stichtag  
31.12.2014

**Diak. Werk WOB  
Michaelisheim  
Brome**

**Angebotsform**

Code A

**38**

**Platzzahl**

nach Plan  
belegt  
davon aus LK GF

**86**  
**79**  
**48**

**Kosten/Finanzierung**

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

**X**  
  
  
**2891,42**

**Einzugsgebiet**

Code B

	Anzahl	
151	48	
15081	18	
103	13	

**Grundqualifikation**

	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik Kranken-/Altenpfl.	28,5		2	3
Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	12			
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	1			

**Gesamtzahl**

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**144**

Stichtag 31.12.2014	<b>Senioren- und Pflegehaus in Ehra Era-Lessien</b>			
<b>Angebotsform</b>				
Code A	<b>38</b>			
<hr/>				
<b>Platzzahl</b>				
nach Plan	<b>60</b>			
belegt	<b>60</b>			
davon aus LK GF	<b>57</b>			
<b>Kosten/Finanzierung</b>				
pro Platz				
pro Stunde				
am Tag				
im Monat				
im Quartal				
pauschal	<b>X</b>			
<b>Einzugsgebiet</b>	<b>Anzahl</b>			
Code B	<b>103</b>	<b>3</b>		
	<b>151</b>	<b>57</b>		
<hr/>				
<b>Grundqualifikation</b>				
	Summe der Stellenanteile	davon mit <u>Zusatzqualifikation</u> Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik				
Kranken-/Altenpfl.	<b>11,0</b>			
Ergotherapie	<b>0,75</b>			
Heilerziehungspf. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilferufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	<b>1,0</b>			
<hr/>				
<b>Gesamtzahl</b>				
der im Vorjahr be- handelten, bzw. be- treuten Personen	<b>138</b>			

### **3.3 Bereich „Sucht“**

#### **3.3.1 Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Sucht“ bis Ende 2016**

- Herr Fischer (rechtlicher Betreuer und Wohnheimleiter "Haus Niedersachsen" in Emmen)
  
- Frau Schoon (Fachgruppensprecherin. Tätig im Lindenberg's Haus - Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten)
  
- Frau Kaufmann Kaufmann (stellv. Leitung Diakonie Wolfsburg im Bereich "Suchtberatungsstelle/Fachstelle für Sucht und Suchtprävention" für Gifhorn und Wittingen)
  
- Herr Keller (Leitung Diakonie Wolfsburg im Bereich "Suchtberatungsstelle/Fachstelle für Sucht und Suchtprävention")
  
- Herr Thomas (Keine Institution)
  
- Frau Maas (Abteilungsleitung im Jugendamt)
  
- Herr Schuhose (Kreisjugendpfleger)
  
- Herr Hochgrebe (AWO-Psychiatriezentrum)

### 3.3.2 Bericht der Fachgruppe für den Zeitraum 2010 bis 2016

In der Fachgruppe Sucht arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der im Landkreis Gifhorn tätigen Suchthilfe-Einrichtungen, Institutionen und Selbsthilfegruppenvertreter zusammen, um Möglichkeiten der Suchtkrankenhilfe in unserem Landkreis zu schaffen oder zu erweitern.

Hierzu gehören:

- die Sucht- und Drogenberatungsstelle Gifhorn
- das AWO Psychiatricentrum Königslutter als zuständiges psychiatrisches Fachkrankenhaus
- das stationär betreute Wohnen in Emmen der Haus Niedersachsen gGmbH
- stationäres Wohnen im Lindenberg's Haus der Stiftung Wohnen und Beraten der Diakonie Kästorf
- der Sozialpsychiatrische Dienst des LK Gifhorn
- die Selbsthilfegruppen
- der Fachbereich Soziales und Gesundheit

Zielgruppe der Angebote dieser Institutionen sind vorrangig Menschen, die von legalen und illegalen Suchtmitteln abhängig sind oder von Abhängigkeit gefährdet werden.

Die Fachgruppe ist offen für Vertreter und Vertreterinnen anderer in der Suchtkrankenversorgung tätigen Einrichtungen und Angeboten, wobei hier eine regelmäßige Teilnahme an der Fachgruppe vorausgesetzt wird.



Die Fachgruppe trifft sich in der Regel viermal im Jahr in den Räumen des Gesundheitsamtes Gifhorn in der Allerstraße.

Innerhalb der Fachgruppe findet ein regelmäßiger Austausch von Informationen über Angebote, Entwicklungen und Projekte im Bereich der Suchtkrankenhilfe statt.

### **Schwerpunktt Themen:**

#### *1. Suchtprävention*

Im Bereich der Suchtprävention fanden während der letzten Jahre die bewährten suchtpreventiven Maßnahmen in den Schulen und bei Veranstaltungen durch den Arbeitskreis Prävention und dem Arbeitskreis Sucht statt.

Weiterhin führte im Rahmen der Suchtprävention der Arbeitskreis Sucht im Jahr 2014 einen Selbsthilfetag im Landkreis Gifhorn durch, um unermüdlich über Suchtgefahren und Präventionsmöglichkeiten zu informieren.

Innerhalb dieser Prävention erfolgte auch die Teilnahme der AK Sucht am Tag der Senioren, um auch auf das Thema „Sucht im Alter“ zu thematisieren.

Feststellbar ist, dass gerade im niedrighschwelligem Bereich der Suchtprävention ein erheblicher Bedarf an Beratung und Information besteht, der in der Vergangenheit nicht abgedeckt werden konnte. Hierbei erschien es wichtig, die im Landkreis Gifhorn in der Sucht tätigen Institutionen durch die Erstellung eines Maßnahmenkataloges und Schaffung einer Koordinationsstelle die Einbindung und Kooperation der einzelnen Institutionen zu bündeln und zu konzentrieren. Diese Funktion hat der „Arbeitskreis Suchtprävention Gifhorn“ übernommen und ein entsprechendes Konzept entwickelt. Er ist gleichzeitig Ansprechpartner für Suchtprävention mit einem entsprechenden Internetauftritt.

Wichtig erscheint hier zu erwähnen, dass die einzelnen teilnehmenden Anbieter in der Gestaltung und Durchführung ihrer Angebote und Projekte eigenständig sind. Der „Arbeitskreis Suchtprävention Gifhorn“ versteht sich hierbei als Empfehlungsgremium.

Im Rahmen der weiteren Aktivitäten bzgl. der Suchtprävention im Landkreis Gifhorn konnte leider das „HALT“-Projekt der Sucht- und Drogenberatung Gifhorn nicht realisiert werden.

Als sehr positiv zu bemerken ist aber, dass sich eine Selbsthilfegruppe „Spielsucht“ gebildet hat, die sich regelmäßig wöchentlich in der Sucht- und Drogenberatung trifft.

## *2. Kooperationsvertrag*

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Fachgruppe Sucht war die Erarbeitung eines Kooperationsvertrages zur Betreuung und Prävention von Kindern suchtkranker

Eltern, die sich in einer psychosozialen Betreuung befinden oder von suchtkranken Paaren, die Nachwuchs erwarten.

Hier war es notwendig, eine Kooperationsbereitschaft sämtlicher in diesem Bereich tätigen Institutionen wie Krankenhäuser, Hebammen, Jugendamt und Suchtberatung einzubinden und eine Kooperation zu vereinbaren.

Nach längerer Abstimmungszeit wurde im Jahr 2015 ein entsprechender Kooperationsvertrag vereinbart.

### *3. Versorgung von substituierten drogenabhängigen Klienten*

Hier ist zu berichten, dass die für 2009 geplante Aufstockung der finanziellen Mittel im Jahr 2013 erfolgte und eine zusätzliche Fachkraft für die psychosoziale Betreuung eingestellt werden konnte.

Auch konnte das im Jahr 2009 entstandene Ambulante betreute Wohnen für Drogenabhängige von illegalen Suchtstoffen im Jahr 2014 auf alle Abhängigen, legaler oder illegaler Stoffe erweitert werden.

Leider hat sich die Versorgungssituation von substituierten Drogenabhängigen durch den Ausfall eines Substitutionsarztes im Jahr 2014 wiederum verschärft, sodass es bei der Versorgung von substituierten Drogenabhängigen im Landkreis Gifhorn nicht ausreichend ist.

Hier muss unbedingt dringend Abhilfe geschaffen werden.

#### *4. Mediensucht*

Im Bereich der Mediensucht ist zu berichten, dass hier die Drogenberatungsstelle, wie im letzten Bericht bereits angeführt, weiterhin eine Zunahme der Beratungsanfragen zu verzeichnen hat. Hierzu gehören die Computerspielsucht, auch Onlinespielsucht oder Internetspielsucht.

Weiterhin ist festzustellen, dass die Glückspielsucht über Internet oder Spielhallen erheblichen Zulauf hat.

Hierzu hat sich im Jahr 2015 unter der fachmännischen Anleitung eines Mitarbeiters der Drogenberatungsstelle in Gifhorn eine Selbsthilfegruppe gebildet, die aber auch offen für andere Abhängige ist, etwa aus dem Bereich der Mediensucht.

Diese Selbsthilfegruppe trifft sich regelmäßig einmal wöchentlich in der Drogenberatungsstelle.

#### *5. Veränderungen in der Angebotsstruktur seit 2010*

Das vom Haus Niedersachsen durchgeführte Ambulant Betreute Wohnen für suchtkranke Alkoholabhängige Menschen musste leider aus Kostengründen aufgegeben werden und wurde von den Diakonischen Heimen Kästorf weitergeführt.

Das Wohnheim Lindenberg's Haus der Diakonischen Heime Kästorf konnte das Angebot von Wohnplätzen für suchtkranke Menschen von 15 auf 30 Plätze erhöhen.

Auch ließ sich, wie schon erwähnt, das „HALT“-Projekt der Drogenberatungsstelle im Landkreis Gifhorn nicht verwirklichen. Diese startete aber im Jahr 2015 ein anderes Projekt mit dem Namen TOM + LISA.

Leider mussten wir auch die Auflösung des langjährig bestehenden „Arbeitskreis Sucht“ im Landkreis Gifhorn als Forum der Selbsthilfe und der professionell tätigen Institutionen im Dezember 2015 zur Kenntnis nehmen.

Für das Jahr 2016 war innerhalb der Fachgruppe Sucht geplant, dass die bereits seit Jahren in der Fachgruppe aktiven Institutionen unter Einbeziehung anderer in der Prävention tätigen Institutionen eine neue Ausrichtung in der Fachgruppenarbeit erarbeiten, um die vielen drängenden Themen zu behandeln. Im Rahmen dieser geplanten Neuausrichtung organisierte der Geschäftsführer des Sozialpsychiatrischen Verbundes, Herr Neckel, für Oktober 2016 eine Moderationsveranstaltung, um auch weitere Institutionen in die Wichtigkeit des Themas Sucht einzubeziehen und prägnante Themen in den Fokus zu nehmen.

Hierzu gehören ganz sicher auch Informationsaustausche und Austausche über Präventionsangebote zu den neuen Drogen, den sogenannten „Legal Highs“ oder auch synthetischen Drogen.

Stichtag  
31.12.2014

**Sucht- und  
Drogenberatungsstelle  
der Diakonie Wolfsburg  
Gifhorn - Beratung**

Angebotsform

**Code A**

16

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

<b>offen</b>	offen
<b>2911</b>	Beratungs-
<b>2911</b>	gespräche

i. 2014

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

X

Einzugsgebiet

**Code B**

151

Anzahl


Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u. ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-,  
Ergotherapie  
Heilerziehungspfl.  
Meister u. ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u. ä.  
Verwalt. personal

Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
	1	2	3
<b>4,0</b>	<b>3</b>		

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**2850  
Beratungsgespräche**

Stichtag

31.12.2014

**Sucht- und  
Drogenberatungsstelle  
der Diakonie Wolfsburg  
Gifhorn - Ambulant  
Betreutes Wohnen**

Angebotsform

**Code A**

13

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

<b>offen</b>
<b>9</b>
<b>9</b>

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

51,-

Einzugsgebiet

**Code B**

151

Anzahl


Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u. ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-,  
Ergotherapie  
Heilerziehungspfl.  
Meister u. ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u. ä.  
Verwalt. personal

Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
	1	2	3
<b>0,67</b>			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**9**

Stichtag  
31.12.2014

**Sucht- und  
Drogenberatungsstelle  
der Diakonie Wolfsburg  
Gifhorn - Ambulante  
Entwöhnung**

Stichtag  
31.12.2014

**Sucht- und  
Drogenberatungsstelle  
der Diakonie Wolfsburg  
Nebenstelle Wittingen -  
Beratung**

Angebotsform

**Code A**

19

Angebotsform

**Code A**

16

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

offen

23

23

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

offen

10

10

Klienten  
Klienten

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

51

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

X

Einzugsgebiet

**Code B**

151

Anzahl

Einzugsgebiet

**Code B**

151

Anzahl

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u. ä.				
Sozialpädagogik	1,5	2		
Kranken-, Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u. ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u. ä.				
Verw. alt. personal				

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation <b>Code C</b>		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie				
Pädagogik u. ä.				
Sozialpädagogik	1,0			
Kranken-, Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u. ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u. ä.				
Verw. alt. personal				

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

24

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

**\* 38 Klienten**

**\*Bemerkung:** Die Beratungsstelle war  
nur in der Zeit v. 1.1.-19.3.13 geöffnet





Stichtag  
31.12.2014

HELIOS Klinik Gifhorn -  
Stationäre Behandlung  
bzgl.  
Suchterkrankungen

Stichtag  
31.12.2014

Flexible Hilfen  
Weyhausen - Sucht

Angebotsform

Code A

30

Angebotsform

Code A

13

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

ZNA\*

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

20

10

10

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

50,64

Einzugsgebiet

Code B

Anzahl


Einzugsgebiet

Code B

Anzahl

151	10
360	2

Grundqualifikation

Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
	1	2	3
Medizin			
Psychologie			
Pädagogik u. ä.			
Sozialpädagogik			
Kranken-, Ergotherapie			
Heilerziehungspfl. Meister u. ä.			
Hauswirtschaft			
Heilhilfeberufe			
Facharbeiter u. ä.			
Verw. alt. personal			

Grundqualifikation

Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
	1	2	3
Medizin			
Psychologie			
Pädagogik u. ä.			
Sozialpädagogik	6		6
Kranken-, Ergotherapie			
Heilerziehungspfl. Meister u. ä.			
Hauswirtschaft			
Heilhilfeberufe			
Facharbeiter u. ä.			
Verw. alt. personal			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

16

Stichtag  
31.12.2014

Diak. Ges. Wohnen und  
Beraten Lindenbergs  
Haus - Ambulant

Angebotsform

Code A

13

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

26

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

53,98

Einzugsgebiet

Code B

88

Anzahl

26

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u. ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-,  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u. ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u. ä.  
Verw. alt. personal

Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
	1	2	3
2,2			
0,15			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

28

Stichtag  
31.12.2014

Diak. Ges. Wohnen und  
Beraten Lindenbergs  
Haus - stationär

Angebotsform

Code A

36

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

30

30

7

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
"Wohnen" am Tag  
"Tagesstruktur" im Monat  
im Quartal  
pauschal

55,80 €

545,-€

Einzugsgebiet

Code B

151

88

99

Anzahl

7

20

3

Grundqualifikation

Medizin  
Psychologie  
Pädagogik u. ä.  
Sozialpädagogik  
Kranken-,  
Ergotherapie  
Heilerziehungspf.  
Meister u. ä.  
Hauswirtschaft  
Heilhilfeberufe  
Facharbeiter u. ä.  
Verw. alt. personal

Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
	1	2	3
104 Std.			
20 Std.			
30 Std.			
61 Std.			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

43

Stichtag  
31.12.2014

Tagesklinik der Lukas-  
Werk gGmbH BS-  
Teilstationäre  
Entwöhnung

Angebotsform

Code A

29

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

24
109 in 2014
4

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

DRV finanzierte Reha

Einzugsgebiet

Code B

	Anzahl	
101	69	
158	14	
157	8	

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin		1		
Psychologie		1		
Pädagogik u. ä.				
Sozialpädagogik		2,5		
Kranken-, Ergotherapie		0,7		
Heilerziehungspf. Meister u. ä.				
Hauswirtschaft		0,3		
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u. ä.				
Verw. alt. personal		0,8		

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

109

Stichtag  
31.12.2014

Haus Niedersachsen -  
Wohnheim Emmen

Angebotsform

Code A

36

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

30
30
5

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
Wohnen  
Tagesstruktur im Monat  
im Quartal  
pauschal

55,48 €
549,79 €

Einzugsgebiet

Code B

	Anzahl	
351	3	
103	1	
360	4	

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin		/	/	/
Psychologie		/	/	/
Pädagogik u. ä.		/	/	/
Sozialpädagogik		1,40	2	
Kranken-, Ergotherapie		1	1	
Heilerziehungspf. Meister u. ä.				
Hauswirtschaft		3,78		5
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u. ä.				
Verw. alt. personal		1,45		2

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

48

### **3.4 Bereich „Kinder- und Jugendpsychiatrie“**

#### **3.4.1 Teilnehmer/innen der Fachgruppe „Kinder- und Jugendpsychiatrie“**

Pestalozzischule Gifhorn

Jugendwerkstatt Gifhorn

Diakonische Jugend- und Familienhilfe Kästorf GmbH

Life Concepts Kirchröder Turm

Diakonische Jugendhilfe

Hof Leben, Heilpädagogisches Kinderheim Ummern

KoM Kompetenz für Menschen

Schulpsychologische Beratung

Landkreis Gifhorn, Fachbereich Jugend

Sozialpsychiatrischer Dienst

AJSD /Bewährungshilfe

Kinder- und Jugendheim Wittingen

Fachärztliche Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Leuschner/Goering

AWP-Psychiatriezentrum Königslutter

Autismus Therapie- und Beratungszentrum Wolfsburg, Standort Triangel

Lebenshilfe Gifhorn, Allerschule

AD(H)s-Gesprächskreis Sassenburg

Kinderschutzbund e.V. Gifhorn

Erziehungsberatungsstelle Gifhorn

### **3.4.2 Vorbemerkung Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Im Landkreis Gifhorn leben zum Stichtag 31.12.2014 **32.224** junge Menschen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren. Das sind **18,01%** der Bevölkerung des Landkreises. Zu diesem Anteil müssen die jungen Heranwachsenden 18- bis unter 21-jährige junge Menschen (**6284; 3,7%**) hinzugerechnet werden. Die Bevölkerungszahlen basieren auf den Meldungen der Einwohnermeldeämter der Gebietseinheiten des Landkreises Gifhorn zum 31.12.2014. Im Vergleich zu den Daten vom 31.12.2008 bedeutet dies eine Abnahme der jüngeren Bevölkerungsgruppe um 10,8 %. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass es ab 2015 einen starken Zuzug von jungen Flüchtlingen gab. Hieraus werden sich in Zukunft sicherlich auch neue Aufgaben für den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie ergeben.

Für Kinder, Jugendliche und deren Familien stehen im Landkreis Gifhorn zahlreiche Angebote der Jugendhilfe zur Verfügung. Im Fachbereich Jugend kann Beratungshilfe nach §§ 16 ff KJHG in Anspruch genommen werden oder es können bei einem weitergehenden Hilfebedarf Hilfen aus dem Bereich der erzieherischen Hilfen §§ 27 ff, Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII) und Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) beantragt werden. Für alle Hilfen nach §§ 27 ff SGB VIII muss ein standardisiertes Hilfeplanverfahren durchlaufen werden. Die Hilfe orientiert sich am Bedarf (Notwendigkeit) des jungen Menschen und wird dann gewährt, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und wenn die Hilfe für die Entwicklung geeignet ist. Für die Hilfen gemäß § 35a ist eine Begutachtung nach ICD 10 notwendig (siehe auch § 35a Abs.1a Satz 2 SGB VIII). Die Feststellung einer seelischen Behinderung oder einer drohenden seelischen Behinderung bedarf der Stellungnahme (§ 35a Abs. 1a SGB VIII)

(a)

eines Arztes für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – Psychotherapie,

(b)

eines Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

(c)

eines Arztes oder eines psychologischen Psychotherapeuten, der über besondere Erfahrungen auf dem Gebiet seelischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen verfügt.

Die Begutachtung muss auch feststellen, inwieweit die Problematik auf einen Krankheitswert zurückzuführen ist. Neben dieser Stellungnahme ist die Prüfung durch den Jugendhilfeträger notwendig, inwieweit Kinder oder Jugendliche in ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt sind. Für die Einleitung der Hilfen zur Erziehung oder der Eingliederungshilfe müssen sich betroffene Eltern direkt an den Fachbereich Jugend wenden, wenn sie Unterstützung nach dem SGB VIII benötigen. Die Antragstellung für junge Volljährige erfolgt vom jungen Menschen selbst.

Die Zuständigkeit des Fachbereiches Jugend ist in den Fällen gegeben, in den die Kinder und Jugendlichen seelisch behindert sind oder eine solche Beeinträchtigung mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Bei allen anderen (körperlichen, geistigen) Behinderungen ist eine vorrangige Zuständigkeit der Jugendhilfe nicht gegeben.

Im § 35a Abs. 2 SGB VIII werden die Angebote der Eingliederung näher beschrieben und orientieren sich an der durchgängigen Gliederung von Hilfeleistungen nach dem Grundsatz des geringsten Eingriffes in die Alltagsgestaltung der elterlichen Sorge. Die Hilfearten gliedern sich dem Bedarf entsprechend nach ambulanten, teilstationären oder vollstationären Hilfeformen der Eingliederung. Vorrangig zu den Eingliederungshilfen des SGB VIII sind die Hilfen im Rahmen der Krankenhilfe.

Die Betreuungs- und Förderangebote für diese jungen Menschen sind in den letzten Jahren weiterentwickelt worden. Dies geschah und geschieht in enger Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie, den Schulen und der Agentur für Arbeit. Zusätzlich verbessert das SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) die Leistungsansprüche für junge Menschen mit einer Behinderung.

Aus fachlicher Sicht ist die Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen, die von einer seelischer Behinderung bedroht sind oder die seelisch

behindert sind, sinnvoll, sofern die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft mit den Mitteln der Jugendhilfe gefördert werden kann.

### **3.4.3 Bericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ mit Empfehlungen**

Die Fachgruppe trifft sich in der Regel viermal im Jahr in den Räumlichkeiten von verschiedenen Teilnehmern. Zur Vorbereitung von Arbeitstreffen und internen Fortbildungen/Arbeitsschwerpunkten wurden Kleingruppen gebildet, so wurde etwa im Herbst 2009 eine Plenumsveranstaltung zum Thema „Computer-Spiel ohne Grenzen“ durchgeführt. Es ging in der Veranstaltung vornehmlich darum, Möglichkeiten des verantwortlichen Umgangs mit dem Computer aufzuzeigen, aber auch die Gefährdung durch übermäßigen Gebrauch darzustellen.

Seit 2014 gibt es eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Teilnehmern der Fachgruppe Allgemeinpsychiatrie zum Themenkomplex „Junge Erwachsene- an der Schwelle von Jugendhilfe zu Eingliederungshilfe“. Hier finden ebenfalls regelmäßige Treffen statt. Anlass zu dieser Arbeitsgruppe war die Erkenntnis, dass es einen Bedarf für die jungen Erwachsenen gibt, der bislang nach Dafürhalten der Fachgruppenteilnehmer/innen noch nicht vollständig gedeckt ist, zudem gibt es in diesem Bereich aufgrund der Volljährigkeit Zuständigkeitswechsel, auch bei den Kostenträgern. In der Arbeitsgruppe soll es darum gehen, die Vernetzung der Jugend- und Eingliederungshilfeträger zu verbessern, die Angebote und den Bedarf für diese Klientengruppe zu erfassen und ggfs. bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.

### **Behandelte Themen**

Die Themen und Arbeitsschwerpunkte im Zeitraum von September 2009 bis Oktober 2015 werden im Folgenden in ihrer zeitlichen Reihenfolge dargestellt.

Bei der Behandlung von Arbeitsschwerpunkten achteten die Teilnehmer/innen der Fachgruppe auch die Relevanz für den Landkreis Gifhorn, also Bedarf, Unterversorgung und Lücken im Versorgungssystem.

- Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder psychisch kranker Eltern, Darstellung der Konzeption der Aurn-Gruppe
- ADHS-Fachvortrag-Versuch einer Annäherung
- Vorstellung Lavie Königslutter als Einrichtung für die berufliche Rehabilitation
- Schulabsentismus
- Entwicklung der Werkstattklasse Ummern (Kooperation Hof Leben und Schule der Diakonischen Jugend- und Familienhilfe Kästorf GmbH)
- Inklusion
- Video Home Training
- A.K.T. - Affekt-Kontroll-Training
- Trauerbegleitung für Kinder
- Vorstellung des Angebotes der AWO-Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Wolfsburg
- Veränderungen im Angebot der kinder- und jugendpsychiatrischen Gemeinschaftspraxis Leuschner/Dr. Goering
- Kindeswohlgefährdung Erkennen, Beurteilen, Handeln



- Beratungs- und Unterstützungsangebot des Kinderschutzbund Gifhorn e.V.
- Situation junger Flüchtlinge

### **Veränderungen der Angebotsstruktur seit 2009**

Die Fachgruppe begrüßt die Einrichtung der AWO-Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Wolfsburg und freut sich über die gute Kooperation.

Positiv ist auch die Fortführung der Werkstattklasse zu werten, die Entwicklung wird regelmäßig in der Fachgruppe thematisiert und begleitet. Eine Fortführung und Ausweitung des bewährten Konzeptes erscheint erstrebenswert.

Das Thema „Inklusion“ in verschiedenen Schulzusammenhängen ist seit 2012 regelmäßiges Thema, wobei es sich als günstig erweist, dass das Thema in der Fachgruppe aus verschiedenen Blickwinkeln der Teilnehmer/innen betrachtet werden kann.

Seit 2015 beschäftigt die Fachgruppe zudem intensiv die Problematik der jungen Flüchtlinge; hier ist nach Beurteilung der Fachgruppe aktuell noch nicht abzuschätzen, welche Bedarfe und Versorgungsmaßnahmen mittelfristig erforderlich werden. Die Hilfestellung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ist durch das SGB VIII geregelt und liegt in der Zuständigkeit des Jugendamtes. Die Hilfestellung für diese jungen Flüchtlinge, auch über das 18. Lebensjahr hinaus, ist sicherzustellen, hierzu bedarf es gut funktionierender Hilfesysteme und – Konzepte.

### **Ambulante Hilfen**

#### Bestand

Die gemeindenahere psychiatrische Behandlung wird im Landkreis Gifhorn nur durch eine niedergelassene kinder- und jugendpsychiatrische Gemeinschaftspraxis in

Jembke und für die Jugendhilfe Kästorf durch eine Ärztin (Fachärztin für Psychiatrie) der Diakonischen Heime in Kästorf gewährleistet. Ein großer Teil der erforderlichen Behandlungen erfolgt in Braunschweig, Wolfsburg und Hannover.

In Fällen von seelischer oder drohender seelischer Behinderung und bei Vorliegen aller Voraussetzungen (s. o.), sowie einem Antrag der Sorgeberechtigten kann der Fachbereich Jugend eine Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII einleiten.

Familien, in denen Eltern psychisch erkrankt sind, können ebenfalls durch pädagogische Hilfen des Fachbereichs Jugend unterstützt werden. Neben den Angeboten des Fachbereiches Jugend gibt es eine Vielzahl von Beratungsangeboten, für die eine Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII, nicht erforderlich ist.

Beratungsangebote halten alle Beratungsstellen vor, die am „Dezentralen Konzept des Landkreises Gifhorn“ beteiligt sind.

Dazu gehören:

- Erziehungsberatungsstelle (EB) Jasperallee
  
- Erziehungsberatungsstelle (EB) Domplatz
  
- EB Gifhorn (mit Außenstelle in Wittingen)
  
- EB Wolfsburg.

Ziel des „Dezentralen Konzeptes“ ist es, die leichte Erreichbarkeit der Beratungsangebote von allen Gemeinden, Samtgemeinden und Städten im Flächenlandkreises Gifhorn zu ermöglichen. Unabhängig vom Wohnort innerhalb des Landkreises Gifhorn können die erwähnten Beratungsstellen frei gewählt werden.

In den Beratungsstellen arbeiten multiprofessionelle Teams einschließlich psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten. Zusätzlich stehen den betroffenen Kindern und Jugendlichen bzw. Familien weitere Angebote zu Verfügung:

- das AWO-Beratungszentrum
- die Christliche psychologische Beratungsstelle
- der Sozialpsychiatrische Dienst

Einige dieser Beratungsstellen erheben jedoch einen Unkostenbeitrag von ihren Klienten. Kinder und Jugendliche, die sexuelle Gewalt erlebt haben, können sich an die Beratungsstelle Balance in Wolfsburg wenden.

Die Erziehungsberatungsstellen des Dezentralen Konzepts werden häufig als Anlaufstellen genutzt. Sie leisten Erstberatung, Klärungshilfen bei Verdacht auf sexuelle Gewalt, Krisenintervention und Weitervermittlung an niedergelassene Therapeuten oder spezialisierte Beratungsstellen, können jedoch nicht selbst langfristige Therapien anbieten.

Kinder- und Jugendliche mit autistischen Merkmalen können eine autismusspezifische Behandlung im Autismus-, Therapie-, und Beratungszentrum in Wolfsburg Fallersleben oder der Außenstelle in Triangel erhalten.

Bei Anliegen aus dem schulischen Bereich, auch im Zusammenhang mit psychischer Erkrankung, können Kinder und Jugendliche und deren Eltern die Unterstützung der Schulpsychologischen Beratung in Anspruch nehmen. Schulpsychologische Beratung ist Aufgabe der Landesschulbehörde (Niedersächsische Landesschulbehörde Braunschweig).

Das Hilfespektrum, hier in Bezug auf Kinder und Jugendliche, reicht von Prävention über Diagnostik bis hin zur Beratung bei Problemen im Bereich des Lernens bzw. der

Leistung und im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung. In der Schule auftretende Symptome finden sich häufig vor dem Hintergrund einer psychischen Erkrankung der Schülerinnen und Schüler wieder. Damit ist die schulpsychologische Beratung in vielen Fällen die erste Beratungsstation und kooperiert mit Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -Psychiatern und den anderen in diesem Feld tätigen Institutionen. Die (Wieder-)Eingliederung bzw. der weitere Verbleib im Schulsystem ist dann vorrangiges Ziel. Aufgrund der Entfernung und der ungünstigen Verbindungen im ÖPNV ist die Erreichbarkeit der Beratungsstelle für Eltern eingeschränkt, für Kinder und Jugendliche, falls sie allein kommen wollen, kaum vorhanden.

### **Bedarf / Defizite**

Die kinder- und jugendpsychiatrische Praxis in Jembke hat ihre Versorgungsangebote seit 2010 deutlich ausgeweitet, so dass inzwischen unter den etwas günstigeren Budgetbedingungen von Seiten der Kostenträger statt der früher ca. 260 Patienten inzwischen ca. 550 Patienten pro Quartal behandelt und betreut werden können; die Fachärztin hält mit ihren 18 therapeutischen Mitarbeitern umfangreiche Möglichkeiten zur Diagnostik und Beratung, Einzel-, Gruppen- und Familientherapien, Musik-, Kunst- und tiergestützte Therapieformen vor.

Seit 2001 besteht eine überörtliche Kooperation mit einer KJP- Praxis in Helmstedt, so dass auch in den Abwesenheitszeiten der Fachärztin eine fachärztliche Vertretung erreichbar ist und so auch in den Urlaubszeiten eine durchgängige KJP-Erreichbarkeit für den Landkreis GF etabliert wurde.

Seit 2014 wurden neben den beiden Praxishäusern in Jembke Zweigpraxisräumlichkeiten in der Innenstadt in GF (Steinweg 20, Georgshof) zur zusätzlichen Nutzung bezogen, um die Fahrtstrecken für Kinder und Jugendliche aus GF und den südlichen und westlichen Bereichen des Landkreises zu verringern. In dieser Zweigpraxis ist seit Sommer 2015 ein eigenes Therapeuten- und Verwaltungsteam angesiedelt. Eine von den Krankenkassen in Auftrag gegebene bundesweite Evaluation ambulanter sozialpsychiatrischer Behandlungen für Kinder und Jugendliche, an der auch die Facharztpraxis in Jembke teilnehmen musste, hat

auch für Niedersachsen hoch positive Behandlungsergebnisse gezeigt und deren Effektivität auch im Elternurteil bestätigt. Die Wartezeit bei Neuanmeldungen hat sich von 6-9 Monaten (außer bei dringlichen und Notfällen) auf derzeit ca. 1 Monat reduziert.

Aktuell gibt es wenige niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten im Landkreis Gifhorn. D. h. betroffene Familien müssen in der Regel auch weiterhin lange Wege und Wartezeiten auf sich nehmen. Den Beratungsstellen sind sowohl in Bezug auf ihre Kapazität, als auch bzgl. der Indikation Grenzen gesetzt. Längerfristige, psychotherapeutische Behandlungen, die aufgrund der ärztlichen Diagnose kassenfähig sind, können und dürfen nicht von den Beratungsstellen geleistet werden. Die Hemmschwellen für Kinder und Jugendliche eine Beratungsstelle aufzusuchen sind sehr hoch, weil die Beratungsstellen überwiegend auf die Bedürfnisse von Eltern und Erziehenden ausgerichtet sind. Diesbezüglich ist die Angebotsstruktur in Zukunft so zu verändern, dass die Schwelle der Inanspruchnahme für die betroffenen Kinder und Jugendlichen niedrig ist, was auch kurze Wartezeiten für eine Behandlungsmöglichkeit impliziert; hier ist das Angebot der Jugendberatung des Kinderschutzbund Gifhorn e.V. zu nennen, das entsprechend konzipiert ist.

## **Empfehlung**

Es wird erneut eine Empfehlung für die Einrichtung einer speziell auf die Bedürfnisse und Motivationslagen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugeschnittenen „Jugendberatung“ ausgesprochen, die auch Gruppenangebote und Straßensozialarbeit offeriert. Die ambulante Betreuung durch Fachleistungsstunden sind Instrumente der Jugendhilfe, die grundsätzlich auch für Klienten mit einer seelischen Behinderung oder von seelischer Behinderung bedroht sind, zur Verfügung stehen. Bei der weiteren Gestaltung der Hilfen durch die Träger sind sozialraumorientierte Ansätze zu entwickeln.

## **Teilstationäre Hilfen**

Psychiatrische Tageskliniken für Kinder und Jugendliche ergänzen das stationäre Behandlungsangebot psychiatrischer Kliniken. Sie gehören zu den Grundbausteinen gemeindenaher Versorgung. Die Tagesgruppen (SGB VIII) sind ein Angebot der Jugendhilfe und sind inhaltlich zwischen den ambulanten und stationären Angeboten angesiedelt. Sie sollen Familien in besonders schwierigen Lebenssituationen tagsüber entlasten und den Verbleib des Kindes oder Jugendlichen in der Familie und den sozialen Bezügen unterstützen. Die Konzepte der Tagesgruppen integrieren Angebote des sozialen Lernens, der schulischen Förderung und der Elternarbeit. In den Tagesgruppen im Landkreis Gifhorn werden auch Kinder und Jugendliche gemäß § 35a SGB VIII betreut.

## **Bestand**

Teilstationäre Behandlung ist im Landkreis Gifhorn nicht möglich. In der Tagesklinik Wolfsburg stehen vier Behandlungsplätze (laut Landesbettenplan) für psychisch kranke Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Gifhorn zur Verfügung. Im Bedarfsfall stehen Shuttle-Dienste zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit der Tagesklinik ist gut und wird von der Fachgruppe positiv bewertet.

Im Landkreis Gifhorn gibt es 2 Tagesgruppen, verschiedene integrative Gruppen in Kindertageseinrichtungen und heilpädagogische Tageseinrichtungen für Kinder. Durch die Umsetzung der Inklusion ist die Betreuungsstruktur in Bewegung gekommen. Die Fachgruppe begrüßt die Umsetzung der Inklusion und gibt zu bedenken, dass die hierfür aufzuwendenden Ressourcen (geschulte Fachkräfte und finanzielle Ausstattung der Einrichtung) wesentlich zu einem Gelingen beitragen.

## **Stationäre Betreuung**

### **Bestand**

Die klinische Versorgung von Jugendlichen und Kindern in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik, als Teil eines allgemeinen Krankenhauses, ist im

Landkreis Gifhorn nicht vorhanden. Psychisch behinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können stationär in Wohngruppen und Wohngemeinschaften betreut werden:

- Life Concepts Kirchröder Turm
- Diakonische Jugend- und Familienhilfe Kästorf
- Kinderheim Wittingen
- Hof Leben Ummern

und andere

Die jungen Menschen werden im Landkreis Gifhorn in differenzierten Leistungsangeboten betreut, schulische und berufliche Bildung werden als wichtiger Bestandteil gesehen.

### **Bedarf**

Eine kinder- und jugendpsychiatrische Klinik im Landkreis Gifhorn ist aus regionaler Sicht dringend erforderlich, die Planungen zur klinischen Versorgung sehen eine Dezentralisierung jedoch nicht vor. Eine gemeindenahe Versorgung für psychisch behinderte Kinder und Jugendliche in stationären Wohngruppen ist aufgrund der Flächenstruktur des Landkreises Gifhorn nicht gegeben.

Die Wartezeiten für eine stationäre Behandlung/Therapie von Kindern und Jugendlichen im AWO-Psychiatriezentrum ist aufgrund von Überbelegungen lang. Hier wäre aus unserer Sicht eine Erweiterung der Bettenkapazitäten notwendig, um dem Bedarf entsprechen zu können. Die psychotherapeutische Versorgung der stationär in Wohnangeboten untergebrachten jungen Menschen ist bedingt durch die knappen ambulanten Ressourcen im Landkreis Gifhorn problematisch.

## Schule und Ausbildung

### Ausgangssituation

Für den Personenkreis „seelisch behinderte Kinder und Jugendliche“ (nach § 35 a SGB VIII) ist eine angemessene Schulausbildung von besonderer Bedeutung. Die Vermittlung eines geeigneten Schulplatzes ist Aufgabe des Schulträgers. Zuständige übergeordnete Behörde ist die Landesschulbehörde (Niedersächsische Landesschulbehörde Braunschweig). Im Nds. Schulgesetz wird geregelt, dass seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die nicht am allgemeinen Schulunterricht teilnehmen können, den Förderschulen zugewiesen werden. Falls die Fördermöglichkeiten der Schule nicht ausreichen, können regelschuleretzende Maßnahmen ergriffen werden. Grundsätzliches Ziel solch einer Ersatzbeschulung ist es, den betroffenen Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht wieder zu ermöglichen.

### Förderzentren und Förderschulen

Die Ursachen für einen sonderpädagogischen Förderbedarf können vielschichtig sein. Häufig fließen sie in den Bereich „seelische Behinderung“ mit ein. Ebenso kann eine seelische Behinderung Beeinträchtigungen im Bereich des Lernens und Verhaltens auslösen.

Folgende Förderzentren sind im Landkreis Gifhorn angesiedelt:

- Hermann-Löns-Schule Wittingen  
Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, Klassen 5-9  
(Einzugsgebiet Nordkreis)
- Pestalozzischule Gifhorn  
Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, Klassen 5-9 und  
Förderklassen mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung,  
Klassen 1-6
- Rischbornschule



Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung,  
Klassen 1-9

und Werkstattklasse

Schule in privater Trägerschaft des Stephansstifts Hannover

- Allerschule

Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, Klassen 1-12

Schule in privater Trägerschaft der Lebenshilfe Gifhorn

Eichenwaldschule in Wittingen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung

Klassen 1-12, Schule in privater Trägerschaft der Lebenshilfe Gifhorn

In den Förderklassen mit dem Schwerpunkt Lernen werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die in ihrem Lernen umfänglich, langandauernd und schwerwiegend beeinträchtigt sind. Es handelt sich **nicht** um Schüler mit Teilleistungsstörungen. In den Förderklassen mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sind die Schülerinnen und Schüler durch schwierige Sozialisationsprozesse individuell geprägt von Regression, Aggression, mangelndem Selbstvertrauen, Ängsten, sehr geringen Frustrations- und Toleranzgrenzen, mangelnder Steuerungsfähigkeit in Konfliktsituationen, Tics und stark zunehmend von psychischen Krankheitsbildern. Viele dieser Kinder und Jugendlichen haben bereits Hilfen bei außerschulischen Einrichtungen gesucht. Dazu gehören Hilfen durch Jugendamt, Familien- und Erziehungsberatungsstelle, Sozialpädiatrisches Zentrum, ambulante und stationäre psychiatrische Behandlungen.

Im Schuljahr 2013/14 wurde mit der schrittweisen Einführung der Inklusion in Niedersachsen begonnen. Inzwischen wird ein Großteil der Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen in allen Schulformen des Landkreises inklusiv beschult. Die unterstützende sonderpädagogische Förderung dieser Schülerinnen und Schüler erfolgt durch Lehrerinnen und Lehrer der Pestalozzischule und der Hermann-Löns-Schule. Im Idealfall stehen an den Grundschulen auch Unterrichtsstunden zur präventiven, individuellen Förderung von Kindern zur Verfügung, die von Behinderung bedroht sind. Für Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf ESE ist das Beratungs- und Unterstützungssystem des Landkreises Gifhorn (BUG) zuständig. Beratung und Unterstützung erfolgen punktuell im Rahmen eines Kontingents, das sich aus 3

Unterrichtsstunden pro Schüler errechnet und durch den Umfang von derzeit 3 Lehrerstellen begrenzt ist. Alle inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler mit Sinnesschädigungen werden ebenfalls im Rahmen eines Kontingents von der Hans-Würz-Schule in Braunschweig unterstützt.

Bei vielen Schülerinnen und Schülern bleibt, trotz der (schulischen) Förderung, der Unterstützungsbedarf bis zum Ende der Schulzeit bestehen. Die Berufsvorbereitung und Eingliederung ins Berufsleben sind dadurch deutlich erschwert.

Benachteiligte junge Menschen haben immer mehr Schwierigkeiten, die Schwelle zum Arbeitsmarkt zu überschreiten. Nach psychischer Erkrankung oder bei psychosozialen Problematiken wird die Aufnahme von Arbeit und Ausbildung noch schwieriger, da die Belastungsfähigkeit eingeschränkt ist und eine Förderung der Arbeitsfähigkeit oft nur schrittweise unter fachkundiger Begleitung erfolgen kann. Die Angebote der medizinischen Rehabilitation wenden sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund einer psychischen Erkrankung die Anforderungen des Alltags, der Schule oder der Arbeit noch nicht wieder oder nicht ausreichend bewältigen können. Durch spezifische therapeutische Angebote und Freizeitaktivitäten haben Sie die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten herauszufinden und zu stärken (siehe Lavie gGmbH – Regionaler Rehabilitationsdienst). Für eine berufliche oder eine sonstige Tätigkeit stehen der Agentur für Arbeit nach Erfüllung der Schulpflicht (inkl. Berufsschule 12 Jahre) verschiedene Fördermaßnahmen zur Rehabilitation zur Verfügung z. B.:

- Teilnahme an Berufsvorbereitungsmaßnahmen (BvB),
  
- Ausbildungsmaßnahmen (BaE)

Die Überprüfung des Leistungsanspruchs und der Art der Maßnahme erfolgt durch den psychologischen Dienst der Agentur für Arbeit über den zuständigen Reha-Berater der Berufsberatung.

## **Jugendhilfe / Jugendberufshilfe:**

In der Diakonie Kästorf können auch seelisch behinderte junge Menschen in neun Berufsfeldern mit mehr als 20 Ausbildungsberufen ausgebildet werden und sich dort entsprechend beruflich orientieren. Es werden Hauptschul- und Realschulabschlusskurse für psychisch Behinderte angeboten. Ausbildung und Begleitung geben diesen jungen Menschen eine Chance für ihre Integration. Die Diakonie Kästorf ist Träger für eine Werkstatt für seelisch behinderte Menschen (Diakonische Werkstatt Kästorf in Kooperation mit der Ev. Stiftung Neuerkerode). Junge Menschen mit psychischen Problemlagen auszubilden, stellt hohe Anforderungen an Ausbilder und Begleiter. Es gelingt oft nur mit Hilfe abgestimmter Hilfeschnitte, vorbereitenden Übungen oder Teilqualifikationen, ggf. werden Jugendliche auch durch ärztliche Behandlung unterstützt. Alle Entwicklungsfortschritte bedürfen sorgfältig aufeinander abgestimmter Maßnahmen.

Die Jugendwerkstatt Gifhorn, eine Einrichtung des ev.-luth. Kirchenkreises Gifhorn, bietet folgende Hilfeformen und Maßnahmen an:

- Therapeutischer Zuverdienst (in Kooperation mit Stellwerk e.V. als Einsatzort)
- Berufsvorbereitung und Qualifizierung in unterschiedlichen Maßnahmen (über das Jobcenter, Agentur für Arbeit, Jugendamt)
- Sozialpädagogische Einzelfallhilfe und Begleitung
- Schulpflichterfüllung (nach § 69 Abs. 4 NSchG)
- AGH (sogenannte „1,50€-Jobs“)
- Praktikum für Schüler/innen
- Ableistung von Sozialstunden

Jugendliche und junge Erwachsene können individuell nach ihrer Leistungsfähigkeit in einem Werkstattbereich (Tischlerei, Hauswirtschaft & Flotte Tasche (Dienstleistungsservice), Wertstoffhof RePro & Fahrradwerkstatt. LaNa oder Büro)) fachlich qualifiziert und beschäftigt werden. Zur Wiedereingliederung in das Arbeitsleben können bei Individualförderung angemessene Arbeitsumfänge mit den Teilnehmern/innen vereinbart werden. In diesem Prozess werden die Teilnehmer/innen sozialpädagogisch begleitet je nach Einzelfall (z.B. auch im schulischen Bereich) gefördert.

Die Angebote beziehen junge Menschen mit psychosozialen Benachteiligungen mit in das Hilfsspektrum ein.

Der Zugang zur Jugendwerkstatt erfolgt entweder über eine Zuweisung für eine bestimmte Maßnahme (z.B. über die Agentur für Arbeit, *Jobcenter*, *JGH*) oder für die Schulpflichterfüllung über die *Berufsbildenden Schulen* im Landkreis *Gifhorn* oder durch direkte Anfrage an die Jugendwerkstatt; hierbei wird dann der Kostenträger gemeinsam geklärt und entsprechende Anträge gestellt.

## **Empfehlungen**

Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung: Für eine optimale Förderung ist eine enge, persönliche Zusammenarbeit zwischen Schule, Sorgeberechtigten, den Fachbereichen Jugend und Gesundheit und anderen ggf. beteiligten Institutionen dringend notwendig. Ebenso sollten Lehrkräfte zu Hilfeplangesprächen hinzugezogen werden. Die Umsetzung der Inklusion hat nochmals den Bedarf an individueller Schulbegleitung deutlich erhöht. Aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung wird es immer schwieriger, Schüler auf Ziele, Befähigung zu verantwortlichem Handeln und letztlich Eingliederung in die Arbeitswelt hinzuführen. Schulmüdigkeit und Resignation können Folgen sein. Immer häufiger kommt es zu Dauerschulpflichtverletzungen. Trainingsprogramme, wie sie die Jugendwerkstatt bietet, kommen diesen Schülern entgegen und können zu einer Wiedereingliederung in die Regelschule führen. Eine Erweiterung solcher Angebote ist sinnvoll und notwendig. Die Vollstreckung von Jugendarresten in Schulverweigerungsverfahren wird dagegen von der Fachgruppe als wenig pädagogisch sinnvoll gesehen, hier sollten nach unserer Einschätzung pädagogische Hilfen den Vorzug erhalten. Grundsätzlich gilt es, das Angebot an sozialpädagogischer Einzelfallhilfe zu erweitern und durch andere Maßnahmen zu ergänzen. Um das Vorgehen bei Schulabsentismus besser vernetzen und koordinieren zu können, spricht sich die Fachgruppe für die Wiedereinführung einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema aus.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit der Werkstattklasse der Rischbornschule (in Kooperation mit Hof Leben) sieht die Fachgruppe eine Ausweitung dieses Angebotes, in dem praktische Arbeitsanteile die theoretische Wissensvermittlung ergänzen (und vielfach erst ermöglichen) als geboten an. Pädagogisch sinnvoll ist die Einrichtung solch einer Schule nach dem Prinzip der „Werkstattschulen“. Mit diesem Konzept kann man die betroffenen Jugendlichen am ehesten erreichen. Nicht umsonst fordern auch die neusten Erlasse für die Hauptschule und entsprechend für die Sonderschule eine viel stärkere Berufsorientierung und größere Berufspraxisanteile in den Jahrgängen 7 – 9. Eine Werkstattschule ES (emotionale und soziale Entwicklung) ist aufgrund des notwendigen personellen und organisatorischen Rahmens nicht als Außenstelle der Pestalozzischule denkbar, sondern müsste als eigenständige Schule eingerichtet werden.



Stichtag 31.12.2014	Lavie Reha gGmbH Berufsvorbereitung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Störungen mit Autismus Spektrum			Stichtag 31.12.2014	Lavie Reha gGmbH Berufsvorbereitung für Jugendliche und junge Erwachsene mit psychischen Erkrankungen			
Angebotsform Code A	29			Angebotsform Code A	29			
Platzzahl				Platzzahl				
nach Plan	20			nach Plan	20			
belegt	13			belegt	20			
davon aus GF	1			davon aus GF	2			
Kosten/Finanzierung				Kosten/Finanzierung				
pro Platz				pro Platz				
pro Stunde				pro Stunde				
am Tag				am Tag				
im Monat	x			im Monat	x			
im Quartal				im Quartal				
pauschal				pauschal				
Einzugsgebiet	Anzahl			Einzugsgebiet	Anzahl			
Code B	101	7		Code B	101	16		
	103	4			154	4		
	101	2			103	3		
Grundqualifikation	Summe der Stellenanteil			Grundqualifikation	Summe der Stellenanteil			
	davon mit Zusatzqualifikation Code C				davon mit Zusatzqualifikation Code C			
	e	1	2	3	e	1	2	3
Medizin	x	x			Medizin	x		
Psychologie	x	x			Psychologie	x		
Pädagogik u.ä.	x				Pädagogik u.ä.	x		
Sozialpädagogik	x				Sozialpädagogik	x		
Kranken-, Altenpflege					Kranken-, Altenpflege			
Ergotherapie	x				Ergotherapie	x		
Heilerziehungspfl.					Heilerziehungspfl.			
Meister u.ä.	x				Meister u.ä.	x		
Hauswirtschaft	x				Hauswirtschaft	x		
Heilhilfeberufe					Heilhilfeberufe			
Facharbeiter u.ä.	x				Facharbeiter u.ä.	x		
Verw.personal	x				Verw.personal	x		
Gesamtzahl	30			Gesamtzahl	71			
der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen				der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen				

Stichtag	31.12.2014				Stichtag	31.12.2014			
	Lavie Reha gGmbH Internatsbetreuung für Teilnehmer aus BVB und Ausbildung					Lavie Reha gGmbH Stationäre Medizinische Rehabilitation für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen			
Angebotsform	Code A				Angebotsform	Code A			
	29					39			
Platzzahl					Platzzahl				
nach Plan	42				nach Plan	6			
belegt	42				belegt	6			
davon aus GF	12				davon aus GF	0			
Kosten/Finanzierung					Kosten/Finanzierung				
pro Platz					pro Platz				
pro Stunde					pro Stunde				
am Tag					am Tag	X			
im Monat	X				im Monat				
im Quartal					im Quartal				
pauschal					pauschal				
Einzugsgebiet	Anzahl				Einzugsgebiet	Anzahl			
Code B	101	17		Code B	103	2			
	151	12			101	2			
	103	7			153	1			
Grundqualifikation					Grundqualifikation				
	Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C				Summe der Stellenanteil e	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3			1	2	3
Medizin					Medizin	x			
Psychologie					Psychologie	x			
Pädagogik u.ä.					Pädagogik u.ä.	x			
Sozialpädagogik	x				Sozialpädagogik	x			
Kranken-, Altenpflege	x				Kranken-, Altenpflege	x			
Ergotherapie	x				Ergotherapie	x			
Heilerziehungspf. Meister u.ä.	x				Heilerziehungspf. Meister u.ä.	x			
Hauswirtschaft	x				Hauswirtschaft	x			
Heilhilfeberufe	x				Heilhilfeberufe	x			
Facharbeiter u.ä.					Facharbeiter u.ä.	x			
Verwalt.personal	x				Verwalt.personal	x			
Gesamtzahl					Gesamtzahl				
der im Vorjahr be- handelten, bzw. be- treuten Personen	53				der im Vorjahr be- handelten, bzw. be- treuten Personen	21			



Stichtag  
31.12.2014

Lavie Reha gGmbH  
Teilstationäre  
Medizinische  
Rehabilitation für  
Jugendliche mit  
psychischen  
Erkrankungen

Stichtag  
31.12.2014

Erziehungsberatung  
Gifhorn  
BERATUNG

Angebotsform

Code A

29

Angebotsform

Code A

19

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

6

5

0

Platzzahl

nach Plan  
belegt  
davon aus GF

OFFEN

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

X

Kosten/Finanzierung

pro Platz  
pro Stunde  
am Tag  
im Monat  
im Quartal  
pauschal

X

Einzugsgebiet

Code B

101

Anzahl

2

102

1

154

1

Einzugsgebiet

Code B

151

Anzahl

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil a	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin	x			
Psychologie	x			
Pädagogik u.ä.				
Sozialpädagogik	x			
Kranken-, Altenpflege				
Ergotherapie	x			
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft	x			
Heilhilfeberufe	x			
Facharbeiter u.ä.	x			
Verwalt.personal	x			

Grundqualifikation

	Summe der Stellenanteil a	davon mit Zusatzqualifikation Code C		
		1	2	3
Medizin				
Psychologie	2			2
Pädagogik u.ä.	1,1	1		1
Sozialpädagogik	2,9	1		4
Kranken-, Ergotherapie				
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				
Hauswirtschaft				
Heilhilfeberufe				
Facharbeiter u.ä.				
Verwalt.personal	1,25			

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

18

Gesamtzahl

der im Vorjahr be-  
handelten, bzw. be-  
treuten Personen

Stichtag 31.12.2014		LIFE CONCEPTS KIRCHRÖDER TURM BERATUNG		Stichtag 31.12.2014		LIFE CONCEPTS KIRCHRÖDER TURM Stationäre Betreuung	
Angebotsform		Code A		Angebotsform		Code A	
		19				37	
Platzzahl		offen		Platzzahl		23	
nach Plan belegt		11		nach Plan belegt		21	
davon aus GF		10		davon aus GF		8	
Kosten/Finanzierung		pro Platz pro Stunde am Tag im Monat im Quartal pauschal		Kosten/Finanzierung		5.861,30	
		61,60					
Einzugsgebiet		Anzahl		Einzugsgebiet		Anzahl	
Code B		241	1	Code B		241	5
		151	10			103	2
						99	6
Grundqualifikation		Summe der Stellenanteil		Grundqualifikation		Summe der Stellenanteil	
		davon mit Zusatzqualifikation Code C				davon mit Zusatzqualifikation Code C	
			1				1
			2				2
			3				3
Medizin		1,0	X	Medizin			
Psychologie				Psychologie			
Pädagogik u.ä.		0,5		Pädagogik u.ä.	2,5		2,5
Sozialpädagogik				Sozialpädagogik	15		12
Kranken-, Ergotherapie			X	Kranken-, Ergotherapie			
Heilerziehungspfl. Meister u.ä.				Heilerziehungspfl. Meister u.ä.			
Hauswirtschaft				Hauswirtschaft	2,5		
Heilhilfeberufe				Heilhilfeberufe			
Facharbeiter u.ä.				Facharbeiter u.ä.			
Verwalt.personal		0,25		Verwalt.personal	0,3		
Gesamtzahl		29		Gesamtzahl		31	
der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen				der im Vorjahr behandelten, bzw. betreuten Personen			

### **3.5 Bericht der Arbeitsgruppe „Junge Erwachsene“**

Seit 2013 gibt es die gemeinsame Arbeitsgruppe mit Teilnehmern aus den Fachgruppen Allgemeinpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie zum Themenkomplex „Junge Erwachsene- an der Schwelle von Jugendhilfe zu Eingliederungshilfe“.

Anlass zu dieser Arbeitsgruppe war die Erkenntnis, dass es schwierig ist, diese Klienten (wir betrachten die Altersgruppe von 18 bis 27 Jahren) in das bestehende Hilfesystem zu integrieren, beziehungsweise bestehender Bedarf an Betreuung und Begleitung nicht gedeckt werden kann. Zudem gibt es in diesem Bereich aufgrund der Volljährigkeit häufig Zuständigkeitswechsel, auch bei den Kostenträgern. In der Arbeitsgruppe soll es darum gehen, die Vernetzung der Jugend- und Eingliederungshilfeträger zu verbessern, die Angebote und den Bedarf für diese Klientengruppe zu erfassen und ggfs. bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.

Auffällig ist auch, dass es einen recht hohen Anteil an Klienten aus diesem Alterssegment gibt, die von den bestehenden Angeboten nicht erreicht werden, oder nicht in dem gewünschten Maße profitieren können.

Die Arbeitsgruppe trifft sich etwa fünf bis sechs Mal im Jahr.

#### **Die Teilnehmer sind:**

Landkreis Gifhorn, Sozialpsychiatrischer Dienst

Landkreis Gifhorn, Fachbereich Soziales, Abt. 5.3 (Eingliederungshilfe)

Landkreis Gifhorn, Fachbereich Soziales, Ribbesbüttler Weg 2

Jobcenter Gifhorn, Abt. U 25

Landkreis Gifhorn, Fachbereich Jugend

Gifhorer Arbeits- und Dienstleistungszentrum

Jugendhilfe ZOB

Flexible Hilfen

Kompetenz für Menschen

Stellwerk e.V. Kontaktstelle und Ambulant Betreutes Wohnen

Life Concepts Kirchröder Turm

Kinderschutzbund Gifhorn

Diakonische Jugendhilfe e.V.

AJSD Niedersachsen, Bewährungshilfe Gifhorn

### **Arbeitsinhalte**

Zunächst ging es in der Arbeit um die Darstellung der Angebote für diese Personengruppe im Landkreis Gifhorn, dann um die nähere Beschreibung der Klientel. Das Klientel lässt sich differenzieren in Klienten, bei denen die Jugendhilfe endet, beziehungsweise in die Eingliederungshilfe überführt wird/werden soll.

Klienten, die sozial stark isoliert sind und massive Rückzugstendenzen zeigen (depressive Symptomatik)

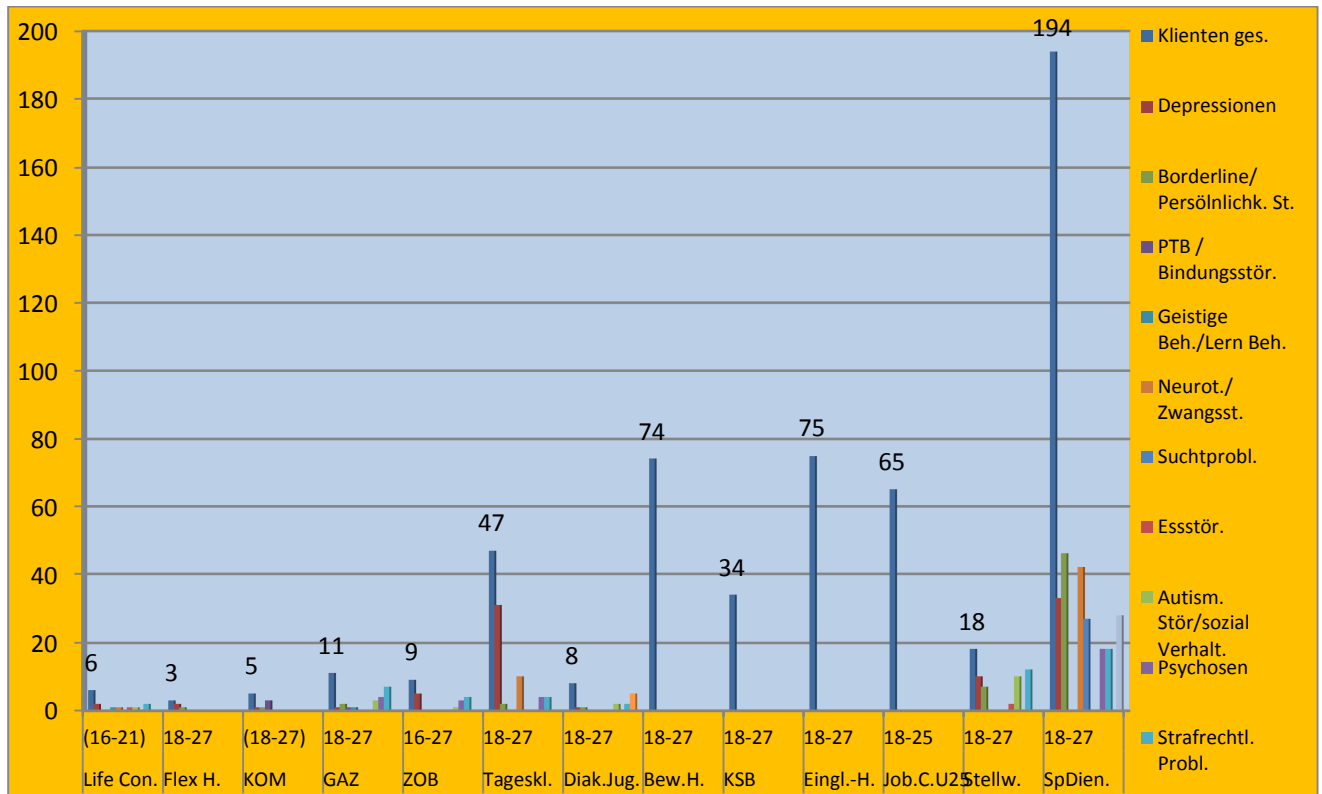
Klienten, mit multiplen Problemlagen, Borderlinesymptomatik, Dissozialität, Sucht, („Systemsprenger“)

Die jungen Erwachsenen sind häufig von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht, selten beruflich integriert. Es zeigt sich vielfach, dass gewährte Hilfen oder vermittelte Maßnahmen abgebrochen werden, zu beobachten sind zudem Kriminalität, soziale Randständigkeit und soziale Isolierung.

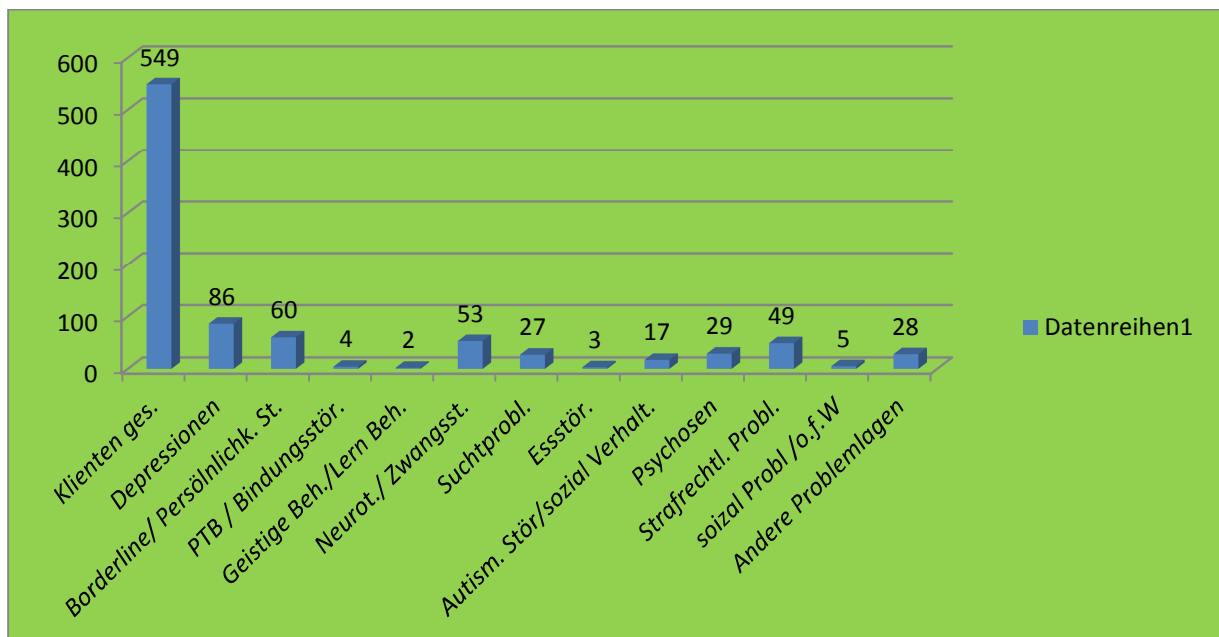
Hilfsangebote über die gesetzlichen Zugangswege nach dem Sozialgesetzbuch (SGB V, SGB VIII, SGB X) beinhalten zum einen eine intensive Bereitschaft alle

formellen Wege und Antragsvoraussetzungen einzuhalten, zum anderen ist eine psychiatrische Diagnose oder Symptomatik Voraussetzung für die Implementierung dieser Hilfsangebote. Gerade diese ausdauernde Bereitschaft, die komplizierten Zugangswege bis zum Ende mitzugehen ist jedoch für die jungen Erwachsenen eine Überforderung, die zu Hilfe- und Kontaktabbrüchen führt.

Klienten aller Einrichtungen des Arbeitskreises.



Klienten aller Einrichtungen des Arbeitskreises



Bei der Bedarfsanalyse kristallisiert sich heraus, dass es Bedarf an niedrighschwellig betreuten Wohnformen gibt (ohne vorherige Kostenklärung, etwa wie das Angebot der Diakonischen Jugendhilfe Gifhorn, wo vier Wohnplätze bereits bestehen), da Mitwirkungsvoraussetzungen, die durch die Verwaltung und gesetzliche Vorgaben gefordert werden, zu Überforderung des Klientels führen.

Zudem wäre die Einrichtung einer „Clearingstelle“ sinnvoll, wo die jungen Erwachsenen fachkundige Beratung über die unterschiedlichen Maßnahmen und Hilfsangebote erhalten und in dem Hilfeantragsverfahren unterstützt werden können, weil sich gezeigt hat, dass viele Klienten mit den teils aufwändigen Antragsverfahren überfordert sind. Insbesondere im Hinblick auf Eigeninitiative und Motivation bei der Zielplanung benötigen die Klienten Unterstützung. Hilfreich wäre auch, wenn sich die Kontinuität in den Beratungs- und Betreuungsbeziehungen für die jungen Erwachsenen leichter aufrechterhalten ließe.

Die Arbeitsgruppe vertritt die Einschätzung, dass durch gezielte, intensive Hilfsangebote für junge Volljährige sich Chronifizierungen verhindern und Folgekosten vermeiden lassen.

Die Arbeitsgruppe dient auch der verbesserten Vernetzung der unterschiedlichen Institutionen und Kostenträger.

Um die (Fach-)Öffentlichkeit für die Problematik zu sensibilisieren gibt es Überlegungen, eine Veranstaltung zu organisieren, um bereits in anderen Regionen bestehende Angebote vorzustellen.

## 4. Krisendienst, Ambulante Psychiatrische Pflege und Therapeutischer Zuverdienst

### 4.1 Der Krisendienst im Landkreis Gifhorn



Beginn der Projektphase: 01.05.2014

Einsatzgebiet: im gesamten Gebiet des Landkreises Gifhorn

Zeit: an Wochenenden und Feiertagen

Ort: Tagesklinik Gifhorn, AWO Psychiatriezentrum, Campus 7, 38518 Gifhorn



Leistungsspektrum: telefonische Beratungen, persönliche Gespräche in den Räumen der Tagesklinik, Hausbesuche, Kriseninterventionen, Hinzuziehung einer Fachärztin/eines Facharztes

**Koordination** des Krisendienstes: **Rolf Schee**, Sozialpsychiatrischer Dienst

### Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krisendienstes:

Derzeit gibt es 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (20 Frauen, 10 Männer), die für die Dienste eingeteilt werden. Immer zwei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter haben gleichzeitig Dienst. Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter verfügen über einen fachbezogenen Hintergrund und kommen aus den Bereichen Sozialarbeit, Therapie oder Fachpflege (Psychiatrie). Von diesen 30 Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern sind 6 Beschäftigte beim Landkreis Gifhorn angestellt, die anderen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen haben Honorarverträge mit dem Landkreis Gifhorn. Der fachärztliche Hintergrunddienst wird von 9 Ärztinnen und Ärzten abgedeckt. Davon ist ein Arzt Beschäftigter beim Landkreis Gifhorn.



(Ein Teil des Krisendienst-Teams)

### Koordination:

Die Koordination erfolgte in den ersten zwei Jahren über Herrn Ihbe, Sozialpsychiatrischen Dienst. Im Februar 2016 gab es einen Wechsel für die koordinativen Aufgaben des Krisendienstes. Zuständig war Herr Neckel, ebenfalls Sozialpsychiatrischer Dienst Gifhorn. Seit Februar 2017 hat nun Herr Rolf Schee die Koordination übernommen.

Nach einer zeitintensiven Aufbauphase sind die aktuellen Aufgaben im Wesentlichen das Personalmanagement, das Erstellen der Dienstpläne, die Ansprechbarkeit für



eine Vielzahl von Fragen (inhaltliche, technische, organisatorische, formelle etc.), die Vorprüfung von Honorar-Abrechnungen, der Materialersatz und die Materialbeschaffung, Informationsweitergaben, die Außendarstellung, die Organisation von Mitarbeitertreffen zum Austausch, die konzeptionelle Weiterentwicklung und die Treffen der Krisendienste auf überregionaler Ebene.

#### Zielgruppe:

Die Bürgerinnen und Bürger (Klienten), die den Krisendienst telefonisch kontaktieren, melden sich überwiegend aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer akuten Krise (ca. 70% der Fälle sind akute Notlagen).

Den Betroffenen und Angehörigen genügt oftmals schon die telefonische Beratung mit der Gewissheit, sich jeder Zeit wieder an den Krisendienst wenden zu können. Gespräche finden aber auch nach Absprache in den Räumlichkeiten der Tagesklinik sowie bei Hausbesuchen statt. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Klinikum Gifhorn, Rufbereitschaftsdienst, Polizei etc.) hat sich im zweiten Jahr des Bestehens reduziert, was nach Einschätzung des Sozialpsychiatrischen Dienstes auch im Zusammenhang mit der Zunahme der fachlichen Handlungssicherheit in Krisenfällen gesehen wird, d.h. die Mitarbeiter haben Handlungserfahrung dazu gewonnen und können Hilfemöglichkeiten im Kontext der Krisenberatung und Krisenbewältigung angemessen und effektiv nutzen.

#### Themenschwerpunkte:

Häufiges Thema sind psychische Belastungen aufgrund von Depressionen, Ängsten, Suizidgedanken, aber auch Psychosen und Suchtproblemen. Seltener geht es um gerontopsychiatrische Themen, z.B. Alzheimer-Erkrankungen.



(Der Wartebereich in der Tagesklinik)

#### Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst, bzw. Abgrenzung:

Ungefähr 30% der Bürgerinnen und Bürger, die den Krisendienst in Anspruch nehmen, sind mit einer Weitervermittlung an den Sozialpsychiatrischen Dienst einverstanden und erteilen dafür eine Schweigepflichtentbindung. Einige waren dem Sozialpsychiatrischen Dienst schon vorher bekannt, andere wurden nach Vermittlung fachkompetent weiterbetreut.

#### Auslastung:

Es gibt, wie zu erwarten, keine gleichmäßige Auslastung des Krisendienstes. An manchen Wochenenden gibt es „Spitzen“ mit hoher Auslastung, die nicht vorhersehbar oder einfach erklärbar sind, an anderen Wochenenden auch mal nur wenige Anfragen. Die Inanspruchnahme in Bezug auf die Regionen des Landkreises hat sich verändert. Anfangs waren es überwiegend Anrufer aus dem Stadtgebiet Gifhorn, nun sind alle Regionen vertreten.

### Bekanntheitsgrad:

Der Prozess des Bekanntwerdens ist noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund gab es im März und April 2015 eine große Werbeaktion. Plakate und Flyer wurden an ungefähr 110 Institutionen verteilt, z.B. an Polizeidienststellen, Gemeindebüros, Beratungsstellen, Krankenhäuser und Arztpraxen.

Seit März 2016 gibt es eine eigene Webseite des Krisendienstes ([www.krisendienst-gifhorn.de](http://www.krisendienst-gifhorn.de)), auch kompatibel für die Nutzung mit einem Smartphone (als Web-APP). Über die „Google“-Suche erscheint der Dienst mit Adresse und Kartenausschnitt. Das Angebot bietet wichtige Informationen zur Arbeit des Krisendienstes und zur Erreichbarkeit. Besonders gerne wird auch auf das das Grußwort unseres Landrates, Herrn Dr. Ebel, hingewiesen, welches in den Online-Auftritt eingepflegt wurde.

Auch künftig soll es Initiativen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades geben. Regelmäßige Presseberichte, Hinweise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes an Klienten, Angehörige, Institutionen etc., Austausch mit umliegenden Kommunen (teilweise darüber hinaus) und erneute Werbeaktionen gehören dazu. Anfragen auch von Trägern der Erwachsenenbildung werden ebenfalls bedient.

(Handzettel des Krisendienstes)

## **Krisendienst Landkreis Gifhorn**



In Notsituationen und bei psychischen Belastungen

Freitag: 13.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag, Sonntag + Feiertag: 11.00 bis 19.00 Uhr



**0800-8282333**

(kostenfreier Anruf)

Alle Angebote sind kostenfrei und vertraulich, die Mitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht

Für Beratungshilfen außerhalb der angegebenen Zeiten wenden Sie sich an den Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Gifhorn, Tel. 05371-82726

# Krisenberatung

## im Landkreis Gifhorn

in Notsituationen und bei psychischen Belastungen  
Freitag: 13–19 Uhr + Samstag, Sonntag, Feiertag: 11–19 Uhr



# 0800-8282333

(kostenfreier Anruf)

Alle Angebote des Krisenberatungsdienstes sind kostenfrei und vertraulich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Von Montag bis Freitag können Sie sich an den Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Gifhorn wenden, Tel. 05371-82726.



Impressum: Hrsg. Landkreis Gifhorn, Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn  
Bildnachweise: © Volodymyr Vasylykiv-Fotolia.com (li.); © Onypix-Fotolia.com (re.)

(Plakat des Krisendienstes)

### Resümee und Perspektive:

Der Krisendienst hat sich zu einer festen und verlässlichen Institution der psychiatrischen Versorgung im Landkreis Gifhorn entwickelt und ist ein kompetenter Ansprechpartner, um Menschen über Wochenenden und Feiertage zu entlasten.

Mit dem Krisendienst hält der Landkreis Gifhorn Menschen in schwierigen Lebenslagen an allen Tagen des Jahres ein psychosoziales/psychiatrisches und prophylaktisches Angebot vor, das über die Landkreisgrenzen hinaus Anklang findet und den Ruf Gifhorns als bürgernahen Landkreis stärkt.

Es wird aufgrund der positiven Entwicklung und Nutzung des Krisendienstes, bei der weiterhin notwendigen Steigerung des Bekanntheitsgrades, ein sichtbarer Bedarf erkannt, daher wird von einem erfolgreichen Beratungsangebot ausgegangen, das als Baustein im Versorgungssystem besonders bedeutsam für Menschen in psychischen Notlagen ist.

Das öffentliche Interesse an einer Krisenberatung zu Zeiten, an denen andere Behörden nicht erreichbar sind, ist präsenter geworden. Es zeichnet einen bürgerfreundlichen Landkreis aus, für seelische Notlagen, für Sorgen und Ängste der Bevölkerung, auch außerhalb üblicher Dienstzeiten, da zu sein.

**Die Initiative des Sozial- und Gesundheitsausschusses vor einigen Jahren als politischer Wille zur Einrichtung eines Krisendienstes hat sich als weitsichtig erwiesen.**

Der Sozialpsychiatrische Dienst und andere Teile der Landkreisverwaltung haben intensiv daran gearbeitet, dieses Projekt in die Realität umzusetzen und so tragfähig zu gestalten, wie es sich heute präsentiert.

**Daher entfristet der Landkreis Gifhorn dieses Angebot ab dem 01.01.2017, um es als dauerhafte Institution der psychiatrischen Versorgung etablieren.**

## 4.2 Der Therapeutische Zuverdienst

Die in der Fachgruppe "Allgemeinpsychiatrie" vertretenen Institutionen haben sich im Jahre 2012 das Thema "Arbeit und Beschäftigung für psychisch kranke Menschen" auf die Tagesordnung gesetzt, weil viele der von uns beratenen und betreuten Menschen von einer Teilhabe am Arbeitsleben ausgeschlossen sind. Um dieser Thematik gerecht zu werden und sich intensiv damit auseinander setzen zu können, wurde eine Arbeitsgruppe mit regelmäßigen in kurzen Abständen stattfindenden Treffen gegründet.

Ein dauerhafter Ausschluss vom Arbeitsleben hat für die Betroffenen gravierende Auswirkungen: Ein großer Teil der gesellschaftlichen Kontakte fällt weg, es entsteht das Gefühl nicht mehr gebraucht zu werden, was wiederum zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes führt - ein Teufelskreis entsteht.

Jedoch haben viele den starken Wunsch einer Beschäftigung nachzugehen und ihre vorhandenen Ressourcen einbringen zu können. Dazu sind individuell ausgerichtete Beschäftigungsmöglichkeiten erforderlich, die neben einer intensiven Begleitung auch die Besonderheiten einer psychischen Erkrankung berücksichtigen. Diese Besonderheiten bestehen z. B. in eingeschränkter und schwankender Leistungsfähigkeit, erhöhter körperlicher und psychischer Erschöpfung, Ängsten, vermindertem Antrieb und geringem Selbstvertrauen. Diese Belastungen haben Auswirkungen auf alle Lebensbereiche und erfordern bei der Unterstützung zur Teilhabe am Arbeitsleben einzelfallbezogene Lösungen.

Für diesen Personenkreis gab es in Gifhorn vor Gründung des Therapeutischen Zuverdienstes lediglich die Möglichkeit im geschützten Rahmen (z. B. einer Werkstatt für behinderte Menschen oder der Psychiatrischen Tagesstätte) Beschäftigungsangebote in Anspruch zu nehmen. Neben dem Nachteil, dass darüber nur im geringen Umfang Kontakte zu nicht betroffenen Menschen hergestellt werden können - dem Gedanken der Inklusion in diesem Zusammenhang also nur sehr bedingt Rechnung getragen werden kann - stellen diese nicht für jeden das bedarfsgerechte Angebot dar. Darüber hinaus fehlten Anschlussmöglichkeiten für

diejenigen, die nach einiger Zeit der Betreuung dort Fortschritte erzielt und sich stabilisiert haben und nun den nächsten Schritt im Bereich Beschäftigung gehen wollten.

Auf diesem Hintergrund begann die Arbeitsgruppe nach Bestandsaufnahme und Ideensammlung in der ersten Phase mit einer Recherche über überregional bereits bestehende Beschäftigungsprojekte. Danach wurde die Entscheidung getroffen, ein Konzept für ein **individuell ausgerichtetes niedrigschwelliges Angebot in regulären Betrieben** zu entwickeln. Als Instrument zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie als wichtige Komponente zur Stabilisierung und Gesundung wurde im Jahr 2013 der Therapeutische Zuverdienst bei Stellwerk e.V. eingerichtet.

Das von der Arbeitsgruppe verfasste Konzept umfasst im Wesentlichen:

- intensive Vorbereitung der Interessent/-innen durch sozialpädagogische Fachkräfte mit Erstgespräch, Erfassen der vorhandenen Fähigkeiten und Interessen auf der einen sowie der zu berücksichtigenden gesundheitlichen Einschränkungen auf der anderen Seite
- auf dieser Grundlage Suche nach einem geeigneten Betrieb
- intensive Vorbereitung des Betriebes durch Informationen über psychische Erkrankungen, Erläuterung des Konzepts, Schaffung einer Grundlage für eine verbindliche Zusammenarbeit
- Der Betrieb hält eine individuell angemessene, zusätzliche Tätigkeit vor und stellt die Einarbeitung und Anleitung sicher.
- Es handelt sich um ein öffentlich-rechtliches Beschäftigungsverhältnis gemäß Sozialgesetzbuch XII (SGB XII).
- Die Festlegung der wöchentlichen Einsatzstunden erfolgt durch die TeilnehmerInnen selbst nach eigener Einschätzung der individuellen Belastung (Obergrenze: weniger als 15 Wochenstunden) und kann je nach aktueller gesundheitlicher Situation nach unten oder oben angepasst werden. Auch ein vorübergehendes Aussetzen ist, wenn die Belastung zu groß wird

oder sich ungünstige Auswirkungen auf den Gesundheitszustand zeigen, jederzeit möglich.

--> Dadurch erhält der Therapeutische Zuverdienst einen "**Charakter des Ausprobierens**" - ein Hauptmerkmal und unserer Einschätzung nach der wichtigste Punkt für den Erfolg dieser Maßnahme.

- intensive Begleitung sowohl während des Beschäftigungsverhältnisses als auch bei Unterbrechungen ohne zeitliche Begrenzung
- bei Bedarf Krisenintervention
- Zahlung einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 1,50 € pro Stunde aus Mitteln der Eingliederungshilfe (bleibt anrechnungsfrei beim Bezug von Grundsicherung)
- Übernahme von Kosten für Arbeitskleidung und Fahrtkosten
- Der Betrieb hat über Einarbeitung und Anleitung hinaus keine weiteren Kosten. Auf der anderen Seite kann er die Beschäftigten wegen der flexiblen Handhabung der Arbeitszeit und der jederzeitigen Möglichkeit einer Unterbrechung (s. oben) nicht fest einplanen und schon vom konzeptionellen Ansatz her mit keiner wirtschaftlich verwertbaren Arbeitsleistung rechnen.
- Die Teilnahme am TZ ist für Interessierte und für Betriebe freiwillig.
- Es ist keine individuelle Beantragung der Hilfe und auch kein Kostenanerkennnis erforderlich, da das Projekt durch Zahlung eines jährlichen institutionellen Zuschusses durch den Kostenträger finanziert wird.

Hauptziel einer Teilnahme am Therapeutischen Zuverdienst ist die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft mit dem Mittel Beschäftigung, eine Tagesstrukturierung sowie eine gesundheitliche Stabilisierung.

Es soll Teilnehmenden die Erfahrung ermöglicht werden, ihre Ressourcen zu erkennen und erfolgreich einsetzen zu können sowie dass ihre Fähigkeiten gefragt sind und gebraucht werden. Sie sollen darüber hinaus lernen, eigene Grenzen zu beachten und Vorzeichen für Krankheitsphasen frühzeitig zu erkennen, um Überforderungssituationen und Rückschläge zu vermeiden.



### **Erfahrungen und Schlussfolgerungen:**

Von Beginn an - schon bei der Einführungsveranstaltung im Frühjahr 2013 - zeigten sich viele motivierte Interessentinnen und Interessenten. Diese hohe Motivationslage bestätigte sich bei den individuellen Betreuungskontakten seitdem immer wieder. Menschen leiden darunter, von Arbeit und Beschäftigung ausgegrenzt zu sein und schöpfen neue Hoffnung (mache blühen regelrecht auf), wenn diese für sie ausweglose Situation durch ein auf die individuelle Bedarfssituation maßgeschneidertes, intensiv begleitetes Beschäftigungsangebot aufgebrochen wird.

Viele reguläre Betriebe stellen einen Platz zur Verfügung und sind offen für die in diesem Zusammenhang erfolgende Aufklärung über psychische Erkrankungen sowie für Menschen, die davon betroffen sind. Dies gilt ausdrücklich - und damit unterscheiden sich unsere Erfahrungen zum Teil von ähnlichen Projekten anderorts - auch für Betriebe aus der freien Wirtschaft. Damit ermöglicht der Therapeutische Zuverdienst nicht nur den betroffenen Menschen eine Teilhabe, sondern trägt auch das Thema "psychische Erkrankung" in die Gesellschaft und baut so Vorurteile und Tabus ab.

Die meisten Teilnehmenden profitieren stark von dem Angebot im Sinne der Zielsetzung: sie werden zufriedener und machen die Erfahrung, dass ihnen die Beschäftigung guttut. Es erfolgt eine Stabilisierung mit positiven Auswirkungen auf die gesamte Lebenssituation. Damit ist eine Grundlage geschaffen, auch darüber hinausgehende Probleme und Belastungen zur Sprache zu bringen und diesbezüglich Hilfen anzunehmen.

Im Vorfeld nicht absehbare und weit über die Zielsetzung hinausgehende Effekte zeigen sich dadurch, dass manche TeilnehmerInnen sogar in ein bezahltes Arbeitsverhältnis wechseln konnten, z. B. in eine geringfügige Beschäftigung bzw. in zwei Fällen sogar in eine sozialversicherungspflichtige Halbtagsstelle. Diese Beschäftigten werden selbstverständlich weiter betreut, um die erzielten Erfolge nicht zu gefährden.

Andere wiederum bringen noch nicht ausreichende Kompetenzen und/oder Mut und Selbstvertrauen mit, so dass ein direkter Einsatz in einem Betrieb (noch) nicht

möglich ist. Für diesen Personenkreis sind weitergehende Vorbereitungsmaßnahmen im geschützten Rahmen erforderlich. Hier ist die Schaffung gesonderter Angebote erforderlich.

Der sich von Anfang an gezeigte und weiter bestehende Bedarf kann bei Weitem nicht gedeckt werden. Trotz sukzessiver Aufnahme neuer Interessenten von der Warteliste wird diese nicht kürzer, da laufend neue hinzukommen. Im November 2016 umfasst die Warteliste 61 Personen, die jedoch nur nachrücken können, wenn eine der derzeit 20 betreuten TeilnehmerInnen aus dem TZ ausscheidet, was in drei Fällen pro Jahr eintritt. Bei allen anderen hat die längerfristige Begleitung zu einer Stabilisierung geführt und ist, um diese langfristig abzusichern, auch weiterhin erforderlich.

Aus diesen Gründen ist eine Erhöhung der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel und / oder die Eröffnung alternativer Finanzierungsinstrumente dringend geboten, um weiteren psychisch kranken Menschen eine Teilnahme an diesem erfolgreichen Projekt und damit eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Abschließend hinzuweisen ist auf einen Personenkreis, der uns im Projektverlauf besonders aufgefallen ist, nämlich diejenigen Teilnehmer/innen - hauptsächlich junge Menschen, aber zum Teil auch ältere -, die aufgrund ihrer Erkrankung noch keine Berufsausbildung absolvieren konnten. Hier fehlt es an Möglichkeiten, einer Ausbildung vor Ort im geschützten Rahmen unter individuellen, bedarfsgerechten Bedingungen (Teilzeit-Ausbildung) nachzugehen. Dieser Hilfebedarf ist deutlich geworden, ohne dass der TZ von seiner konzeptionellen Ausrichtung her darauf eine Antwort sein kann, was gerade für diejenigen, die noch am Anfang ihres Berufslebens stehen, besonders prekäre Auswirkungen hat.

### 4.3 Die Ambulante Psychiatrische Pflege

Die ambulante psychiatrische Pflege ist ein aufsuchendes Versorgungsangebot und wird über SGB V (Häusliche Krankenpflege) abgerechnet.

In der Regel, werden die Kosten der APP von den Krankenkassen für 4 Monate übernommen.

Die APP richtet sich nach Einheiten aus. Eine Einheit sind ca. 45 Minuten. Zu Beginn der Versorgung ist eine Besuchsfrequenz von 7x2 EH möglich. Innerhalb des Versorgungszeitraumes sollte eine Reduzierung der Besuchsfrequenzen erkennbar sein.

Die Bezugspflegekraft spricht mit dem Klienten die Besuchstermine ab; dies ermöglicht dann auch die Begleitung zu Ämtern oder Ärzten. Ziel ist es, Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen in ihrem häuslichen Umfeld zu stabilisieren. Die Bezugspflegekraft erarbeitet mit dem Betroffenen Ziele, und es werden gemeinschaftlich Maßnahmen erarbeitet, um diese Ziele zu erreichen. Dies wird im Versorgungszeitraum geübt und durchgeführt. Ggf. wird auch das persönliche Umfeld mit einbezogen.

Zu Beginn der Versorgung steht der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen Klient und Bezugspflegekraft. Nur wenn Klient und Bezugspflegekraft in Adhärenz miteinander stehen, können weiteren Maßnahmen erarbeitet werden.

So unterschiedlich wie die Menschen sind, die wir versorgen, so unterschiedlich sind auch die Maßnahmen und die Zielsetzungen jeder/jedes Einzelnen. Im Vordergrund steht die individuelle Betreuung.

Dies können zum Beispiel der Aufbau einer Tagesstruktur, Bustraining oder Kontakte zu weiterführenden Helfefeldern sein. Auch die Beratung von Angehörigen oder der Aufbau von sozialen Kontakten ist Teil der Arbeit.

Des Weiteren steht im Fokus der Arbeit, den Klienten zu sensibilisieren, selbständig beginnende Krisen zu erkennen und mit erarbeiteten Maßnahmen zu bewältigen. Zu den Leistungen der APP gehört auch eine 24 Stunden Rufbereitschaft. Die Rufbereitschaft ist immer von einer Psychiatriepflegefachkraft besetzt.

APP kann bei folgenden Diagnosen verordnet werden:

- F00.1 Demenz bei Alzheimer-Krankheit, mit spätem Beginn (Typ 1)
- F01.0 Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn
- F01.2 Subkortikale vaskuläre Demenz
- F02.0 Demenz bei Pick-Krankheit
- F02.1 Demenz bei Creutzfeldt-Jakob-Krankheit
- F02.2 Demenz bei Chorea Huntington
- F02.3 Demenz bei primärem Parkinson-Syndrom
- F02.4 Demenz bei HIV-Krankheit
- F02.8 Demenz bei andernorts klassifizierten Krankheitsbildern
- F04.- Organischem amnestischen Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
- F06.0 Organischer Halluzinose
- F06.1 Organischer katatoner Störung
- F06.2 Organischer wahnhafter Störung
- F06.3 Organischer affektiver Störungen
- F06.4 Organischer Angststörung
- F06.5 Organischer dissoziativer Störung
- F06.6 Organischer emotional labiler Störung
- F07.0 Organischer Persönlichkeitsstörung
- F07.1 Postenzephalitischem Syndrom
- F07.2 Organischem Psychosyndrom nach Schädelhirntrauma
- F20.- Schizophrenie
- F21.- Schizotyper Störung
- F22.- Anhaltender wahnhafter Störung
- F24.- Induzierter wahnhafter Störung
- F25.- Schizoaffektiver Störung
- F30.- Manischer Episode
- F31.- Bipolarer affektiver Störung mit Ausnahme von: F31.7 - F31.9

- F32.- Depressiver Episode mit Ausnahme von: F32.0, F 32.1 und F 32.9
- F33.- Rezidivierender depressiver Störung mit Ausnahme von: F33.0, F 33.1, F 33.4, F 33.8 und F33.9
- F41.0 Panikstörung, auch wenn sie auf sozialen Phobien beruht
- F41.1 Generalisierter Angststörung

Um eine Versorgung über die Krankenkasse zu gewährleisten benötigt die APP eine Verordnung häuslicher Krankenpflege sowie einen Behandlungsplan.

Die abrechnungsrelevanten Diagnosen müssen von einem Facharzt diagnostiziert werden. In Ausnahmefällen kann auch der Hausarzt die Verordnung ausstellen. Sollte der Hausarzt die Verordnung ausstellen, muss während der Versorgungszeit ein Facharzt mit in die Arbeit involviert werden um die Diagnose abzuklären.

Geschichte der DIAPP gGmbH :

Die DIAPP gemeinnützige GmbH wurde am 01.01.2014 gegründet.

Gesellschafter der Einrichtung ist zu dem Zeitpunkt der Kirchenkreis Gifhorn und die Diakoniestation Braunschweig gewesen. Durch die hohen Voraussetzungen der Zulassung durch die Krankenkassen, war dies der Schritt, die psychiatrische Pflege als eigenständige Institution zu initiieren und eigenständig mit festen Ansprechpartnern überregional zu agieren.

Seit dieser Zeit wurde der Mitarbeiterstamm vervierfacht und die Klientenzahlen verzehnfacht. Der Altersdurchschnitt der zu versorgenden Menschen liegt bei 54 Jahren, es werden durchschnittlich 40% Männer und 60% Frauen versorgt.

Der Bildungsstand der Klienten ist nicht einzugrenzen.

Das Einzugsgebiet der DIAPP gGmbH erstreckt sich über Gifhorn, Wolfsburg, Braunschweig, Teile des Landkreises Helmstedt sowie Wolfenbüttel. Aus diesem Grunde befindet sich das Büro in der Gemeinde Lehre, dies liegt mittig zwischen allen Einsatzorten.

Die Mitarbeiter/innen in der Psychiatrischen Pflege sind ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit einer Zusatzausbildung als Psychiatriefachkraft.

Die Mitarbeiter/innen werden regelmäßig weitergebildet und nehmen alle 4 Wochen an einer Supervision teil.

## **5. Adressenverzeichnis der Anbieter**

### **5.1 Bereich Allgemeinpsychiatrie**

#### **Klinisch-stationäre Versorgung**

##### **AWO-Psychiatriezentrum Königsutter**

Vor dem Kaiserdom 10  
38154 **Königsutter**  
Tel.: 0 53 53 / 900  
Fax: 0 53 53 / 90 10 90  
www.awo-psychiatriezentrum.de  
poststelle@awo-apz.de

##### **Psychiatrische Klinik Uelzen**

An den zehn Eichen 50  
29525 **Uelzen**  
Tel.: 05 81 / 3 89 50  
Fax: 05 81 / 3 89 53 19  
www.pk-uelzen.de  
info@pk-uelzen.de

##### **Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Fontheim**

Lindenstr. 15  
38704 **Liebenburg**  
Tel.: 0 53 46 / 8 10  
Fax: 0 53 46 / 81 13 34  
www.klinik-dr-fontheim.de  
info@klinik-dr-fontheim.de

##### **Städt. Klinikum Braunschweig gGmbH Klinik für Neurologie u. Psychiatrie**

Salzdahlumer Straße 90  
38126 **Braunschweig**  
Tel.: 0 53 1 / 5 94 22 85  
Fax: 0 53 1 / 5 95 26 59  
www.klinikum-braunschweig.de  
sekretariatneurologie@klinikum-braunschweig.de

##### **KRH Psychiatrie Langenhagen**

Rohdehof 3  
30853 **Langenhagen**  
Tel.: 05 11 / 730003  
Fax: 05 11 / 7 30 05 18  
www.krh.eu  
E-Mail: info.psychiatrie-langenhagen@krh.eu

##### **Asklepios Fachklinikum Göttingen**

Rosdorfer Weg 70  
37081 **Göttingen**  
Tel.: 05 51 / 40 20  
Fax: 05 51 / 4 02 20 92  
www.asklepios.com/goettingen  
E-Mail: poststelle.goettingen@asklepios.com

**Klinikum Warendorf**

Ferdinand-Warendorff-Klinik 3 (FWK 3)  
Rudolf-Warendorff-Str. 17  
31319 **Sehnde-Ilten**  
Tel.: 0 51 32 / 90 24 65  
www.warendorff.de  
E-Mail: kreimeyer@Warendorff.de

**Klinisch-teilstationäre Versorgung****Tagesklinik Wolfsburg**

Laagbergstr. 24  
38440 **Wolfsburg**  
Tel.: 0 53 61 - 298 20

**Tagesklinik Peine**

Ilseder Straße 35  
31226 **Peine**  
Tel.: 0 51 71 – 294 760  
Fax: 0 51 71 – 294 789

**Tagesklinik Gifhorn**

Campus 7  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 9 38 12 0

**Tagesklinik Wolfenbüttel**

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 22  
38304 **Wolfenbüttel**  
Tel.: 0 53 31 / 88 29 90

**Ärztliche Fachpraxen****Dr. Dr. Becker / DM W. Stefanowa**

Ärzte f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychotherapie  
Celler Straße 51  
38518 **Gifhorn**  
Tel. 0 53 71 / 61 89 50

**Gerhard Liese**

Arzt f. Neurologie u. Psychiatrie  
Oldastr. 12  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 1 84 44

**Dr. med. Siegrid Schnelle**

Fachärztin f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychotherapie  
Torstr. 12  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 5 10 18  
Fax: 0 53 71 / 1 45 09



**Dr. med. Ingmar Trapp**  
Facharzt f. Neurologie  
Braunschweiger Straße 36  
38518 **Gifhorn**  
Tel.1: 0 53 71 / 9 90 28 90  
Tel.2: 0 53 71 / 9 90 28 91  
Fax: 0 53 71 / 9 90 28 90

**Psychologische Psychotherapeuten im Landkreis Gifhorn**

**Cornelia Ihle (Dipl. Psych.) (VT)**  
Limbergstraße 25 a  
38518 **Gifhorn**  
Tel.1: 0 53 71 / 1 70 26 55  
Tel.2: 0 53 71 / 1 70 09 89

**Uta Kreißl (Dipl.-Psych.)**  
Heideweg 22  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 5 58 59

**Marcus Schröder (Dipl. Psych.)**  
Isenbütteler Weg 43  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 6 72 17 31

**Christiane Storm (Dipl. Psych.)**  
Braunschweiger Straße 62  
38518 **Gifhorn**  
Tel: 0 53 71 / 6 87 80 38  
Fax: 0 53 71 / 6 87 80 37  
[www.psychotherapie-gifhorn.de](http://www.psychotherapie-gifhorn.de)

**Brigitte Gandert (Dipl. Psych.)**  
Schunterstraße 36  
38179 **Schwülper-Walle**  
Tel.: 0 53 03 / 94 10 03

**Christian Hamke (VT)**  
Hindeburgwall 21  
29378 **Wittingen**  
Tel.: 0 58 31 / 2 52 31 26

**Ilka Langlott (Dipl. Psych.)**  
Junkerende 14  
38465 **Brome**  
Tel.: 0 58 33 / 9 55 91 01

**Karlheinz Lux (Dipl. Psych.)**  
Schulstr. 10  
38527 **Meine**  
Tel.: 0 53 04 / 93 25 07  
Fax: 0 53 04 / 93 24 18

**Axel Möhler (Dr. rer. nat., Dipl. Psych.)**

Große Wiese 6  
38528 **Rolfsbüttel**  
Tel.1: 0 53 73 / 28 23  
Tel.2: 0 53 73 / 92 09 57

**Heike Rodenbäck-Görs (Dipl. Psych.)**

Wiesenhofweg 6  
38550 **Isenbüttel**  
Tel.: 0 53 74 / 9 17 70 22  
Fax: 0 53 74 / 9 17 70 44  
www.rgvt.de  
praxis@rgvt.de

**Martina Rohrberg (Dipl. Psych.)**

Birkenring 38  
38536 **Ohof**  
Tel. 0 53 72 / 95 86 40  
Fax 0 53 72 / 95 82 78

**Hauke Schmidt (Dipl. Psych.)**

Parkstraße 4  
38179 **Groß Schwülper**  
Tel.: 0 53 31 / 9 92 75 99

**Ärztliche Psychotherapeuten im Landkreis Gifhorn**

**Dr. Dr. Becker / DM W. Stefanowa**

Ärzte f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychotherapie  
Celler Straße 51  
38518 **Gifhorn**  
Tel. 0 53 71 / 61 89 50

**Karl-Heinz Dettmer (Dr. med.)**

Kirchstraße 33  
29379 **Wittingen - Knesebeck**  
Tel. 0 58 34 / 2 22

**Dr. phil. Flach in der Praxis Dr. Hettmer-Bothmann**

(nur privatärztl. Behandlung, Termine über Frau Dr. Hettmer- Bothmann)  
Michael-Clare-Str. 8  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 5 40 71

**Pia Birgit Liese**

Fachärztin f. Allgemeinmedizin und Psychotherapie  
Oldastraße 12  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 1 84 44

**Johannes Reisch (Dr. med.)**

Bergstraße 29  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 93 63 23

**Dr. med. Siegrid Schnelle**

Fachärztin f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychotherapie  
Torstr. 12  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 5 10 18  
Fax: 0 53 71 / 1 45 09

**Iris Witt**

Ärztin f. Psychotherapie  
Steinweg 67  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 0 53 71 / 6 18 43 06

**Sozialpsychiatrischer Dienst**

Landkreis Gifhorn  
-Sozialpsychiatrischer Dienst-  
Allerstraße 21  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 8 27 26  
Fax: 0 53 71 / 8 23 58  
Sozialpsychiatrischer-Dienst@gifhorn.de

**Ambulante Psychiatrische Pflege**

Siehe Bereich "Gerontopsychiatrie". Die Betreuung verläuft jedoch durch alle Altersgruppen.

**Krisendienst**

Krisendienst Landkreis Gifhorn  
Campus 7  
38518 Gifhorn  
Tel.: 08 00 / 8 28 23 33 (kostenfreier Anruf)  
In Notsituationen und bei psychischen Belastungen  
Freitag: 13.00 – 19.00; Samstag, Sonntag, Feiertag: 11.00-19:00

**Ehe-/Familien- und Lebensberatung**

AWO Beratungszentrum  
Oldastraße 32  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 72 47 41  
Fax: 0 53 71 / 72 47 55  
Beratungszentrum-gf@awo-bs.de

**Wohnungsnotfallhilfe**

Wohnen und Beraten Kästorf  
 Hauptstraße 51  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 05371/ 721 – 424  
 Fax: 05371/ 721 – 217  
 E-Mail: [s.bruenger@diakonie-dwb.de](mailto:s.bruenger@diakonie-dwb.de)  
<http://www.diakonie-dwb.de>

Tagestreff „Moin Moin!“  
 Braunschweiger Straße 56  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 1 72 86  
 Fax: 0 53 71 / 1 31 29

**Betreutes Wohnen****Ambulant betreutes Wohnen**

Stellwerk e. V.  
 Fallerslebener Straße 11  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 1 43 33  
 Fax : 0 53 71 / 1 43 32  
[info@stellwerk-ev.de](mailto:info@stellwerk-ev.de)  
[www.stellwerk-ev.de](http://www.stellwerk-ev.de)

Diakonie Kästorf  
 „Hagenhof“  
 Hauptstr. 51  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 72 15 36  
 Fax: 0 53 71 / 72 15 48  
[AmbulanteBetreuung@diakonie-kaestorf.de](mailto:AmbulanteBetreuung@diakonie-kaestorf.de)

Flexible Hilfen Weyhausen  
 Finkenweg 17  
 38554 Weyhausen  
 Tel.: 0 53 62 / 7 13 39  
 Mobil: 01 60 / 6 31 85 10  
 Fax 0 53 62 / 76 27  
[buero@flexiblehilfen.net](mailto:buero@flexiblehilfen.net)

Diakonie Himmelsthür  
 Haus Triangel  
 -Frau Schüddemage-  
 Gifhorner Straße 39  
 38524 Sassenburg  
 Tel.: 0 53 71 / 9 66 40  
 Mobil: 01 52 / 28 81 98 29

Lebenshilfe Gifhorn  
 Braunschweiger Straße 19  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 93 76 59 11  
 Fax: 0 53 71 / 93 76 59 20  
 abw@lebenshilfe-gifhorn.de

Diakonische Jugend-u. Familienhilfe Rischborn  
 Knickwall 1  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 5 68 94  
 Fax: 0 53 71 / 1 85 26

L!iFE CONCEPTS Kirchröder Turm  
 Wilhelmstraße 9  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 8 16 20  
 Fax: 0 53 71 / 81 62 14

### **Stationär betreutes Wohnen**

Diakonie Kästorf  
 „Hagenhof“  
 Herr Thiel  
 Hauptstr. 51  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 72 12 78  
 Fax: 0 53 71 / 72 15 48  
 hagenhof@diakonie-kaestorf.de

### **Tagesstätten**

Tagesstätte f. Menschen mit psychischen Erkrankungen  
 Celler Straße 44  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 58 98 83  
 Fax: 0 53 71 / 61 95 46  
 info@gifhorner-tagesstaette.de

Tagesstätte f. Menschen mit psychischen Erkrankungen  
 Steinweg 90  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 68 75 521

### **Therapeutischer Zuverdienst**

Stellwerk e.V.  
 Fallerslebener Straße 11  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 05371/14333

### **Kontaktstelle**

Stellwerk e. V.  
Fallerslebener Straße 11  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 43 82  
Fax: 0 53 71 / 1 43 32  
www.stellwerk-ev.de

### **Begleitete Gesprächsgruppen**

Mittwoch, Gesprächsgruppe für Frauen mit Depressionen  
Ort: Stellwerk e.V., Fallerslebener Straße 11, 38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 43 33

Dienstag, Gesprächsgruppe für Frauen und Männer  
14tägig (ungerade Woche) 16:00 bis 17:30  
Ort: Celler Straße 44, 38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 58 98 83

Donnerstag, Gesprächsgruppe für Frauen und Männer  
Ort: Stellwerk e.V., Fallerslebener Straße 11, 38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 43 82

Donnerstag, Gesprächsgruppe für Frauen mit Depressionen 14-tägig  
Ort: Stellwerk e.V., Fallerslebener Straße 11, 38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 43 82

Angehörigengruppe von psychisch kranken Menschen / einmal mittwochs im Monat  
Ort: Tagesstätte Gifhorn, Celler Straße 44, 38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 8 27 26 (SpDienst) oder Tel.: 0 53 71 / 1 43 33 (Stellwerk e.V.)

### **Sonstige Gruppenangebote**

Kreativgruppe  
Ort: Stellwerk e.V., Fallerslebener Straße 11, 38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 43 33 oder Frau Erke, Tel.: 0 53 72 / 9 72 440

Eltern-Kind-Gruppe  
Ort: Stellwerk e.V., Fallerslebener Straße 11, 38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 43 33

AURYN-Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern (Grundschulalter)  
Ort: Stellwerk e.V. / Erziehungsberatungsstelle Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 43 33

**Beratungsangebote der Rehabilitationsträger**

AOK Niedersachsen  
 Schleusendamm 2  
 38518 Gifhorn  
 Tel.1: 0 53 71 / 80 10  
 Tel.2: 0 53 71 / 80 13 03 31  
 Fax1: 0 53 71 / 80 12 91  
 Fax2: 0 53 71 / 80 13 03 19  
 E-Mail1: aok.gifhorn-wolfsburg@nds.aok.de  
 E-Mail2: rainer.strebe@nds.aok.de

AOK Niedersachsen  
 Servicezentrum Wittingen  
 Junkerstraße 20  
 29378 Wittingen  
 Tel.: 05831 2919-0  
 Fax: 05831 2919-30249

**Integrationsfachdienst**

Netzwerk Wolfsburg gGmbH  
 Integrationsfachdienst  
 Porschestraße 38  
 38440 Wolfsburg  
 Tel.: 0 53 61 / 8 90 76 11 oder 8 90 76 12  
 Fax 0 53 61 / 8 90 76 90  
 ifd@netzwerk-wolfsburg.de  
 www.netzwerk-wolfsburg.de

**Beratung und Vermittlung durch Agentur und Jobcenter**

Agentur für Arbeit Gifhorn – Beratung und Vermittlung  
 Winkeler Straße 1  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 08 00 / 4 55 55 00

Jobcenter Gifhorn – Beratung und Vermittlung von behinderten Menschen und  
 Rehabilitanden  
 Ribbesbütteler Weg 2  
 38518 Gifhorn  
 Tel.1: 0 53 71 / 59 41 12  
 Tel.2: 0 53 71 / 59 45 19

**Beratung in sozialrechtlichen Fragen**

Ambulante Hilfen und Assistenz: Fachberatungsstelle der Lebenshilfe Gifhorn  
 Ort: Wilhelmstraße 7, 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 89 25 34

Betreuungsstelle des Landkreises Gifhorn  
 Beratung f. gesetzliche Betreuer, Vorsorgevollmachten usw.  
 Kreishaus II  
 38518 Gifhorn  
 Tel.1: 0 53 71 / 8 25 32 oder Tel.2: 0 53 71 / 8 25 82

Gifhorner Betreuungsverein e.V.  
Ort: Steinweg 55a  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 98 70

Sozialverband Deutschland  
BERATUNG NUR FÜR MITGLIEDER  
Michael-Clare-Str. 6  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 36 85

Diakonisches Werk  
Steinweg 19a  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 94 26 26  
UND  
Junkerstraße 22  
29378 Wittingen  
Tel.: 0 58 31 / 84 53

Gemeinsame Servicestelle der Rehabilitationsträger  
0 53 71 / 80 13 03 00 (AOK Gifhorn)

Sozialdienst SGB 2  
Ribbesbütteler Weg 2  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 8 25 60

### **Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Menschen (RPK)**

Lavie gGmbH  
-Rehabilitationsdienst-  
Fallersleber Straße 12  
38154 Königslutter  
Tel.: 0 53 53 / 95 180  
Fax: 0 53 53 / 95 188  
verwaltung@lavie-reha.de  
www.lavie-reha.de/

### **Werkstätten für seelisch behinderte Menschen**

Haus der Lebenshilfe gGmbH  
Gifhorner Arbeits- und Dienstleistungszentrum (GAZ)  
Hüttenweg 4  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 58 89 90  
Fax: 0 53 71 / 5 88 99 19  
gaz@lebenshilfe-gifhorn.de  
www.lebenshilfe-gifhorn.de



Kästorfer Werkstätten (DBK / DSK)  
 Hauptstr. 51  
 38518 Gifhorn  
 Tel. 0 53 71 / 72 15 88  
 Fax: 0 53 71 / 72 18 52  
 E-Mail: wfbm@diakonie-dbk.de

Förderwerkstatt  
 Hagenhof  
 Zu den Betrieben 1  
 38518 Gifhorn  
 Telefon 0 53 71 / 72 12 80  
 Fax: 0 53 71 / 72 15 48  
 E-Mail: hagenhof-foerderwerkstatt@diakonie-kaestorf.de

## **5.2 Bereich Gerontopsychiatrie**

### **Beratung**

Alzheimer Gesellschaft im Landkreis Gifhorn e.V.  
 Frau Korte  
 Braunschweiger Straße 137  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 89 56 97  
 info@alzheimer-gifhorn.de  
<http://www.alzheimer.gifhorn.de/>

### **Ambulante Pflegedienste und Sozialstationen**

#### **Stadt Gifhorn**

Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH  
 Hüttenweg 1  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 6 19 36 38

Ambulante Hauskrankenpflege Gudrun Hunger  
 Celler Straße 84  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 33 63  
 E-Mail: info@pflagedienst-hunger.de

APS Ehlers und Herbst  
 Torstraße 12  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 9 84 80

Diakoniestation Gifhorn  
 Steinweg 19  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 98 51 55  
 E-Mail: ds-gifhorn@evlka.de

DRK Sozialstation Gifhorn  
Am Wasserturm 5  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 80 46 00  
E-Mail: sst@kv-gifhorn.drk.de

Haus der Lebenshilfe Gifhorn gGmbH  
Braunschweiger Straße 19  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 93 76 59 14  
E-Mail: nicole.lorang@lebenshilfe-gifhorn.de

Häuslicher Pflegedienst Bartels  
Hamburger Straße 97  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 93 66 31  
E-Mail: mail@pflege-bartels.de

Lagune Pflegedienst UG  
Alter Postweg 4  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 7 40 98 70

Notfunkdienst Gifhorn e.V.  
Lindenstraße 21  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 81 20  
E-Mail: info@notfunkdienst-gifhorn.de

Diakonische Ambulante Psychiatrische Pflege gGmbH  
Eyßelkamp 4  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 9 45 23 32

### **Stadt Wittingen**

Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH  
Dammstraße 23  
29378 Wittingen  
Tel.: 0 58 31 / 99 25 10

Diakoniestation Wittingen gGmbH  
Fülau 6  
29378 Wittingen  
Tel.: 0 58 31 / 80 00  
E-Mail: diakoniestation.wittingen@evlka.de

Häuslicher Krankenpflegedienst Wertig-Lietz  
Lange Straße 48  
293787 Wittingen  
Tel.: 0 58 31 / 79 78  
E-Mail: webmaster@wertig-lietz-pflegedienst.de

**Einheitsgemeinde Sassenburg**

DRK Sozialstation Sassenburg  
 Birkenweg 55  
 38524 Sassenburg  
 Tel.: 0 53 79 / 95 55  
 E-Mail: sst@kv-gifhorn.drk.de

**Samtgemeinde Hankensbüttel**

Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH  
 Molkereistraße 3  
 29389 Hankensbüttel  
 Tel.: 0 53 82 / 97 91 97

Ambulanter Pflegedienst Ingrid Schneider  
 Lüscher Straße 2  
 29367 Steinhorst  
 Tel.: 0 51 48 / 9 12 54 40

Diakoniestation Wittingen  
 Servicebüro Hankensbüttel  
 Hindenburgstraße 9  
 29389 Hankensbüttel  
 Tel.: 0 58 31 / 80 00

Pflegedienst Leben mit Pflege begleiten WBL  
 Mühlenstraße 5  
 29386 Hankensbüttel  
 Tel.: 0 58 32 / 97 02 80

**Samtgemeinde Isenbüttel**

Diakoniestation Gifhorn  
 Filiale Isenbüttel  
 Molkereistraße 2c  
 38550 Isenbüttel  
 Tel.: 0 53 74 / 9 31 11 55  
 E-Mail: tagespflege.isenbuettel@evka.de

DRK Service- und Pflorgeteam Gifhorn  
 Wiesenhofweg 1  
 38550 Isenbüttel  
 Tel.: 0 53 74 / 67 25 81  
 E-Mail: sst@kv-gifhorn.drk.de

**Samtgemeinde Meinersen**

Silke Buchholz – Pflegedienst Meinersen  
 Petersburg 1  
 38536 Meinersen  
 Tel.: 0 53 72 / 66 99  
 Fax: 0 53 72 / 77 87

Diakoniestation Gifhorn  
 Filiale Meinersen  
 Uetzer Straße 4  
 38536 Meinersen  
 Tel.: 0 53 72 / 99 77  
 E-Mail: ds.meinersen@evlka.de

Häuslicher Pflegedienst Bartels  
 Rigaer Straße 1  
 38542 Leiferde  
 Tel.: 0 53 73 / 14 05  
 E-Mail: mail@pflege-bartels.de

### **Samtgemeinde Papenteich**

Ambulante Krankenpflege Hansen  
 Hauptstraße 28  
 38527 Meine  
 Tel.: 0 53 04 / 25 83  
 E-Mail: info@meine-pflege-online.de

Diakoniestation Gifhorn  
 Filiale Meine  
 Am Marktplatz 3a  
 38527 Meine  
 Tel.: 0 53 04 / 9 00 90  
 E-Mail: ds.meine@evlka.de

Pflegedienst Susanne Borchert  
 Rieterheg 6  
 38527 Meine  
 Tel.: 0 53 04 / 93 10 52

### **Samtgemeinde Wesendorf**

Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH  
 Alte Heerstraße 22  
 29392 Wesendorf  
 Tel.: 0 53 76 / 72 20

Ambulante Pflege und Seniorendienst Eleonora Sonnenberg  
 Schulweg 4  
 29396 Schönewörde  
 Tel.: 0 58 35 / 70 90  
 E-Mail: info@seniorendienst-sonnenberg.de

### **Samtgemeinde Boldecker Land**

Ambulante Pflege Regina Hegewald  
 Im Wiesengrund 13  
 38557 Osloß

## **Stationäre und teilstationäre Betreuung**

### **Alten- und Pflegeheime sowie teilstationäre Anbieter**

#### **Stadt Gifhorn**

##### **Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

Diakonische Altenhilfe Kästorf Brömmelkamp  
Hauptstraße 51  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 72 10

Diakonische Altenhilfe Kästorf Christinenstift  
Campus 1  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 72 20

Diakonische Altenhilfe Kästorf Hagenhof  
Hauptstraße 51  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 72 10

DRK Alten- und Pflegeheim Friedrich-Ackmann-Haus  
Am Wasserturm 5  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 86 65 50

Notfunkdienst Gifhorn e.V. Pflegehaus  
Lindenstraße 21  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 81 20

##### **Teilstationäre Pflegeeinrichtungen**

Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH Tagespflege  
Hermann-Löns-Weg 2  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 68 79 35

Notfunkdienst Gifhorn e.V. Tagespflege  
Lindenstraße 35  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 81 20

#### **Stadt Wittingen**

##### **Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

DRK Alten- und Pflegeheim Heinrich-Warnecke-Haus  
Hindenburgwall 23  
29378 Wittingen  
Tel.: 0 58 31 / 2 91 70

SeniorenDomizil Wittingen  
 Darrigsdorf 14  
 29378 Wittingen  
 Tel.: 0 58 31 / 10 21

**Einheitsgemeinde Sassenburg**

**Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

Phönix Senioren- und Pflegezentrum Haus Eichenhof  
 Kleine Dorfstraße 2  
 38524 Westerbeck  
 Tel.: 0 53 71 / 68 76 70

**Samtgemeinde Brome**

**Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

Diakonisches Werk Wolfsburg Michaelisheim  
 Robert-Koch-Straße 3  
 38465 Brome  
 Tel.: 0 58 33 / 9 78 20

Senioren- und Pflegehaus in Ehra  
 Molkereistraße 12  
 38468 Ehra-Lessien  
 Tel.: 0 53 77 / 98 40

**Samtgemeinde Hankensbüttel**

**Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

Alten- und Pflegeheim Ruhesitz Romantica  
 Am Kapellenberg 4  
 29365 Bokel  
 Tel.: 0 58 37 / 4 77

SeniorenDomizil Hankensbüttel  
 Finkenweg 7  
 29386 Hankensbüttel  
 Tel.: 0 58 32 / 98 07 70

**Teilstationäre Pflegeeinrichtungen**

Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH Tagespflege  
 Molkereistraße 16  
 29386 Hankensbüttel  
 Tel.: 0 58 32 / 97 91 97

**Samtgemeinde Isenbüttel****Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

DRK Pflegewohnhaus Calberlah  
An der Sporthalle 4  
38547 Calberlah  
Tel.: 0 53 74 / 95 57 70

**Teilstationäre Pflegeeinrichtungen**

Diakoniestation Gifhorn  
Tagespflege Isenbüttel  
Molkereistraße 2c  
38550 Isenbüttel  
Tel.: 0 53 74 / 9 31 11 55

**Samtgemeinde Meinersen****Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

Altenheim An der Oker  
Okerring 14b  
38536 Ahnsen  
Tel.: 0 53 72 / 95 20

Altenheim Ohof  
Am Walde 1  
38536 Ohof  
Tel.: 0 53 72 / 95 90

Alten- und Pflegeheim An den Eichen  
Warmser Weg 1a  
38536 Seershausen  
Tel.: 0 53 72 / 14 19

Alten- und Pflegeheim RAMA  
Wildroder Ring 17  
38539 Flettmar  
Tel.: 0 53 75 / 9 82 21 60

Haus Meinersen  
Schmiedestraße 12  
38536 Meinersen  
Tel.: 0 53 72 / 77 97

SeniorenDomizil Leiferde  
Königsberger Straße 13-15  
38542 Leiferde  
Tel.: 0 53 73 / 97 96 00

**Samtgemeinde Papenteich****Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

Pflegeheim für Volljährige Rohs  
 Taubenkamp 7  
 38179 Groß Schwülper  
 Tel.: 0 53 03 / 56 55

Seniorenresidenz Meine GmbH  
 Mittelstraße 12+14  
 38527 Meine  
 Tel.: 0 53 04 / 9 33 90

Seniorenresidenz An den Meerwiesen  
 Flachskamp 8  
 38179 Schwülper  
 Tel.: 0 53 03 / 97 99 90

**Teilstationäre Pflegeeinrichtungen**

Tagespflege Hansen  
 Hauptstraße 28  
 38527 Meine  
 Tel.: 0 53 04 / 25 83

**Samtgemeinde Wesendorf****Vollstationäre Pflegeeinrichtungen**

Seniorenresidenz Am Park  
 Teichwiesenweg 5  
 29392 Wesendorf  
 Tel.: 0 53 76 / 9 76 70

**Alternative Wohnformen****Stadt Gifhorn**

Betreutes Wohnen  
 Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH  
 Hüttenweg 1  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 6 19 36 38

DRK Servicewohnen in Gifhorn  
 DRK Kreisverband Gifhorn e.V.  
 Am Wasserturm 5  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 80 40



Gifhorner Wohnungsbaugenossenschaft Betreutes Wohnen  
Alter Postweg 36  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 9 89 80

Notfunkdienst Gifhorn e.V. Betreutes Wohnen  
Lindenstraße 21  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 81 20

Seniorenwohngemeinschaft Gifhorn  
Ambulante Alten- und Krankenhilfe Bettina Harms GmbH  
Hüttenweg 1  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 6 19 36 38

### **Samtgemeinde Boldecker Land**

Seniorenwohnanlage Alte Schule Weyhausen  
Herr Ralf Prinke  
Alte Dorfstraße 22  
38557 Osloß  
Tel.: 0 53 62 / 7 17 72

### **Samtgemeinde Brome**

Seniorenzentrum in Ehra Betreutes Wohnen  
Molkereistraße 12  
38468 Ehra-Lessien  
Tel.: 0 53 77 / 98 40

### **Samtgemeinde Hankensbüttel**

WBL GmbH  
Betriebsstätte Hankensbüttel  
Mühlenstraße 5  
29386 Hankensbüttel  
Tel.: 0 58 32 / 97 02 80

### **Samtgemeinde Isenbüttel**

DRK Servicewohnen in Isenbüttel  
DRK Kreisverband Gifhorn e.V.  
Am Wasserturm 5  
38518 Gifhorn  
Tel: 0 53 71 / 80 40

### **Samtgemeinde Meinersen**

Betreutes Wohnen in Müden  
Holzenhof  
Hauptstraße 30  
38539 Müden  
Tel.: 0 53 71 / 9 49 70

Servicewohnen im SeniorenDomizil Leiferde  
 Königsberger Straße 13-15  
 38542 Leiferde  
 Tel.: 0 53 73 / 97 96 00

### **Samtgemeinde Papenteich**

Terrassenwohnanlage in Meine  
 Hausverwaltung:  
 Melanie Oppermann  
 Zuckerallee 21a  
 38527 Meine  
 Tel.: 0 53 04 / 93 23 21

### **Samtgemeinde Wesendorf**

Seniorenwohngemeinschaft in Wesendorf  
 Ambulante Alten- und Krankenpflege Bettina Harms GmbH  
 Bahnhofstr. 1  
 29386 Hankensbüttel  
 Tel.: 0 58 32 / 97 91 97

Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft Schönewörde  
 Rietberg 31  
 29369 Schönewörde  
 Tel.: 0 58 35 / 9 67 23 00

## **Niedrigschwellige Betreuungsangebote**

### **Stadt Gifhorn**

„Kümmern und So“ e.V.  
 Braunschweiger Straße 137  
 38518 Gifhorn  
 Tel: 0 53 71 / 6 18 00 59  
 E-Mail: kontakt@kuemmern-und-so.de

DRK Kreisverband Gifhorn e.V.  
 Am Wasserturm 5  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 80 40

Diakoniestationen Kirchenkreis Gifhorn  
 Steinweg 19  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 98 51 55

### **Samtgemeinde Meinersen**

Tagestreff Meinersen e.V.  
 Hauptstraße 29  
 38536 Meinersen  
 Tel: 0 53 72 / 9 71 97 97

**Stadt Wittingen**

Diakoniestation Wittingen gGmbH  
 Fülau 6  
 29378 Wittingen  
 Tel.: 0 58 31 / 80 00  
 E-Mail: diakoniestation.wittingen@evlka.de

**Hausnotrufdienste****Stadt Gifhorn**

DRK Hausnotruf  
 Am Wasserturm 5  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 80 46 70

Notfunkdienst Gifhorn e.V.  
 Hausnotruf  
 Lindenstraße 21  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 81 20

**Menübringdienste****Stadt Gifhorn**

DRK Menüservice  
 Am Wasserturm 5  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 08 00 / 0 13 01 31

Notfunkdienst Gifhorn e.V.  
 Lindenstraße 21  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 81 20

**Einkaufsdienste und Seniorenservices****Stadt Gifhorn**

Jugendwerkstatt Gifhorn  
 Flotte Tasche  
 Maybachstraße 6  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 94 94 17

**Einheitsgemeinde Sassenburg**

Einkaufs- und Seniorenservice Gabriele Beck  
 Dorfstraße 142  
 38524 Sassenburg  
 Tel.: 0 53 78 / 98 06 36

**Samtgemeinde Boldecker Land**

Angelika's Service und Hilfe  
 Angelika Jambor  
 Willy-Müller-Ring 14  
 38556 Bokendorf  
 Tel.: 0 53 66 / 96 19 33

**Samtgemeinde Papenteich**

Einkaufs- und Seniorenservice M.O.S.E.S  
 Mobiler Seniorenservice Igor Frauendorf  
 Rostockring 20  
 38527 Meine  
 Tel.1: 0 53 04 / 39 57  
 Tel.2: 01 60 / 94 54 94 14

Mobile Haushaltshilfe Karin Lonau  
 Vor den Wiesen 2  
 38530 Diddlese  
 Tel.: 0 53 73 / 98 15 45

**Hospiz- und Palliativdienste****Stadt Gifhorn**

DRK Palliativdienst  
 Am Wasserturm 5  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 80 46 00

Hospizarbeit Gifhorn e.V.  
 Steinweg 4  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 94 26 18

**Pflegeberatung****Landkreis Gifhorn**

Pflegestützpunkt des Landkreises Gifhorn  
 Schlossplatz 1  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 8 28 20  
 pflegestuetzpunkt@gifhorn.de

Im Weiteren können die verschiedenen Pflegekassen, die Alzheimergesellschaft im Landkreis Gifhorn e.V. sowie die verschiedenen Pflegedienstleister Auskunft erteilen.

## **Seniorenbeiräte**

### **Stadt Gifhorn**

Elke Wiegmann  
Calberlaher Damm 98  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 45 18  
ewwieg@arcor.de

### **Einheitsgemeinde Sassenburg**

Hildegard Heine  
Westerbecker Weg 6  
38524 Neudorf-Platendorf  
Tel.: 0 53 78 / 2 35  
rolffh.heine@t-online.de

### **Samtgemeinde Hankensbüttel**

Wolfgang und Karin Hellmann  
Tel.: 0 58 32 / 97 09 10  
info@sg-hankensbuettel.de

### **Samtgemeinde Isenbüttel**

Friedhelm-Hubertus Voigt  
Posener Straße 18  
38550 Isenbüttel  
Tel.: 0 53 74 / 22 18  
Hubvoi@web.de

### **Samtgemeinde Papenteich**

Hilda Hageroth  
Hagenkamp 5  
38179 Walle  
Tel.: 0 53 03 / 42 16  
info@bestattungen-hageroth.de

## 5.3 Bereich Sucht

### Beratung

Sucht- und Drogenberatungsstelle der Diakonie Wolfsburg  
 Bergstraße 35  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 5 71 75  
 Fax: 0 53 71 / 1 58 79  
 E-Mail : suchtberatung-gifhorn@diakonie-wolfsburg.de

Sucht- und Drogenberatungsstelle der Diakonie Wolfsburg/Nebenstelle Wittingen  
 Junkerstraße 22  
 29378 Wittingen  
 Tel.: 0 53 71 / 5 71 75  
 Fax: 0 53 71 / 1 58 79  
 E-Mail : suchtberatung-gifhorn@diakonie-wolfsburg.de

Landkreis Gifhorn  
 Fachbereich 7 - Gesundheit  
 Herr Conrad (Gesundheitspädagoge)  
 Allerstraße 21  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 82 711  
 Fax: 0 53 71 / 82 358  
 E-Mail : siegfried.conrad@gifhorn.de

Landkreis Gifhorn  
 -Sozialpsychiatrischer Dienst-  
 Allerstraße 21  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 8 27 26  
 Fax: 0 53 71 / 8 23 58  
 E-Mail: Sozialpsychiatrischer-Dienst@gifhorn.de

### Behandlung (I): Entgiftung

#### Stationäre Entgiftung

AWO Psychiatriezentrum Königslutter  
 Vor dem Kaiserdom 10  
 38154 Königslutter  
 Tel.: 0 53 53 / 900 und 90 10 30  
 Fax: 0 53 53 / 90 10 95  
 www.awo.psychiatrie-zentrum.de  
 poststelle@awo-apz.de

Städt. Klinikum Braunschweig gGmbH Klinik für Neurologie u. Psychiatrie  
Salzdahlumer Straße 90  
38126 Braunschweig  
Tel.: 0 53 1 / 5 94 22 85  
Fax: 0 53 1 / 5 95 26 59  
[www.klinikum-braunschweig.de](http://www.klinikum-braunschweig.de)  
E-Mail: [sekretariatneurologie@klinikum-braunschweig.de](mailto:sekretariatneurologie@klinikum-braunschweig.de)

Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Fontheim  
Lindenstr. 15  
38704 Liebenburg  
Tel.: 0 53 46 / 8 10  
Fax: 0 53 46 / 81 13 34  
[www.klinik-dr-fontheim.de](http://www.klinik-dr-fontheim.de)  
[info@klinik-dr-fontheim.de](mailto:info@klinik-dr-fontheim.de)

Klinikum Wahrenndorff  
Ferdinand-Wahrenndorff-Klinik 3 (FWK 3)  
Rudolf-Wahrenndorff-Str. 17  
31319 Sehnde-Ilten  
Tel.: 0 51 32 / 90 24 65  
[www.wahrenndorff.de](http://www.wahrenndorff.de)  
E-Mail: [kreimeyer@Wahrenndorff.de](mailto:kreimeyer@Wahrenndorff.de)

KRH Psychiatrie Langenhagen  
Rohdehof 3  
30853 Langenhagen  
Tel.: 05 11 / 730003  
Fax: 05 11 / 7 30 05 18  
[www.krh.eu](http://www.krh.eu)  
E-Mail: [info.psychiatrie-langenhagen@krh.eu](mailto:info.psychiatrie-langenhagen@krh.eu)

Asklepios Fachklinikum Göttingen  
Rosdorfer Weg 70  
37081 Göttingen  
Tel.: 05 51 / 40 20  
Fax: 05 51 / 4 02 20 92  
[www.asklepios.com/goettingen](http://www.asklepios.com/goettingen)  
E-Mail: [poststelle.goettingen@asklepios.com](mailto:poststelle.goettingen@asklepios.com)

Psychiatrische Klinik Uelzen  
An den zehn Eichen 50  
29525 Uelzen  
Tel.: 05 81 / 3 89 50  
Fax: 05 81 / 3 89 53 19  
[www.pk-uelzen.de](http://www.pk-uelzen.de)  
E-Mail: [info@pk-uelzen.de](mailto:info@pk-uelzen.de)

**Nur Notfallaufnahme:**

HELIOS Klinikum Gifhorn  
Campus 6  
38518 Gifhorn

Telefon: (05371) 87-0  
Telefax: (05371) 87-1126  
<http://www.helios-kliniken.de/klinik/gifhorn.html>  
E-Mail: [sekretariat.gf@helios-kliniken.de](mailto:sekretariat.gf@helios-kliniken.de)

HELIOS Klinik Wittingen  
Gustav-Dobberkau-Straße 5, 29378 Wittingen  
Tel.: 0 58 31 / 2 20  
Fax: 0 58 31 / 22 99  
<http://www.helios-kliniken.de/klinik/wittingen.html>  
E-Mail: [info.wittingen@helios-kliniken.de](mailto:info.wittingen@helios-kliniken.de)

**Behandlung (II): Entwöhnung****Ambulante Entwöhnung:**

Sucht- und Drogenberatungsstelle der Diakonie Wolfsburg  
Bergstraße 35  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 5 71 75  
Fax: 0 53 71 / 1 58 79  
E-Mail : [suchtberatung-gifhorn@diakonie-wolfsburg.de](mailto:suchtberatung-gifhorn@diakonie-wolfsburg.de)

**Teilstationäre Entwöhnung**

Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH  
Tagesklinik Braunschweig  
Haus der Diakonie  
Peter-Joseph-Krahe-Straße 11  
38102 Braunschweig  
Tel.: 05 31 / 8 89 20 60  
Fax: 05 31 / 8 89 20 79  
E-Mail: [fa-braunschweig@lukas-werk.de](mailto:fa-braunschweig@lukas-werk.de)

**Stationäre Entwöhnung:**

Haus Niedersachsen gGmbH  
Fachklinik Oerrel  
Feldstraße 5  
29386 Dedelstorf/Oerrel  
Tel.: 0 58 32 / 8 20  
Fax: 0 58 32 / 82 46  
<http://www.haus-niedersachsen.de>  
E-Mail: [oerrel@haus-niedersachsen.de](mailto:oerrel@haus-niedersachsen.de)

Weitere Fachkliniken für stationäre Entwöhnung befinden sich außerhalb des Landkreises Gifhorn.



**Ambulant betreutes und stationäres Wohnen nach §53 SGB XII**

Sucht- und Drogenberatungsstelle der Diakonie Wolfsburg  
 Ambulant Betreutes Wohnen für Suchtmittelabhängige  
 Bergstraße 35  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 5 71 75  
 Fax: 0 53 71 / 1 58 79  
 E-Mail : wohnensucht-gifhorn@diakonie-wolfsburg.de

Haus Niedersachsen gGmbH  
 Wohnheim Emmen  
 Im Winkel 58-60  
 29386 Hankensbüttel/Emmen  
 Tel.: 0 58 32 / 82 70  
 Fax: 0 58 32 / 82 90  
 www.haus-niedersachsen.de  
 E-Mail: emmen@haus-niedersachsen.de

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH  
 Lindenberg Haus  
 Kastanienhof 1  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 72 17 48  
 Fax: 0 53 71 / 72 17 97  
 E-Mail: a.sahl@diakonie-dwb.de  
 http://www.diakonie-dwb.de

Flexible Hilfen Weyhausen  
 Finkenweg 17  
 38554 Weyhausen  
 Tel.: 0 53 62 / 7 13 39  
 Mobil: 01 60 / 6 31 85 10  
 Fax: 0 53 62 / 76 27  
 buero@flexiblehilfen.net

**Selbsthilfegruppen****Selbsthilfegruppen in Gifhorn Stadt****Anonyme Alkoholiker , Gruppe Gifhorn**

Martin-Luther-Gemeinde  
 Limbergstraße 29, 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde: Mittwoch 19.30-21.30 Uhr  
 Ansprechpartner/in:  
 Hans, Tel. 05371 / 51462  
 Wolfgang, Tel. 05371 / 57009

**AI-Anon, Gruppe Gifhorn**

Martin-Luther-Gemeinde  
 Limbergstraße 29, 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde: Mittwoch 19.30-21.30 Uhr  
 Ansprechpartnerinnen:  
 Lilli, Tel. 05371 / 50747  
 Ruth, Tel. 05371 / 75602

**actum für Suchtkranke und Angehörige**

im Georgshof (Omnibus)  
 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde: Montag 18.00 – 19.30 Uhr  
 Ansprechpartner  
 Bärbel Nerlich, Tel. 05371 / 161 22

**Begegnungsgruppe für Suchtkranke und Angehörige**

Bergstraße 35, 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde: Freitag 19.30 Uhr  
 Ansprechpartner/innen:  
 Bärbel & Detlef Woischwill, Tel. 05371 / 12632

**Blaues Kreuz, Ortsverein Gifhorn**

Brandweg 2, 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde: Dienstag 19.30 Uhr  
 Ansprechpartnerin:  
 Christiane Krüger, Tel. 05371 / 93 70 200

**Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Gifhorn e. V.**

Martin-Luther-Gemeinde  
 Limbergstraße 29, 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde: Dienstag und Freitag 19:00 – 21:00 Uhr  
 Ansprechpartner: Otto Poppe, Tel. 05304/3608  
 Axel Dreißig, Tel. 05371/76386

**Spielsucht****Die Neue Basis e. V. / Selbsthilfegruppe gegen Spielsucht**

Für Betroffene und Angehörige  
 Bergstraße 35, 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde: Mittwoch 17.30 Uhr  
 Gruppenleiter: Jürgen Heins,  
 Tel. 0152 - 55 70 75 36

**Gifhorn/Gamsen****Die Neue Basis e. V. / Gruppe Gifhorn – Gamsen**

Evang. Gemeindehaus Gamsen, 38518 Gifhorn  
 Gruppenstunde:  
 Donnerstag von 20.00 – 21.30 Uhr  
 Gruppenleiter: Lucia & Klaus Thomas,  
 Tel. 05834 / 53 09 44

**Gifhorn/Kästorf****Gesprächsrunde für Suchtkranke**

Diakonische Heime Kästorf  
 Hauptstraße 51, 38518 Gifhorn  
 Montag von 17.30 Uhr – 19.00 Uhr  
 Treffen: Kastanienhof 1 (Empfang)  
 Ansprechpartnerin:  
 Katharina Koch und Petro Bandel  
 Tel. 05371 / 721 748

**Eltern- und Angehörigenkreis Suchtkranker**

Bergstr. 35, 38518 Gifhorn

Gruppenstunde: letzte Donnerstag im Monat 17.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Kaufmann, Tel. 05371 / 5 71 75

**Selbsthilfegruppen im Landkreis Gifhorn**

**Brome**

**Suchtkrankenhilfe Brome  
für Betroffene und Angehörige**

38465 Brome/Michaelisheim

Tel. 0 5374/ 673248

Gruppenstunde: Donnerstag 18.15 – 19.45Uhr

Angehörigengruppe: alle 3 Wochen

Ansprechpartner

Martina Schulze, Tel. 0 58 33 / 12 49

**Hankensbüttel**

**AI-Anon, Gruppe Kloster Isenhagen**

Pfarrscheune,

Gruppenstunde: Donnerstags 19:30 – 21.30 Uhr

Ansprechpartnerin: Elke, Tel. 05832 / 970 780

**Hankensbüttel**

**Begegnungsgruppe Hankensbüttel  
Suchtkranke helfen Suchtkranken**

29386 Hankensbüttel ,Wittinger Straße 5

Gruppenstunde: Freitag 19.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Käthe Fehling, Tel. 0 58 32 / 29 21

**Meine**

**Anonyme Alkoholiker, Gruppe Meine**

Gemeindehaus St. Andreas

Westring 1, 38527 Meine

Gruppenstunde: Montag 19.30 Uhr

3. Montag im Monat offen

Ansprechpartner/in: Peter, Tel. 05371 / 51339

Claus Tel. 0531 / 371762

**Meinersen**

**Verein für Sozialmedizin Gifhorn e.V.; Außenstelle Meinersen**

Alte Straße 1, 38536 Meinersen

Gruppenstunde: Dienstag 19.30 - 22.00 Uhr

Ansprechpartner: H. Drögemüller, Tel. 05372 / 1831

## **Oerrel**

### **Anonyme Alkoholiker - Oerrel**

Fachkrankenhaus für Abhängigkeitskranke  
Feldstraße 5, 29386 Dedelstorf / OT Oerrel  
Gruppenstunde: Donnerstags 19:30 Uhr, **rauchfrei**  
Ansprechpartner/in: Ina, Tel. 05835 / 965759  
Lothar, Tel. 05834 / 6183

## **Sassenburg**

### **Die Neue Basis e. V. / Gruppe Neudorf - Platendorf**

Gemeindehaus der Thomas-Kirche  
38524 Sassenburg  
Gruppenstunde: Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr  
Gruppenleiter:  
Jochen Reichert, Tel. 0 53 71 / 36 52

## **Wahrenholz**

### **Freundeskreis Wahrenholz "Neues Leben"**

Ev.-luth. Gemeindehaus, 29399 Wahrenholz Gruppenstunde: Montag 19:00 Uhr  
Ansprechpartner:  
Jörg Pribyl, Tel..05835 / 16 44

## **Wesendorf**

### **Die Neue Basis e. V. / Gruppe Wesendorf**

Gemeindehaus der katholischen Kirche  
29392 Wesendorf  
Gruppenstunde: jeden Donnerstag 19.30 - 21.00 Uhr  
Gruppenleitung: Anita & Heinrich Meyer, Tel. 05376 / 7637

Die Selbsthilfekontaktstelle des AWO Kreisverbandes Gifhorn bietet auf seiner Homepage ebenfalls eine Adresssammlung der Selbsthilfegruppen aus der Stadt und dem Landkreis Gifhorn an: [www.awo-gf.de](http://www.awo-gf.de)

## **5.4 Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie**

### **Beratung und Therapie**

Landkreis Gifhorn  
Fachbereich 4 – Jugend  
Frau Müller  
Schlossplatz 1  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 8 25 11  
Fax: 0 53 71 / 8 25 01  
E-Mail: mueller@gifhorn.de

Diakonische Jugend- und Familienhilfe Rischborn GmbH  
Frau Carola Hahne  
Hauptstraße 51  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 72 13 10  
Außerhalb der Geschäftszeiten, an Wochenenden und bei Inobhutnahmen  
erreichen Sie die Leitungsbereitschaft unter 01 71 / 3 83 73 43  
Fax: 0 53 71 / 721 -316  
E-Mail: c.hahne@kaestorf-jugendhilfe.de

Beratungszentrum Gifhorn der Diak. Jugend- und Familienhilfe Rischborn GmbH  
(Therapie-, Krisen- und Familienberatung)  
Herr Eckhart Schulte  
Knickwall 1  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 72 18 57  
Mobil: 01 71 / 5 27 11 45  
E-Mail: e.schulte@kaestorf-jugendhilfe.de

LIFE CONCEPTS Kirchröder Turm  
Wilhelmstraße 9  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 81 62 16  
Fax: 0 53 71 / 81 62 14  
E-Mail: buero@dw-kt.de  
[www.lifeconcepts-kt.de/](http://www.lifeconcepts-kt.de/)

Erziehungsberatung Gifhorn  
Bergstraße 35  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 1 65 69  
Fax: 0 53 71 / 61 91 63  
E-Mail: eb-gifhorn@b-e-j.de

Außenstelle EB Wittingen  
Junkerstraße 8  
29378 Wittingen  
Tel. Anmeldung über EB Gifhorn (Tel.: 0 53 71 / 1 65 69)

Erziehungsberatung Domplatz  
Domplatz 4  
38100 Braunschweig  
Tel.: 05 31 / 4 56 16  
Fax: 05 31 / 6 01 87 13  
E-Mail: eb-domplatz@b-e-j.de

Erziehungsberatung Jasperallee  
Jasperallee 44  
38102 Braunschweig  
Tel.: 05 31 / 34 08 14  
Fax: 05 31 / 34 08 16  
E-Mail: eb-jasperallee@b-e-j.de

Erziehungsberatung Wolfsburg  
Braunschweiger Straße 12  
38440 Wolfsburg  
Tel.: 0 53 61 / 28 11 61  
E-Mail: Erziehungsberatung@Stadt.Wolfsburg.de

Schulpsychologische Beratung  
(Landesschulbehörde – Außenstelle Peine)  
zust. Schulpsych. Dezernentin: Frau Weigand  
Woltorfer Straße 73  
31224 Peine  
Tel.: 05 31 / 4 84 30 25  
E-Mail: Lea.Weigand@nlschb.niedersachsen.de

Christlich Psychologischer Beratungsdienst  
Steinweg 20 (Georgshof)  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 14 00 77  
Fax: 0 53 71 / 14 00 80  
E-Mail: info@cpb-gifhorn.de  
<http://www.cpb-gifhorn.de/>

AWO-Beratungszentrum  
Oldastr. 32  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 72 47 41  
Fax: 0 53 71 / 72 47 55  
E-Mail : beratungszentrum-gf@awo-bs.de

Landkreis Gifhorn  
-Sozialpsychiatrischer Dienst-  
Allerstraße 21  
38518 Gifhorn  
Tel.: 0 53 71 / 8 27 26  
Fax: 0 53 71 / 8 23 58  
E-Mail: Sozialpsychiatrischer-Dienst@gifhorn.de

Autismus Therapie- und Beratungszentrum Wolfsburg  
An der Grandkuhle 5  
38442 Wolfsburg  
Tel. : 0 53 62 / 500667  
E-Mail : info@autismus-wolfsburg.de  
www.autismus-wolfsburg.de

Anlaufstelle Gifhorn  
Autismus Therapie- und Beratungszentrum Gifhorn  
Gifhorer Straße 22  
38524 Sassenburg-Triangel  
Tel. : 0 53 71 / 9 90 00 50  
E-Mail : Team-gf@autismus-wolfsburg.de

### **Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten**

**Heidi Bachmann**  
Kinder- und Jugendtherapeutin  
Röntgenstraße 8  
38440 **Wolfsburg**  
Tel.: 0 53 61 / 65 59 09

**Michael Berek**  
(Praxis f. Kinder-, Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie  
Hannoversche Straße 60  
38116 **Braunschweig**  
Tel.: 05 31 / 1 29 86 66

**Magret Dettmer**  
(Dipl. Soz. Päd.)  
Meisengrund 12  
29386 **Hankensbüttel**  
Tel.: 0 58 32 / 24 24

**Janina Fiedler**  
(Dipl. Psych.)  
Jasperallee 1b  
38102 **Braunschweig**  
Tel.: 05 31 / 23 42 93 35  
Fax: 05 31 / 33 46 41

**Nadine Fischer**  
(Kinder- und Jugendl. Psychotherapeutin)  
Laagberg 65  
38440 **Wolfsburg**  
Tel.: 05361/7759317  
Fax: 05361/7759331  
E-Mail: fischer@kjp-wolfsburg.de

**Volker Fitzner**

(Kinder- und Jugendl. Psychotherapeut)  
Alter Postweg 1  
38518 **Gifhorn**  
Tel.: 05371/9556600  
Fax: 05371/955661  
E-Mail: volker.fitzner@web.de

**Marion Golla**

(Kinder- und Jugendl. Psychotherapeutin)  
Schubertring 23  
38440 **Wolfsburg**  
Tel.: 05361/276055

**Eva Hagenberg**

(Kinder- und Jugendl. Psychotherapeutin)  
Schachtweg 22  
38440 **Wolfsburg**  
Tel.: 0 53 61 / 7 09 38 26

**Frank Hofmann**

(Dipl. Psych.)  
In den Grashöfen 36  
38110 **Braunschweig**  
Tel.: 0 53 07 / 94 08 00  
Fax: 0 53 07 / 91 12 19  
E-Mail: hofmann-waggum@t-online.de

**Jutta Hoyer**

(Kinder- und Jugendl. Psychotherapeutin)  
An der Meine 9  
38448 **Wolfsburg**  
Tel.: 01 51 / 22 33 70 00

**Claudia Hunold-Meding**

(Kinder – u. Jugendlichen-Psychotherapeutin)  
Peiner Str. 14  
38527 **Meine**  
Tel.: 0 53 04 / 91 11 80

**Christine Jördens**

(Kinder- und Jugendl. Psychotherapeutin)  
Suderwittingen Nr. 18  
29378 **Wittingen**  
Tel.: 0 58 31 / 82 52

**Elisabeth Jürgens**

(Dipl. Psych.)  
Körnerstraße 9  
38102 **Braunschweig**  
Tel.: 05 31 / 79 10 15  
E-Mail: elisabeth.juergens@t-online.de  
www.psychotherapie-juergens.de



**Ulrike Köhle**

(Kinder- und Jugendpsychotherapeutin)  
 Schachtweg 22  
 38440 **Wolfsburg**  
 Tel.: 0 53 61 / 7 01 39 67

**Werner Köthke**

Jasperallee 1b  
 38102 **Braunschweig**  
 Tel.: 05 31 / 33 46 40  
 Fax: 05 31 / 33 46 41  
 E-Mail: wkoethke@t-online.de

**Hildegard Leifels-Schepers**

Goethestraße 59  
 38440 **Wolfsburg**  
 Tel.: 0 53 61 / 55 77 10

**Christine Leuschner**

(Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Sozialpsychiatrie)  
 Dannhopsweg 2  
 38477 **Jembke**  
 Tel.: 0 53 66 / 9 53 80  
 Fax: 0 53 66 / 95 38 11  
 E-Mail: info@leuschner-kinderpsychiatrie.de  
<http://www.goering-kinderpsychiatrie.de>

**Christine Leuschner**

(Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Sozialpsychiatrie)  
 Steinweg 20  
 38518 **Gifhorn**  
 Tel.: 0 53 71 / 9 60 96 83  
 E-Mail: info@leuschner-kinderpsychiatrie.de  
<http://www.goering-kinderpsychiatrie.de>

**LIFE CONCEPTS Kirchröder Turm**

Wilhelmstraße 9  
 38518 **Gifhorn**  
 Tel.: 0 53 71 / 8 16 20  
**(Selbstzahler, einkommensabhängig)**

**Birgit Locker**

Nelly-Sachs-Str. 55  
 38446 **Wolfsburg**  
 Tel.: 0 53 63 / 70 59 72

**Beatrice Mahmood**

(Kinder – u. Jugendlichen-Psychotherapeutin)  
 Parkstraße 4  
 38179 **Schwülper**  
 Tel.: 0 53 03 / 5 08 22 66

**Dagmar Winzer**  
 (Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin)  
 Hinter der Masch 4  
 38114 **Braunschweig**  
 Tel.: 05 31 / 32 92 00  
**(Therapie findet in Gifhorn statt)**

### **Stationäre Betreuung**

LIFE CONCEPTS Kirchröder Turm  
 Herr Siedenbiedel  
 Wilhelmstraße 9  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 81 62 16  
 Fax: 0 53 71 / 81 62 14  
 E-Mail: w.siedenbiedel@dw-kt.de  
 www.lifeconcepts-kt.de/

Diakonische Jugend- und Familienhilfe Rischborn GmbH  
 Frau Carola Hahne  
 Hauptstraße 51  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 72 13 10  
 Außerhalb der Geschäftszeiten, an Wochenenden und bei Inobhutnahmen  
 erreichen Sie die Leitungsbereitschaft unter 01 71 / 3 83 73 43  
 Fax: 0 53 71 / 721 -316  
 E-Mail: c.hahne@kaestorf-jugendhilfe.de

Heilpäd. Kinder- und Jugendheim  
 Hof „Leben“  
 Dorfstraße 28  
 29369 Ummern  
 Tel.: 0 50 83 / 9 20 50  
 Fax: 0 50 83 / 9 20 51  
 E-Mail: hofleben@vrh-celle.de

### **Schule, Ausbildung, berufliche Orientierung**

Jugendwerkstatt Gifhorn  
 Maybachstraße 6  
 38518 Gifhorn  
 Tel.: 0 53 71 / 9 49 40  
 Fax: 0 53 71 / 94 94 32  
 E-Mail: jugendwerkstatt.gifhorn@evlka.de

### **Selbsthilfegruppen**

ADHS Gesprächskreis (Gruppen für Eltern und Erwachsene)  
 Frau Margit Tütje-Schlicker  
 Kreuzkamp 4  
 38524 Sassenburg  
 www.adhs-deutschland.de

## 6. Legende zum statistischen Jahresbericht

### **Legende zum statistischen Jahresbericht**

#### Liste der Angebotsformen im Sozialpsychiatrischen Verbund (Code A)

- |                       |   |   |
|-----------------------|---|---|
| ambulante Hilfen      | 09  | Fachärztinnen u. Fachärzte                          |
|                       | 10  | ambulante Dienste für Erwachsene PIA/SpDi)          |
|                       | 11  | ambulante Dienste für Kinder/Jugendliche PIA/SpDi)  |
|                       | 12  | Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle          |
|                       | 13  | Ambulant betreutes Wohnen gemäß §53 SGB XII         |
|                       | 14  | andere Hilfen zum Wohnen/zur Selbstversorgung       |
|                       | 15  | spezielle Hilfen zur Arbeit und zur Ausbildung      |
|                       | 16  | spezielle Hilfen für Suchtkranke                    |
|                       | 17  | spez. komplementäre Hilfen für Kinder u. Jugendl.   |
| teilstationäre Hilfen | 18  | spez. komplementäre Hilfen für alte Menschen        |
|                       | 19  | sonstige ambulante Hilfen                           |
|                       | 20  | tagesklinische Behandlung Allgemeinpsychiatrie      |
|                       | 21  | tagesklinische Behandlung Kinder-Jugend-Psychiatrie |
|                       | 22  | tagesklinische Behandlung Gerontopsychiatrie        |
|                       | 23  | Tagestätten gemäß §53 SGB XII                       |
|                       | 24  | Werkstätten für seelisch behinderte Menschen (WfbM) |
|                       | 25  | andere Hilfen für Arbeit, Ausbildung, Tagesstruktur |
|                       | 26  | spezielle tagesklinische Angebote für Suchtkranke   |
| stationäre Hilfen     | 27  | spez. Komplementäre Hilfen für Kinder/Jugendliche   |
|                       | 28  | spezielle komplementäre Hilfen für alte Menschen    |
|                       | 29  | sonstige teilstationäre Leistungen                  |
|                       | 30  | Behandlung (SGB V) in Klinik für Erwachsene         |
|                       | 31  | Behandlung (SGB V) in Kinder-Jugend-Psychiatrie     |
|                       | 32  | Behandlung in einer Klinik des Maßregelvollzuges    |
|                       | 33  | (Übergangs-) Wohnheime / WG (nur SGB XII)           |
|                       | 34  | psychiatrische Pflegeheime /WG (SGB XII / Pfv)      |
|                       | 35  | spezielle komplementäre Hilfen für Wohnungslose     |
| 36                    | spezielle komplementäre Hilfen für Suchtkranke            |   |
| 37                    | spezielle kompl. Hilfen (SGB VIII) für Kinder/Jugendliche |   |
| 38                    | spezielle komplementäre Angebote für alte Menschen        |   |
| 39                    | sonstige stationäre Leistungen                            |   |

#### Einzugsgebiet

##### **(Code B)**

- |     |                     |       |                        |
|-----|---------------------|-------|------------------------|
| 101 | Stadt Braunschweig  | 15081 | Altmarkkreis Salzwedel |
| 102 | Stadt Salzgitter    | 351   | Celle                  |
| 103 | Stadt Wolfsburg     | 354   | Lüchow-Dannenberg      |
| 151 | LK Gifhorn          | 360   | Uelzen                 |
| 152 | LK Göttingen        |       |                        |
| 153 | LK Goslar           |       |                        |
| 154 | LK Helmstedt        |       |                        |
| 155 | LK Northeim         |       |                        |
| 156 | LK Osterode am Harz |       |                        |
| 157 | LK Peine            |       |                        |
| 158 | LK Wolfenbüttel     |       |                        |
| 241 | Region Hannover     |       |                        |
| 88  | Niedersachsen       |       |                        |
| 99  | bundesweit          |       |                        |

#### Zusatzqualifikation der Mitarbeiter

##### **(Code C)**

- |   |   |
|---|---|
| 1 | psychotherapeut. Qualifikation<br>(Zusatztitel, Facharztanerkennung, PT-Ausbildung) |
| 2 | sozial-, gerontopsychiatrische Zusatzausbildung                                     |
| 3 | sonstige  |





